

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 170.

Donnerstag den 18. Juni.

1868.

General-Berordnung an sämtliche Kircheninspektionen, die Errichtung von Kirchenvorständen betr., vom 13. Juni 1868.

Nach einer dem unterzeichneten Ministerium zugegangenen Mittheilung sollen einzelne Kircheninspektionen beabsichtigen, die nach Art. 3 unter 2 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung vom 30. März 1868 von ihnen im Einverständniß mit den Vertretern der politischen Gemeinde provisorisch festzustellende Zahl der in den Kirchenvorstand eintretenden weltlichen Mitglieder der Kirchenvorstände im Wege von Localverhandlungen mit den Vertretern der zu jeder Parochie gehörigen politischen Gemeinden zu bestimmen. Ein solches umständliches, mit Kosten und Zeitaufwand verbundenes Verfahren liegt durchaus nicht in der Absicht des Ministers. Die Kircheninspektionen werden beauftragt, die Vermeidung von Weiterungen anstrebenden Gesetzes und findet ebensowenig in den Vorschriften unter Punct I. der Synodalordnung, die Einsetzung der Kirchenvorstände zc. betr., vom 30. März 1868 seine Rechtfertigung. Die Kircheninspektionen sind daher, wie man voraussetzt und eventuell hiermit verordnet, den Vertretern der zu jeder Parochie gehörigen politischen Gemeinden und den vom politischen Gemeindeverbande eximirten Grundstücksbesitzern wegen des Zahlenverhältnisses ihrer Vertretung im Kirchenvorstande zunächst schriftlich Vorschläge zu machen und deren Erklärung hierüber zu erfordern haben. Nur in den sicherlich ausnahmsweisen Fällen würde die Abhaltung einer Verhandlung mit den Gemeindevertretern und den eximirten Grundstücksbesitzern nicht zu umgehen sein, wenn diese über die gemachten Vorschläge sich nicht zu einigen vermöchten, oder ihres Orts die Abhaltung eines Local-Termins Seiten der Kircheninspektion ausdrücklich beantragen sollten. Uebrigens versteht es sich von selbst, daß die Kircheninspektionen bei der in Rede stehenden provisorischen Festsetzung den Wünschen der politischen Gemeindevertreter möglichst entsprechen werden.

Dresden am 13. Juni 1868.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.
v. Falkenstein. Hausmann.

Bekanntmachung.

Das 17. Stück des Bundes-Gesetz-Blattes des Norddeutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 3. Juli d. J. auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 106) Handels- und Zollvertrag zwischen dem Zollvereine einerseits und Oesterreich andererseits. Vom 9. März 1868.
- = 107) Gesetz, betreffend den Verein = Zolltarif vom 1. Juli 1865. Vom 25. Mai 1868.
- = 108) Anzeige der Ernennung der Preussischen Consuln Viktor Zahn zu Calamata, Theodor Carl Ludwig Hamburger zu Patras, Leonidas Baroucha zu Piraeus, Carl Julius Alexander Kloebe zu Syra, Martin Fels zu Corfu, sowie des Hamburg = Bremisch = Lübedischen Consuln Friedrich Fels zu Zante zu Consuln des Norddeutschen Bundes und des Preussischen, sowie Bremischen und Lübedischen Viceconsuln Ernst August Toole zu Cephalonia zum Viceconsul des Norddeutschen Bundes.
- = 109) Anzeige der an den bisherigen Kaiserlich Französischen Viceconsul Alfred Isidor de Valois zu Kiel Namens des Norddeutschen Bundes erfolgten Ertheilung des Exequatur als Kaiserlich Französischer Consul.

Leipzig, den 15. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Der am 15. Juni d. J. fällige erste Termin der Gewerbe- und Personalsteuer ist nach der zum Gesetze vom 26. Mai d. J. erlassenen Ausführungsverordnung von demselben Tage nach einem halben Jahresbetrage, sowie einem Fünftheile des ganzen Jahresbetrags der ordentlichen Steuer als Zuschlag fällig, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen an 15 Ngr. auf den Steuerthaler von den Bürgern und 7 Ngr. 5 Pf. desgleichen von den Schutzverwandten binnen 14 Tagen an die Stadt = Steuereinnahme alhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Gleichzeitig wird jeder Contribuent, dessen Steuerzettel von dem Hausbesitzer, resp. dessen Stellvertreter, wegen Wegzugs des Miethers nicht zurückgegeben worden, und somit nicht zur Aushändigung gelangen konnte, zur Kenntnisaahme seines Steuerfalles und Empfangnahme eines anderweiten Steuerausweises an obgedachte Bebestelle (Rathhaus 2. Etage, Zimmer Nr. 13) verwiesen.

Leipzig, den 8. Juni 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Taube.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten am 3. April c.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)
(Fortsetzung.)

Referent Adv. Schilling: Der Rath hat nicht nur die Nothwendigkeit des Neubaus der Thomasschule als anerkannt vorausgesetzt, sondern beabsichtigt auch für die Nicolaischule des Raummangels halber einen Neubau. Wenn wir demnach beide Schulen neu erbauen sollen, so hatte sich der Ausschuss zunächst zu fragen, wie diese Frage bereits im Jahre 1866 dem Rathe zur Erwägung gegeben wurde, ob nicht eine Vereinigung beider Gymnasien thunlich sei. So sehr der Rath früher diese Frage im bejahenden

Sinne zu beantworten geneigt erschien, hat er sie doch jetzt verneint; der Ausschuss glaubte sie jedoch deshalb noch nicht als erledigt betrachten zu sollen, sondern hat sie einer nochmaligen sorgfältigen Prüfung unterzogen und sich schließlich für die Vereinigung erklärt. Es giebt in dieser Frage einen doppelten Gesichtspunct, den pädagogischen und den finanziellen. Was zuerst den pädagogischen betrifft, so liegen mehrere Gutachten vor, welche theils vom Rathe eingeholt, theils unaufgefordert abgegeben worden sind. Freilich aber sind dieselben höchst abweichend unter einander. Der eine stimmt entschieden für die Vereinigung, der andere ebenso entschieden dagegen. Von den Gegnern der Verschmelzung werden mehrere Bedenken hervorgehoben, welche indeß wohl kaum eine besondere Beachtung verdienen dürften, denn entweder sind sie ziemlich untergeordneter Natur, wie z. B. die Betonung der Bequemlichkeit der Schüler, in Rücksicht auf welche man verschiedene

Gymnasien in verschiedenen Stadttheilen verlangt hat, oder sie beruhen auf der Stellung Leipzigs zum übrigen Lande, welche es gebieten solle, daß die Zahl der Schüler nicht vermindert werde, weil ohnehin in Sachsen zu wenig Gymnasien vorhanden seien, oder aber diese Bedenken stützen sich darauf, daß bei einer großen Anzahl von Lehrern ein harmonisches Zusammenwirken unmöglich sein werde, eine Behauptung, welche die Gymnasiallehrer geradezu bloßstellen würde. Zwei Einwände, denen etwas mehr Gewicht beizulegen wäre, sind, daß bei der Größe des äußeren Umfangs nach der Vereinigung leicht die Wirksamkeit des Rectors beeinträchtigt werden dürfte und daß bei einer Zahl von 500 Schülern eine Ueberfüllung eintreten würde, welche auf Unterricht und Erziehung nachtheilig einwirken müßte. Von entgegenstehender Seite hebt man hervor, daß in anderen Staaten, besonders in Preußen, doch die meisten Gymnasien über 500 Schüler zählen und daß trotzdem die Rectoren dort stets äußerst segensreich gewirkt haben, sowie daß dies bei uns um so eher möglich sein würde, weil die Rectoren in Sachsen von vielen Schreibereien frei sind, die ihnen in Preußen obliegen, und hier eine gewisse Selbstständigkeit genießen, die ihr Amt erleichtern. Man betont weiter, daß gerade die jetzige Einrichtung der Gymnasien sehr nachtheilig auf Erziehung und Unterricht deshalb wirken müsse, weil jetzt der dreifache Coetus das Lehrgeschäft erschwere und eine gleichmäßige Beschäftigung und Förderung der Schüler hindert, während bei der neuen Einrichtung mehr Classen hergestellt und so besser für die Bedürfnisse der Schüler gesorgt werden könne.

Sehen somit die Ansichten, was die pädagogische Seite der Frage betrifft, sehr auseinander, so verdienen die Ansichten der anderen Seite umsomehr in Erwägung gezogen zu werden, die der finanziellen Seite, welche die Sachverständigen wenig oder gar nicht berührt, zum Theil auch geringschätzig behandelt haben, was für Sachverständige allerdings entschuldigt werden kann, nicht aber für die Gemeindevorsteher, welche dafür verantwortlich sind, daß die Kraft der Steuerzahler nicht allzusehr angegriffen werde. Von dem finanziellen Standpunkte aus ist es nun sehr leicht nachzuweisen, daß die Vereinigung überhaupt, besonders aber wo es sich um einen gleichzeitigen Neubau handelt, den Vorzug verdienen. Ein neues Gebäude ist billiger herzustellen als zwei, eins findet leichter einen passenden Platz; man erspart den Gehalt und die Wohnung für einen Rector, man erspart ferner einen Schulsaal, ein Conferenzzimmer, ein Bibliothekzimmer, ein physikalisches Cabinet, einen Turnsaal, eine Aufwärterwohnung und verschiedenes Andere. Die Lehrmittel des einen Gymnasiums könnten dann doppelt reichhaltig beschafft und erhalten werden. Damit verbindet sich aber noch etwas Wesentliches. Die Gemeinden sind nur zur Errichtung und Erhaltung von Volksschulen verbunden, während die Gymnasien eigentlich Staatsache sind, ein Grundsatz, der ganz neuerdings von ziemlich hoher Stelle aus öffentlich ausgesprochen worden ist. Will aber dennoch eine Gemeinde ein Gymnasium erhalten, so hat sie völlig ausreichend gesorgt, wenn sie ihr eigenes Bedürfnis wahr. Unsere Stadt hat aber bereits weit mehr als dies gethan, weit mehr als z. B. das größere Dresden. Unsere Gymnasien zählen 200 auswärtige Schüler, die uns alljährlich einen Zuschuß von mehr als 11,000 Thlr. kosten; man würde es ihr michin kaum zum Vorwurf machen können, wenn sie die Zahl der Gymnasialisten künftig auf das Maß beschränkte, welches für ihr eigenes Bedürfnis genügt und das übrige dem Staate überlasse. Man thäte unrecht, wenn man uns deshalb den Vorwurf machen wollte, als ob wir die geistigen Interessen nicht genügend beachtet. Die Stadt Leipzig hat oft und ausreichend bewiesen, daß ihr auch für solche Zwecke Opferwilligkeit und Opferbereitschaft innewohnt, aber auch in dieser Hinsicht gilt das Wort *no quid nimis*, auch hier darf man verständige Grenzen nicht überschreiten.

Der Ausschuss schlägt ihnen daher vor:

- 1) von einem Neubau der Nicolaischule abzusehen und dagegen zu beantragen, daß beide Gymnasien verschmolzen und ein diesem Zwecke entsprechendes Gebäude errichtet werde;
- 2) dem Rathe zur Erwägung zu geben, ob das betreffende Gebäude am Flossplatz oder auf den Thomasschulwiesen zu erbauen sei.

Dr. Kirsten: Ich habe im Ausschusse ganz allein gegen dieses Gutachten gestimmt und muß auch jetzt noch dagegen sprechen. Ich fürchte von einer Vereinigung wesentliche Nachtheile. Leipzig hat seit Jahrhunderten einen anderen Standpunkt eingenommen und stets zwei Gymnasien unterhalten, aus welchen bekanntlich so mancher bedeutende Mann hervorgegangen ist; beide Anstalten jetzt verschmelzen heißt ein Stück der Geschichte Leipzigs vernichten. Es haben sich auch 16 Gymnasiallehrer gegen eine solche Verbindung ausgesprochen, ebenso der Superintendent Großmann und neuerdings Professor Rietschel, Schulrath Heiland und auch Professor Edstein, der anfangs für die Vereinigung war, ist jetzt entschieden gegen dieselbe. (Referent bemerkt hier, daß Herr Prof. Edstein dies nur privatim, nicht aber gutachtlich geäußert haben könne.) Diese Aenderung der Ansicht ist im Ausschusse zur Sprache gekommen und ich habe daher vollkommen das Recht, sie auch hier zu erwähnen. Von den begutachtenden Stimmen hat sich also

nur die des Dr. Hempel für die Vereinigung ausgesprochen. Ich nun die Stimmen nicht nur zähle, sondern sie auch wäge, muß ich, bei aller Hochachtung vor dieser Einen Stimme, doch kennen, daß ich die von ihr aufgeführten Gründe nicht als weise anerkennen vermag. Ich will nur auf Eines zurückkommen, nämlich auf die Behauptung, daß bei einer größeren Schülerzahl die Disciplin leichter zu handhaben sein werde, weil den Schülern nicht mehr der Ausweg bliebe, sich durch Uebergang von einem Gymnasium auf das andere der Disciplin zu entziehen. Der hier in's Auge gefasste Fall betrifft sicherlich nur einzelne seltene Vorkommnisse und andererseits wird gewiß mit der Zahl der Schüler die Schwierigkeit, die Disciplin zu erhalten, wachsen. In Preußen hat man aus Furcht vor der Ueberfüllung der Gymnasien ihre Zahl neuerdings vermehrt, so namentlich in Berlin und in Magdeburg. Man möge also hier nicht künstlich einen Uebelstand erst schaffen, der später schwer zu beseitigen sein würde, ich bin im Gegentheil der Ansicht, daß in gar nicht zu ferner Zeit ein drittes Gymnasium für Leipzig nöthig werden wird. Was die oberste Leitung eines so großen Gymnasiums betrifft, so würde es nicht immer leicht sein, geeignete Personen zu finden, welche die nöthige Energie besäßen, ein etwaiger Mißgriff in dieser Beziehung würde sich abe leichter von selbst corrigiren, wenn wir zwei Gymnasien neben einander behalten. Durch die Ueberhäufung mit Amtsgeschäften wird die geistige Thätigkeit des Directors leiden, er würde weniger mit Lehrer und Erzieher als Verwalter an der Schule sein; aus diesen Gründen bitte ich das Collegium, dem Gutachten des Ausschusses nicht beizustimmen.

Herr Behner spricht sich in gleichem Sinne aus und benennt namentlich das mögliche Wachsthum der Stadt nach Westen und Süden hervor, welches es wünschenswerth machen, daß die Bildungstätten nicht auf eine Stelle zusammengedrängt werden. Außerdem weist er auf den Unterschied zwischen den jetzigen beiden Gymnasien hin, sofern die Nicolaischule ein reines Gymnasium sei, die Thomasschule aber noch andere Verpflichtungen betreffs des Gesangsunterrichts ihrer Schüler habe.

Director Käfer: Allerdings mag der pädagogische Standpunkt in dieser Frage weit berechtigter sein als der finanzielle; es ist aber nicht zu übersehen, daß eben die Pädagogen nicht einig sind und zum Theil sehr schwankende Beweise vorgebracht haben. Da Leipzig zwei Gymnasien hat, erklärt sich zum Theil daraus, daß diese Anstalten früher bei dem Mangel an Bildungsgelegenheiten als Bürgerschulen dienen mußten. Daß es nicht zu schwierig ist für ein größeres Gymnasium einen tüchtigen Rector zu finden, zeigt das Beispiel des Gymnasiums in Halle mit mehr als fünf hundert Schülern. Was Prof. Edstein betrifft, so mag es sein, daß er sich jetzt vielleicht den Verhältnissen gefügt hat, früher ist er entschieden für die Vereinigung gewesen. Eine Verminderung der Schülerzahl braucht nicht einzutreten, denn dieselbe Zahl, welche jetzt in zwei Gebäuden befindet, soll eben nun in einem vereinigt werden, um mit geringerem Aufwande durchzukommen. Wenn man sich auf Berlin berufen hat, so hat man dabei verschwiegen, daß dort nicht die Stadtgemeinde gewesen ist, welche das Gymnasium gebaut hat, sondern der Staat. Findet es der Staat bei uns nothwendig, die Zahl der Gymnasien zu vermehren, so wird er ihm sicher Niemand wehren. Deswegen braucht man aber nicht lange nicht so weit zu gehen, die Gymnasien überhaupt dem Staate ganz zu überlassen. Gewiß thut Leipzig genug, wenn es für 200 auswärtige Schüler den Unterricht mit ansehnlichen Kosten beschafft, gegen welche das, was dieselben hier verausgaben, durchaus nicht in Anschlag kommen kann. Das neue Classensystem, das mit dem neuen Gymnasium eingerichtet werden würde, gewährt ebenfalls einen Vortheil und die untern Parallellassen würden dafür sorgen, daß es den obersten Classen nicht an Schülern fehlt. Hat der Staat Fehler begangen, indem er Gymnasien an unpassende Orte verlegt hat, so ist es seine eigene Sache, das wieder gut zu machen. Wenn nun in pädagogischer Beziehung weder Uebereinstimmung der Ansichten herrscht, noch auch besonders wichtige Bedenken aufgestellt worden sind, so ist es um so gerechtfertigter, die finanziellen Gründe sprechen zu lassen. Freilich hat man diesen gegenüber gesagt: „das zählt bei mir nicht“, aber für die, welche es zahlen müssen, zählt es wohl und wir müssen bei dem hohen Stande der Abgaben jeden Groschen in's Auge fassen. Wir haben viel Geld für verschiedene gute und schöne Zwecke ausgegeben, so für die Wasserleitung, für das Theater, fünf Bürgerschulen, eine sechste steht in nächster Aussicht, wir müssen die Armenschulen übernehmen, der Freischule neue Räume schaffen, und werden, wenn die Stadt so fort wächst, sicherlich aller 6 Jahre eine neue Bürgerschule brauchen. Daher müssen wir sparen, wo es geschehen kann, ohne den höhern Interessen zu schaden.

Herr Adv. Schrey: Ich bin zufällig Schüler beider Gymnasien gewesen, auf deren verschiedene Verhältnisse und Einrichtungen Herr Behner bereits hingewiesen hat. Ich weiß, daß die Ertheilung des Gesangsunterrichts und die Verpflichtung zu den Gesangsleistungen den nachtheiligen Einfluß hatte, daß die Schüler viel von ihrem wissenschaftlichen Streben ablenkte, daß es auch auf andere dabei nicht Theilhabende Einfluß hatte und

ein ganz
alle die Ver
de dies ei
Gymnasien fe
fall nicht,
eile nicht sic
rennung for
ne geringere
ann, als ei
er 14 bis
dürftig sind
alle, so ist e
Schattens
andererseits
nebau für
wünscht, u
ne der beid
ante.

Herr La
heute eig
er als Wo
sicht. So
andelt wer
n unterrich
eln. Nam
competentes

Vereinigung
Schülerzahl
Borausicht
wachsen. V
langt eing
rifer gew
Examen fi
waren die
santten al
die Rechnu
zuführen
hat aber
können, f
eine Aend
dürfte. So
findet, so
gutachtens

„D
bau
zu
Der
des Aufsh
und der
Antrag
stellen w
Herr
Schrey f
des Alu
könne;
Aberbau

Der
denn er
Eingeden
mehr in
wohl an
sich befi
Zur
er habe
der Th
halte e
der Au
so wie
selbst
Se
daß m
zu mo
zwei G
so kö
aber i
der F
natür
Gym
vidua
Exer
groß
Z
dürft
Ein
zu E
könn
ung

Der
denn er
Eingeden
mehr in
wohl an
sich befi
Zur
er habe
der Th
halte e
der Au
so wie
selbst
Se
daß m
zu mo
zwei G
so kö
aber i
der F
natür
Gym
vidua
Exer
groß
Z
dürft
Ein
zu E
könn
ung

Der
denn er
Eingeden
mehr in
wohl an
sich befi
Zur
er habe
der Th
halte e
der Au
so wie
selbst
Se
daß m
zu mo
zwei G
so kö
aber i
der F
natür
Gym
vidua
Exer
groß
Z
dürft
Ein
zu E
könn
ung

Der
denn er
Eingeden
mehr in
wohl an
sich befi
Zur
er habe
der Th
halte e
der Au
so wie
selbst
Se
daß m
zu mo
zwei G
so kö
aber i
der F
natür
Gym
vidua
Exer
groß
Z
dürft
Ein
zu E
könn
ung

Der
denn er
Eingeden
mehr in
wohl an
sich befi
Zur
er habe
der Th
halte e
der Au
so wie
selbst
Se
daß m
zu mo
zwei G
so kö
aber i
der F
natür
Gym
vidua
Exer
groß
Z
dürft
Ein
zu E
könn
ung

ein ganz verschiedener Geist auf der Nicolaischule herrschte. Alle die Verpflichtung zum Singen aufrecht erhalten bleiben, so werde dies ein weiterer Grund gegen die Verschmelzung beider Gymnasien sein. Das Gutachten des Ausschusses hat meinen Verfall nicht, denn wenn die Pädagogen die Nachteile oder Vorteile nicht sicher ermessen können, so ist es besser, man läßt die Trennung fortbestehen. Jedenfalls ist es nicht zu bezweifeln, daß eine geringere Schülerzahl besser unterrichtet und erzogen werden kann, als eine größere, namentlich wo es sich um junge Leute von 14 bis 20 Jahren handelt, die der Individualisirung sehr schüchtern sind. Täuscht man sich bei der Befestigung der Rectoratsstelle, so ist ein solcher Fehler schwer wieder gut zu machen und die Schattenseite der Centralisation zeigt sich dann um so stärker. Andererseits erkenne ich aber auch vollständig an, welche Last der Neubau für die Stadt mit sich bringt und es wäre gewiß sehr erwünscht, wenn ein Ausweg in der Art sich finden ließe, daß eine der beiden jetzigen Schulen zu Schulzwecken erhalten werden könnte.

Herr Landmann: Die Vereinigung der beiden Gymnasien heute eigentlich nicht die uns vorliegende Frage, sondern sie ist nur als Motiv zur Ablehnung des Neubaus der Nicolaischule erwünscht. Sollte über diese wichtige Frage der Verschmelzung verhandelt werden, so würde sich das Collegium doch wohl eingehend unterrichten haben, und die Sache nicht so en passant behandeln. Namentlich erscheint es für das Collegium bedenklich, ein kompetentes Urtheil in pädagogischer Beziehung abzugeben. Eine Vereinigung beider Anstalten würde jetzt bereits eine sehr große Schülerzahl vorfinden, eine größere vielleicht als irgendwo anders. Voraussetzlich aber wird dieselbe in näherer Zeit noch bedeutend wachsen. Wenigstens ist in Berlin, dessen Haushaltplan ich unangenehm eingesehen habe, in den letzten Jahren der Andrang immer größer geworden, weil man durch den Besuch der Gymnasien das Examen für das Militär vermeiden will. Bis zur Secunda waren die Classen außerordentlich gefüllt und überfüllt. Wir hätten also hier wohl bald auf 700—800 Schüler rechnen. Was die Rechnungen bezüglich der Stadlasten betrifft, so sind die vorgeführten Exempel wohl nicht alle als zuverlässig anzunehmen. Hat aber das frühere kleine Leipzig zwei Gymnasien erhalten können, so sollte man doch meinen, daß das große Leipzig nicht eine Aenderung treffen würde, die wohl nur für kurze Zeit gelten dürfte. Wenn aber der Bau der Nicolaischule so große Bedenken findet, so möchte ich für den Fall der Annahme des Ausschussgutachtens den Antrag stellen:

„Dem Rathe anheim zu geben, ob sich nicht in dem Gebäude der Nicolaischule noch Räume auffinden ließen, die zu Schulzwecken zu verwenden wären.“

Der Vorsteher bemerkt, daß dieser Antrag nach Annahme des Ausschussgutachtens nicht füglich an seinem Platze sein würde und der Herr Antragsteller berichtet sich dahin, daß er diesen Antrag für den Fall der Ablehnung des Ausschussgutachtens stellen wolle.

Herr Güttner erklärt, von den Bemerkungen des Advocat Schrey förmlich überrascht worden zu sein, daß die Thomasschule des Alumneums halber ihren Zweck nicht vollkommen erfüllen könne; es sei dann nur zu verwundern, daß die jungen Leute überhaupt noch Studirens halber die Thomasschule besuchen.

Der Referent bemerkt, daß ihm nie bekannt geworden sei — denn er habe selbst die Thomasschule besucht — daß wegen des Singens der Unterricht benachtheiligt worden sei, sie habe vielmehr immer als ganz vorzüglich gegolten. Herr Schrey habe wohl auch vergessen, daß auf dieser Schule nicht bloß 60 Alumnen sich befinden, sondern auch über 200 Externen.

Zur thatsächlichen Berichtigung bemerkt Herr Adv. Schrey; er habe sich doch wohl nicht so ausgebrüht, als ob der Unterricht der Thomasschule geringer gewesen sei, als wo anders; das aber halte er aufrecht, daß die Schüler, welche dem Singenlernen und der Ausübung des Gesanges viel Zeit widmen müssen, sich nicht so wie andere dem Studium hingeben können. Gegen die Schule selbst habe er durchaus nichts sagen wollen.

Herr Dr. Heine: Die Frage ist so außerordentlich wichtig, daß man sich wohl verpflichtet fühlt, wenigstens seine Abstimmung zu motiviren. Wäre es wahr, daß durch die Unterhaltung von zwei Gymnasien ein Druck auf die Steuerkraft ausgeübt würde, so könnte man dies allerdings ungerechtfertigt finden. Ich bin aber der Ansicht, daß man sich täuscht, wenn man sich in Betreff der Baulichkeiten große Ersparnisse verspricht. Die Classen dürfen natürlich stets nur eine mäßige Anzahl Schüler haben, wenn das Gymnasium gut sein soll, sonst hört das Urtheil über die Individualität der Schüler auf und das Gymnasium wird zu einer Exercierschule. Der Raum für die Schüler muß aber auch gleich groß sein, gleich viel ob man ein Haus baut oder zwei.

Was die Ersparnis an einer Rectorwohnung anbelangt, so dürfte sich diese in Wirklichkeit auch etwas anders herausstellen. Ein Rector, der die Verwaltung einer Schule von 600 Schülern zu besorgen hat, wird nicht so in wissenschaftlicher Hinsicht wirken können wie ein anderer, wenigstens in der Regel nicht; Verwaltungsgabe und pädagogisches Geschick sind ja überhaupt zwei ganz

verschiedene Talente. Die Folge davon ist, daß sie zum Ersatz noch mehrere andere bedeutende Kräfte an der Schule haben müssen, und ob sie diesen nun freie Wohnung oder einen größeren Gehalt gewähren, läuft schließlich auf eines hinaus. Die Rücksicht auf die eine oder zwei Schulbibliotheken braucht man hier in Leipzig nicht so besonders hervorzuheben, da wir noch öffentliche Bibliotheken haben, die den jungen Leuten offenstehen. Ebenso verhält es sich mit den naturwissenschaftlichen Sammlungen, welche nicht gar zu umfanglich zu sein brauchen, weil die Schüler während ihrer Gymnasialzeit doch nicht auf einem so hohen Standpunkte stehen. Die Turnanstalt der einen Schule muß natürlich um das Doppelte größer sein als jede der beiden Gymnasien sein würde; so bleibt als zu ersparen höchstens ein Versammlungsaal — der eigentlich wohl überflüssig ist — übrig, und die finanziellen Vortheile zeigen sich gar nicht so bedeutend.

Gehe ich aber auf die pädagogische Seite ein, so ist hier ein allgemeiner Grundsatz maßgebend für mich. Gegenüber allen derartigen Bestrebungen, wie z. B. auch dem oft gehörten Verlangen nach einer einheitlichen Leitung aller unserer Schulen mit einem großen Oberdirector, sage ich jederzeit: das ist die Klippe, an welcher alle Humanität und Bildung scheitert, denn die Einheit ist der tiefste Gegner der Wahrheit. Wollen Sie Wahrheit lehren, so dürfen Sie nie nur einen Director haben, Sie dürfen überhaupt nicht die Macht eines Lehrenden vergrößern, sondern müssen allen einzelnen Kräften ihre Bahnen eröffnen. Dem thun Sie aber Abbruch, wenn ein Director eine große Anzahl Lehrer unter sich hat, die er mehr oder weniger in der Gewalt hat und auf welche er seinen Einfluß ausübt. Gegen Alles, was Centralisation heißt, ist Betreffs der Erziehung und des Unterrichts der Grundsatz festzuhalten, daß die Centralisation der Untergang alles Fortschritts ist. Alles was nach Wahrheit strebt, muß eben kämpfen, jedes neue Lehrsystem, jede neue Richtung hat die größten Schwierigkeiten, sie hat anzukämpfen gegen die Ansichten gewisser Stellen, deren Träger in der Regel nicht die sein werden, welche den Fortschritt fördern, denn wer fest obensitzt, hat natürlich weniger Bedürfnis nach Fortschritt. Durchaus nicht der Geldpunct ist in Lehrfragen die Hauptsache, man möge daher auch die hohen Gehalte nicht allzusehr betonen, welche angeblich immer die tüchtigsten Männer herbeiziehen sollten; ich erinnere Sie an das Wort, daß die Wissenschaft dem Einen die himmlische Göttin ist, dem Andern die melkende Kuh, und daß gerade der Mann, der am meisten für die Wissenschaft erglüht, nie besondere Geldgeschäfte machen wird.

Director Näser: Ich möchte zunächst die ganz unbegreifliche Behauptung zurückweisen, daß die Frage der Vereinigung beider Gymnasien hier nur so en passant behandelt würde! Wir haben ja bereits vor zwei Jahren den Rath ersucht, das Material zur Beurtheilung dieser Frage zu beschaffen, dies ist geschehen und ist vielfach besprochen durch die Presse, und in den Kreisen derer, welche zur Entscheidung berufen sind, ist diese Frage hinreichend ventilirt worden, sie soll und muß daher heute wohl spruchreif sein. Gegen den letzten Sprecher möchte ich bemerken, daß seine Berechnung nicht untrüglich sein dürfte; es würde z. B. doch ein Turngarten von 10,000 Ellen schon bezüglich seiner Einfassung mehr als die Hälfte von dem kosten, was die Einfassung bei einem doppelt so großen erfordern würde. Den Quadratinhalt kann man nicht mit dem Umfang vergleichen; auch das macht einen großen Unterschied, daß für ein Haus eben nur ein Dach herzustellen ist. Sollte Herr Dr. Heine einen Plan ausarbeiten, daß zwei Häuser, welche gleiche Aufgabe wie ein großes hätten, doch nicht theurer zu stehen kommen sollten, so würde ich gewiß die Schwierigkeiten gern anerkennen. Was die große Zukunft betrifft, welche unsere Gymnasien wegen der allgemeinen Militärpflichtigkeit haben sollen, so ist der Rath unserer Stadt, dessen Autorität die Gegner der Vereinigung doch wohl nicht bestreiten werden, da wir sonst gewöhnt sind, sie stets auf Seiten des Rathes zu finden, nicht dieser Ansicht; er hat vielmehr gesagt, es sei nicht gewiß, ob die Schülerzahl bei der Nicolaischule sich noch steigern werde und bestand daher darauf, die Solleinnahme bei dieser Anstalt nicht höher anzusetzen als früher. Man vergißt aber hierbei auch ganz jene andern Bildungsstätten, welche von den Städten mit Recht besonders begünstigt werden, ich meine die Realschulen. Für diese haben wir stets mit Freuden bewilligt und müssen sicher in Zukunft noch viel mehr für dieselben thun, denn sie entsprechen den Bedürfnissen der Zeit weit mehr als die Gymnasien. Nicht nur auf der Kenntniß der alten Sprachen, nicht nur auf der philologischen Bildung beruht die wirkliche Bildung unserer Zeit, sondern auf dem Grunde des realen Wissens, daher nimmt ja z. B. die Mathematik auch auf den Gymnasien jetzt eine ganz andere Stellung als früher ein.

Wir wünschen und wollen auch bei der Verschmelzung der Gymnasien keinen Pfennig ersparen, wir wollen aber unsere Ausgaben auf wirkliche Zeitbedürfnisse verwenden, namentlich auf die Realschulen; eine Beschneidung der Gymnasien soll aber deswegen doch nicht erfolgen.

Was die Bedenken des Herrn Dr. Heine bezüglich der Centralisation betrifft, könnte man, wenn man von diesem Standpuncte ausgeht, leicht auch dahin kommen, eine Zweitheilung der

Universtät zu verlangen. Hat man bemerkt, daß wir eine Million ohne große Verhandlung bewilligt haben, so haben wir bei jener Gelegenheit unsere Zeit und unsere Kräfte gespart, um sie bei der Bestimmung über die Verwendung dieser Million weislich anzuwenden, damit in jedem Falle recht häuslicherisch mit derselben umgegangen werde. (Bravo!)

(Schluß folgt.)

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

A. Aenderung des Porto für Geldbriefe nach Norwegen. — B. Postverbindung mit Bad Helgoland. — C. Pakete nach und aus dem Gouvernement Grodno. — Eine Ringgeschichte (nicht nach Schillers Ballade aus Samos).

Leipzig, 16. Juni. A. Das Porto für Geldbriefe nach und aus Norwegen ändert sich dergestalt, daß jetzt ein Geldbrief für Gewichtsporto $6\frac{3}{4}$ Ngr. pr. 1 Loth incl. kostet und man für jedes Loth mehr 3 Ngr. als Affecuranzgebühr für die Seebeförderungsstrecke, beziehentlich den Transit durch Dänemark $16\frac{7}{8}$ Pfennige preussisch ($1\frac{1}{2}$ Ngr.?) für je 75 Thlr., so zwar, daß für Beträge über das Zehnfache, also über 750 Thlr., nur die Hälfte der vorstehenden Gebühr erhoben wird, zu zahlen hat.

B. Nach Helgoland wird während der Saison eine zweifache Postverbindung unterhalten, a) über Hamburg, b) über Bremen.

a) Vom 18. Juni bis 11. Juli geht 8 Uhr früh von Hamburg ein Dampfer nach Helgoland, und zwar zweitägig, Donnerstags und Sonnabend.

Vom 14. Juli bis 19. September findet diese Verbindung dreimal wöchentlich statt, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Vom 24. bis ultimo September geht der Dampfer wieder nur zweitägig, Donnerstag und Sonnabend.

Vom 1. bis 17. October wird nur jeden Sonnabend ein Schiff abgelassen.

b) Aus Bremerhafen (Seestemünde) fährt das Dampfschiff 1) vom 30. Juni bis 13. Juli Dienstag und Sonnabend 9 Uhr früh; 2) vom 14. Juli bis 14. September Dienstag, Donnerstag und Sonnabend; vom 15. September bis 5. October Dienstag und Sonnabend.

Umgekehrt wird von Helgoland

a) nach Hamburg vom 19. Juni bis 13. Juli Montag und Freitag früh abgefahren (Stunde unbestimmt); vom 14. Juli bis 21. September Montag und Freitag früh und Dienstag Nachmittags; endlich vom 25. bis Ende September Montag und Freitag früh und vom 1. bis 19. October Montag früh.

b. Nach Bremen gelangt man von Helgoland 1) vom 30. Juni bis 13. Juli Montag und Mittwoch; 2) vom 14. Juli bis 14. September Montag, Mittwoch und Freitag und 3) vom 15. September bis 5. October Montag und Mittwoch.

C. Fahrpostgegenstände nach und aus dem k. russ. Gouvernement Grodno zahlen von jetzt ab über Cydikuhnen nicht 10, sondern 15 Kopeken pro Pfund russisch.

Die Sorglosigkeit des „lieben Publicums“ in der Versendung von Werthsachen ist bekannt. Ein Pröbchen ist wieder, daß man im Eisenbahn-Postwagen zwischen Wehlar nach Frankfurt a. M. am 14. April d. J. einen goldenen Fingerring gefunden hat, der einem Briefe entfallen ist (Oberpostdirection Frankfurt a. M.). Trotz der eifrigsten und bestorganisirten Nachforschungen ist der berechnigte Adressat ebensowenig als der Absender zu ermitteln gewesen. Letzterer war also glücklicher denn Polykrates in Schillers Gedichte, der König, der seinen zur Veröhnung der ob seines Glückes neidischen Götter absichtlich ins Meer geworfenen Ring in der Enveloppe eines Fischmagens (als „Nothadresse“?) wider Willen wieder erhielt; — ein Verhängniß, denn es warnte der Freund:

Noch keinen sah ich fröhlich enden,
Auf den mit immer vollen Händen
Die Götter ihre Gaben streuen.

Mendelssohn-Concert.

Die im Gewandhaussaale stattgehabte Vorprobe zum heutigen Concert im neuen Theater für das Mendelssohn-Denkmal legte von der hohen Verehrung, welche das Leipziger Orchester Herrn Hofcapellmeister Dr. Rietz entgegenbringt, ein schönes Zeugniß ab. Ein glänzender Lusch und stürmisches Bravo von Seiten der Orchestermitglieder empfing den gefeierten Dirigenten, welcher in herzlicher Ansprache für die bewiesenen Ehren dankte und in seinen Worten hervorhob, wie er zwar leider Einige nicht wiederfinde, aber mit den verbliebenen alten und jüngern Kräften recht gute Musik zu machen gedenke. Das Programm hat nun die vortheilhafte Aenderung erlitten, daß zu Anfang des I. Theils die Ouvertüre zu „Athalia“, an erster Stelle des II. Theils die Ouvertüre „Meeresstille und glückliche Fahrt“, und endlich anstatt der Gluck'schen Arie die Arie mit obligatem Clavier von Mozart zur Aufführung gebracht wird. Da bekanntlich auf dem 2. und 3. Rang die Musik ganz besonders gut klingt, so werden es wohl

Manche vorziehen, diese Plätze zu besuchen, zumal man für vorzügliche Ventilation sorgen wird.

Nachschrift. Der Rath der Stadt Leipzig hat für das heutige Concert die ihm im Theater zustehende Loge freiwillig dem Verein zur Errichtung eines Mendelssohn-Denkmal zum Verkauf überweisen lassen.

Uebrigens wird die Mittheilung von Interesse sein, daß das heutige Concert eine bedeutende Anzahl sehr zu empfehlender Plätze noch zu haben sind.

Stadttheater.

Im Besitze zweier Kräfte, wie das Geschwisterpaar Casati fühlt Herr Balletmeister Reisinger, daß er nun auch die Inszenirung größerer Divertissements und Pantomimen wagen darf. Ein erster Versuch damit wurde am 16. Juni gemacht und derselbe glückte in erfreulichem Maße.

Die Wahl war auf das Ballet: „Gisela oder die Willkür“ gefallen, das in den dreißiger Jahren Adam in Paris, der Schöpfer des „Postillons von Conjeumeau“, des „Brauereis von Preston“, der „Giralda“ und anderer Opern, für die berühmte Frau Elzler componirte. Es ist ein in seinem Genre bedeutendes, elegisch anmuthiges, ja tragisch ergreifendes Werk, dem vor Allen eine sinnige, poetische Grundidee, basirt auf volkstümlichen Sagenstoff, nicht fehlt. Die Handlung, erfunden von dem Abtrünnigen St.-Georges und dem Tänzer Coraly, entwickelt sich rasch und mit Klarheit, die einzelnen Scenen und Situationen eignen sich zur Benützung und Ausbeutung durch die Kunst der Mimik und Choreographie vorzüglich, die Musik beansprucht ganz entschieden selbstständigen Werth.

Die hiesige Vorführung des Ballets befriedigte alle in diesem Fach nur irgend hier am Ort zu stellende Anforderungen. Die Inszenirung war musterhaft, die elektrische Beleuchtung während der Gräberscene bildete einen höchst gelungenen Effect, die Flugmaschine ging ohne Anstoß. Man konnte sich wirklich in der rechten Stimmung versetzen, in die Illusion einer „mondbeglänzten Zaubernacht, die den Sinn gefangen hält.“ Dazu der elfenbein-ätherische Eindruck der Erscheinung und des Tanzes unserer Gisela des Fräulein Corinna Casati, die sich immer mehr als eine wahre Perle des Personals documentirt. Solche Ballerina kann in der That Proselyten machen unter den Feinden und Vereächtern des Ballets. Und warum? Wodurch übt sie diese Macht? Sie hat Poesie in sich — das ist das ganze Geheimniß. Daher ihre Aesthetik, ihre Grazie, ihre Decenz. Und ihr Bruder Eugenio müßte eben nicht der Bruder sein, wäre er nicht eine ihr durchaus verwandte, gleich gebildete und geartete Künstlerpersönlichkeit. Auch ihn verläßt nie die Noblesse der Bewegungen, der Adel in der Auffassung. Beide Geschwister haben die Hauptrollen des Adamschen Divertissements als Tänzer, wie als Pantomimiker, ausgezeichnet durchgeführt, was bei Fräulein Corinna um so mehr sagen wollte, als sie bedeutend unwohl war und trotzdem ihr Geist, ihr Wille die Indisposition des Körpers siegreich überwand.

Der Beifall des Publicums nahm fast enthusiastische Formen an. Nach Verdienst participirte Herr Balletmeister Reisinger, sowohl als Arrangeur, der jedem großen Hoftheater Ehre machen würde, als in der Ausführung seiner nur mimischen, doch besonders schwierigen und zugleich undankbaren Partie. Fräulein Kurländer war in zwei Aufgaben beschäftigt; besser löste sie die choreographische (Königin der Willkür), als die pantomimische (Prinzess Bathildis). Das Corps de Ballet that seine Schuldigkeit, das Chor sogar einmal mehr, als die Schuldigkeit, d. h. ein Theil des fürstlichen Jagdgefolges erschien plötzlich auf den Brettern, wo das keineswegs der Fall sein sollte. Doch das war auch die einzige Störung, sonst ging Alles vortrefflich.

Dr. Emil Rnechte.

Verschiedenes.

— Unangenehmer Fall. Letzten Sonnabend hatte der Gerichtshof zu Chur (Canton Graubünden) wegen Verletzung der Schamhaftigkeit gegen seinen eigenen Präsidenten zu erkennen. Derselbe wurde zu 200 Fr. Geldbuße und 600 Fr. Schadenersatz (?) verurtheilt.

— Die eine halbe Meile von Stockholm gelegene Nitroglycerin-Fabrik ist am 13. Juni Nachmittags in die Luft geslogen und es sind dabei 14 Menschen ums Leben gekommen. In Stockholm zersprangen in den verschiedensten Stadttheilen die Fensterscheiben.

— In einem französischen Journal wird ein Mittel gegen Gicht mitgetheilt, das außerordentlich schnell und sicher wirken soll und bisher noch gänzlich unbekannt war. Man soll Espenblüthe und Hollunderblüthe vermischt drei Stunden lang in Wasser kochen und dieses Wasser zu Fußbädern gebrauchen; es wird versichert, daß hierauf die Gicht in zwei oder höchstens in vier Tagen verschwinde. (Probiren schadet nicht!)

Nach dem Morgens
Paris
Lyon
Bordeaux
Bayonne
Marseille
Toulon
Barcelona
Bilbao
Lissabon
Madrid
Nach tele am 6 Uhr M
in
Kemel
Königsberg
Danzig
Posen
Pulbus
Stettin
Berlin
Societätsbr.
Feststeller
Schiffsbuch
Reisinger 4
S. Dampf
Zinsen v
Eis-Dampf
Richter. Ch
Sichl. Cha
dar Steink
Bürgergew
Ergebirge
Zwickauer
Schader
Forster
Zwickau-C
Brückenbe
Zwickau-L
Gottes-Se
Bockwaer
Hohndorf
dar Stein
Bürgergew
Ergebirge
Zwickauer
Schader
Forster
Zwickau-
Bockwaer
Hohndorf
Brückenbe
Dessentil
Univ
Städtf
Wich
Nach
Städtf
8 Uhr
ber
un
Eing
Pr
Städtf
verf
bis
Eparce
und

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr

Table with columns for city names and temperature readings for June 14th and 15th.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten

Table showing telegraphic news from Berlin and other locations, including city names and dates.

Dresdner Börse, 16. Juni.

Table of stock market prices for various companies like Actien 160 1/2 and Dresdner Feuer-Versich.-Actien.

Kohlen-Actien und Anleihen.

Zwickau, den 16. Juni 1868.

Table listing coal stocks and bonds with columns for 'Einges.', 'Dividende', 'Ang.', and 'Ges.'.

Tageskalender.

Text listing public libraries, savings banks, and other daily events.

Stationen der Feuerwachen.

Text describing fire station locations and schedules, including 'Tag- und Nachtwachen'.

Text listing various advertisements and notices, such as 'U. A. Klemm's Musikalien' and 'Photographisches Atelier'.

Text for 'Neues Theater' listing a concert on Thursday and Friday.

Grosses Concert

heute Donnerstag den 18. Juni

im neuen Stadt-Theater

Text describing the concert's direction by Herr Hofcapellmeister Dr. Nies.

- List of concert pieces including 'Overture zu „Athalia“', 'Arie aus „Elias“', and 'Violinconcert'.

Text providing details about ticket prices, seating arrangements, and the orchestra.

Steckbrief.

Gegen den von hier flüchtig gewordenen unten signalisirten Fleischergesellen

Carl Friedrich Thurm aus Weimar ist vom unterzeichneten Bezirksgerichte wegen Unterschlagung die Voruntersuchung eingeleitet worden und werden daher sämtliche Criminal- und Polizeibehörden ersucht, den genannten Thurm im Verretungsfalle zu verhaften und Nachricht davon anher zu geben. Leipzig, am 16. Juni 1868.

Das Königl. Bezirksgericht.
Der Untersuchungsrichter.
Holke.

Signalement:

Thurm ist ca. 30 Jahr alt, 74 Zoll groß, von kräftiger Statur, hat rothes Haar, dergleichen Baden- und Schnurrbart und als besonderes Kennzeichen unter jedem Auge ein sogenanntes Gerstenkorn.

Bekleidet ist er gewesen mit braunem Rock, dergleichen Hosen und röthlicher gewaltter Mütze.

Erledigt

hat sich der hinter den Bäckergefallen Paul Johannes Herrmann Schreder von hier in Nr. 118 der Leipziger Zeitung unter dem 16. vor. Mts. erlassene Steckbrief durch Schreder's Verhaftung. — Leipzig, am 17. Juni 1868.

Das Königl. Bezirksgericht.
Der Untersuchungsrichter.
Albani.

Erstatteter Anzeige zu Folge haben Herr Karl Friedrich Kremer, Stud. jur. et cam. aus Anzefahr, Herr Heinrich Hermann Schubert, Stud. med. aus Königswalde, und Herr Hugo Golle, Stud. jur. aus Leipzig, ihre unter Nr. 205/1108, 658/904 und 985/989 ausgestellten Legitimationstarten in jüngster Zeit verloren. Es wird dies zur Verhinderung von Mißbrauch mit der Aufforderung bekannt gemacht, dieselben im Falle der Auffindung anher abzuliefern. Leipzig, am 16. Juni 1868.
Das Universitäts-Gericht. Für den Univerf.-Richter Dr. Boettger.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll **den 20. Julius 1868**

das Herrn **Friedrich Gustav Adolf Fleischer** und **Genossen** zugehörige Hausgrundstück Nr. 40 der Hospitalstraße, Nr. 792 des Brandkatasters B und Fol. 1085 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig, welches am 14. Mai 1868 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 5100 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 16. Mai 1868.
Königliches Gerichtsammt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
Dr. Steche.

Bekanntmachung.

Der auf **den 18. dieses Monats** anberaumte Termin zur Subhastation des der Frau **Johanne Caroline Friederike** verehel. **Ludwig** in Eutritsch gehörigen Grundstücks ist heute wieder aufgehoben worden. Leipzig, den 16. Juni 1868.

Königliches Gerichtsammt II.
Im Auftrag: Bahrdt, Ass.

AUCTION im weißen Adler. Heute von 9 Uhr Vorm. an **Meubles** und Geräthschaften, **Herren-, Damen- und Kinderkleider, Wein, Rum, Sensen** &c.

H. Engel, Rathsproclamator.

Auction.

Eine Partie **neuer Herrenkleidungsstücke**, als **Höcke, Toppen, Paletots, Hosen**, darunter **Arbeits-hosen, Westen, Knabenanzüge** &c. sollen

heute **Donnerstag den 18. Juni u. folg. Tage** früh von 9 Uhr an meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden **Katharinenstraße Nr. 28.** **J. F. Pohle.**

Auction.

Im **Johannishospitale** sollen am 25. d. M. und folgende Tage **Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr** mehrere **Verlassenschaften** durch mich versteigert werden.

Adv. Cerutti, R. S. Notar.

Auction.

Eine Partie alter **Thüren, Fenster, Defen, Dachrinnen, Fallrohre,** diverser altes Eisenzeug &c. soll

Montag den 22. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr im Hofe des Hauses **Nicolaistraße Nr. 43 (Löhrs Hof)** durch mich notariell versteigert werden. **Dr. Wendler jun.**

Meinen in hiesiger Stadt am Markt gelegenen neu restaurirten Gasthof „**Zum halben Mond**“ will ich ab 1. Juli a. c. verpachten.

Zu diesem Zwecke habe ich im Locale selbst am 25. d. Mts. Termin anberaumt und wollen Pachtlustige am gedachten Tage sich daselbst einfinden.

Auswahl unter den Picitanten bleibt vorbehalten. Auch bin ich bereit schon vor dem Termine in Unterhandlung zu treten und können Bedingungen in meiner Behausung entgegen-genommen werden.

Räumlichkeiten sind hinlänglich vorhanden und könnte derselbe eventuell zum Hotel ersten Ranges umgeschaffen werden. **Weißenfels, im Juni.** **F. A. Behrigs sen.**

Die diesjährige Obstnutzung

auf den Wällen des westlich des Pleißen-Mühlgrabens belegenden sogenannten Inselgrundstücks, **Floßplatz Nr. 24,** ist zu verpachten. Sprechzeit Morgens von 8—9 Uhr, Nachmittags 2—3 Uhr.

Friedrich Voigt.

Lübeck — Gothenburg — Christiania.

Die Postdampfschiffe der verbündeten Halland'schen und Malmö-Dampfschiffs-Gesellschaft fahren vom:

1. April bis 30. September
nach **Gothenburg:** Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
Nachmittags 4 Uhr.

* Die Dampfer am Sonntag und Mittwoch laufen die Stationen **Landstrona, Helsingborg, Halmstad** und **Warberg** an.
nach **Christiania:** Dienstag und Freitag Nachmittags 4 Uhr nach Ankunft des Berliner Nachmittags-Zuges.

Güter nach Gothenburg finden zu bedeutend heruntergesetzten Frachten Beförderung.

Nähere Nachrichten und Beförderung von Frachtgütern durch **Lübeck, März 1868.** **Charles Pettit & Co. Uhlmann & Co.** Leipzig.

Lübeck — Kopenhagen — Malmö.

Die Postdampfschiffe der verbündeten Halland'schen und Malmö-Dampfschiffs-Gesellschaften werden

vom **1. April bis 30. September**
täglich **Nachmittags 4 Uhr,**
Sonnabends ausgenommen, nach Eintreffen des Berliner Nachmittagszuges, mit Post-Passagieren und Gütern expedirt.

Ankunft in **Kopenhagen** früh Morgens.
Ankunft in **Malmö** 1 Uhr Nachmittags, rechtzeitig für den Schnellzug nach **Gothenburg** und **Stockholm.**

Nähere Nachrichten und Beförderung von Frachtgütern durch **Lübeck, März 1868.** **Charles Pettit & Co. Uhlmann & Co.** Leipzig.

Heute erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Charles S. Ross,

Die hübsche Witwe.

Roman.

Aus dem Englischen übertragen

von **Lina Kayser.**

Einzig autorisirte deutsche Ausgabe.

2 Bände, eleg. broschirt. Preis 2 2/3 Thlr.
Leipzig, am 18. Juni 1868. **Bernhard Schlicke.**

In der **C. F. Winter'schen** Verlags-handlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Seubert, Dr. Moritz, Professor an der polytechnischen Schule zu **Karlsruhe, Die Pflanzenkunde in populärer Darstellung** mit besonderer Berücksichtigung der forstlich-, ökonomisch-, technisch- und medicinisch-wichtigen Pflanzen. Ein Lehrbuch für höhere Unterrichts-Anstalten, so wie zum Selbststudium. Mit zahlreich in den Text eingedruckten Holzschnitten. Fünfte vermehrte und verbesserte Ausgabe. 37 3/4 Druckbogen. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

Seubert, Dr. Moritz, Professor an der polytechnischen Schule zu **Karlsruhe, Lehrbuch der gesammten Pflanzenkunde.** Vierte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit vielen in den Text eingedruckten Holzschnitten. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

Mitteldentscher Eisenbahn-Verband.

Für den Transport von Salz aller Art zwischen den Stationen des Mitteldentschen Eisenbahn-Verbandes und den mit demselben in directem Verkehr stehenden Bahnen tritt von jetzt ab ein besonderer Tarif mit ermäßigten Frachtsätzen in Kraft, welcher in den Güter-Expeditionen zum Preis von 1 1/2 Sgr. abgegeben wird.
Erfurt, den 13. Juni 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein. Einladung zur Generalversammlung.

Die Actionaire des **Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins** werden hiermit zu der auf **den 29. Juni 1868, Vormittags 10 Uhr** anberaumten 22. ordentlichen Generalversammlung eingeladen, im kleinen Saale der Buchhändlerbörse (Ritterstraße Nr. 8) allhier zu erscheinen und sich durch Vorzeigung ihrer Actien bei dem requirirten Notar zu legitimiren. Das Local wird um 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

- 1) Einleitender Vortrag des Vorsitzenden.
- 2) Technischer Bericht.
- 3) Rechnungsablage und Justification.
- 4) Wahl zur Ergänzung des Ausschusses und Vorstandes.

Leipzig, am 16. Mai 1868.

Der Vorstand des **Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.**
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Unter Bezugnahme auf die unterm 29. Mai c. für den 3. Juli d. J. ausgeschriebene Einladung zur zweiunddreißigsten Hauptversammlung des Actien-Vereins für Kammgarnspinnerei zu Leipzig haben wir auf Grund des §. 25. unseres Statuts folgenden, nachträglich von uns gestellten Antrag als zweiten Gegenstand der bereits aufgestellten Tagesordnung anzufügen und zu veröffentlichen: "Bericht über den Stand unseres Etablissements und der von den Vereinsorganen angebahnten Reformen, behufs der Genehmigung des Geschehenen und Billigung des weiteren Vorgehens in gleicher Weise".
Leipzig, den 16. Juni 1868.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.

Florentin Wehner,
Vorsitzender.

F. C. Weber,
Vollziehender.

Die Eisenbahn Halle-Sorau-Guben



ist 36 Meilen lang. In Halle mit der Magdeburg-Leipziger, der Thüringischen und der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn zusammentreffend, durchschneidet sie die letztere noch zwei Mal, bei Delitzsch und bei Falkenberg, erreicht bei Kottbus die Berlin-Görlitzer Bahn und mündet bei Guben und bei Sorau in die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Nach § 5 der landesherrlich genehmigten Statuten besteht das zum Bau der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn nebst Zubehör, zur Anschaffung des Betriebs-Materials nebst Zubehör, zur Bestreitung der Generalkosten, einschliesslich der Kosten der Vorarbeiten, sowie zur Verzinsung der Actien während der Bauzeit erforderliche Capital in einem Grundcapital von **13,000,000** in einem Reservebaucapital von **500,000** in Summa **13,500,000**.

Dieses Capital wird aufgebracht durch
65,000 Stamm-Actien . . . à 100 fl = 6,500,000 fl .
32,500 Prior.-Stamm-Actien à 200 fl = 6,500,000 fl .

und sofern das Reserve-Bau-Capital in Anspruch genommen werden müsste, durch weitere
2500 Stamm-Actien . . . à 100 fl = 250,000 fl .
1250 Prior.-Stamm-Actien . . à 200 fl = 250,000 fl .
in Summa 13,500,000 fl .

Während der Bauzeit werden die Stamm-Actien mit 4%, die Prioritäts-Stamm-Actien mit 5% pr. annum verzinst; mit Ablauf des Semesters (30. Juni oder 31. December), in welchem die Bahn in ihrer ganzen Ausdehnung in Betrieb gesetzt wird, hört die Verzinsung der Actien aus dem Baufonds auf und von dem aus dem Unternehmen aufkommenden Reinertrage erhalten zunächst die Prioritäts-Stamm-Actien 5%, demnächst, was nach Deckung dieser 5% übrig bleibt, bis zur Höhe von 6 2/3% die Stamm-Actien; jeder weitere Ueberschuss wird auf die Prioritäts-Stamm-Actien und Stamm-Actien pro rata vertheilt.

Das Domicil der Gesellschaft ist vom Tage der Eröffnung des Betriebes Halle a. d. S., bis dahin Berlin.
Die Gesellschaft wird durch einen aus 15 Mitgliedern bestehenden Verwaltungsrath und eine aus 3 höchstens 5 Mitgliedern bestehende Direction repräsentirt.

Der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen hat das Präsidium im Verwaltungsrath übernommen, in seiner Vertretung führt der Königl. Geh. Ober-Finanz-Rath Ambronn den Vorsitz.

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes sind der Gesellschaft nach Maassgabe des Gesetzes für ihre Handlungen verantwortlich; Während des Baues bestellt die Staats-Regierung zur speciellen technischen Beaufsichtigung der Bauausführung einen besonderen technischen Commissarius, welcher unbeschadet des allgemeinen, dem Staate zustehenden gesetzlichen Aufsichtsrechts in jeder ihm geeignet scheinenden Weise von der vorschriftsmässigen und soliden Bauausführung wie auch von der Beschaffenheit der zu verwendenden Materialien und Betriebsmittel sich Ueberzeugung verschaffen soll, wobei ihm gleichzeitig das Recht zugestanden ist, in dringenden Fällen selbstständig, sonst aber mit Genehmigung der Staatsbehörde die Ausführung eines Bauwerks oder die Benutzung von Betriebsmitteln zu untersagen.

Wie allen in Halle mündenden Bahnen, welche bekanntlich die ertragreichsten Europa's sind, stehen auch dieser Linie so vielfache und verschiedenartige Verkehrsmomente zur Seite, dass darin eine ganz ausserordentliche Garantie für die dauernde und hohe Rentabilität des Unternehmens gefunden werden muss.

Zunächst bildet die Eisenbahn Halle-Sorau-Guben einen integrirenden Theil der grossen Welt- und Handelsstrasse zwischen

dem Westen und Osten Europa's, sobald die jetzt im Bau begriffenen Linien Düsseldorf-Kassel, Kassel-Halle, Guben-Posen, Posen-Thorn und Thorn-Insterburg vollendet sein werden.

Alle diese Bahnen, ziemlich zu gleicher Zeit fertig gestellt, sichern sich durch ihre fortlaufende Verbindung sofort nach ihrer Eröffnung eine höchst ansehnliche, alle schmerzlichen Entwicklungs-Stadien ausschliessende Personen- und Güter-Frequenz. Der zwischen dem Osten und Westen Europas ununterbrochene, in den kolossalsten Dimensionen bestehende Austausch von Rohproducten gegen Industrie-Erzeugnisse, berührt so sehr alle Kreise der Handelswelt, dass eine eingehende Schilderung desselben durchaus überflüssig erscheint.

Neben dieser hervorragenden internationalen Bedeutung durchschneidet die projectirte Linie eine fruchtbare und äusserst betriebsame Gegend und wird mit der benachbarten Magdeburg-Leipziger, Leipzig-Dresdener, Berlin-Anhalter Bahn an dem Local-Verkehr Theil nehmen, den Landwirthschaft, Handel und Industrie hier in so überaus reichem Maasse bieten.

Um die Wichtigkeit dieses Verkehrs würdigen zu können, sei erwähnt, dass nach den pro 1867 erschienenen Berichten auf der Magdeburg-Leipziger Bahn 48,77 % der Gesamt-Einnahme aus dem Local-Verkehr originiren, dass auf der Leipzig-Dresdener Bahn die Einnahme aus dem Local-Personen-Verkehr 459,806 M , aus dem Durchgangs-Personen-Verkehr dagegen nur 347,799 M betragen hat. Im Local-Verkehr wurden für 479,519 M , im Durchgangs-Verkehr für 1,343,532 M Güter befördert.

Auf der Berlin-Anhalter Bahn hatte die Station Halle einen eigenen Verkehr von 1,818,989 Ctr. Güter, während transito nur 814,277 Ctr. expedirt wurden.

Einen ganz neuen und sehr wesentlichen Verkehrs-Factor werden die verschiedenen Kohlentransporte bilden, welche dann auf abgekürzten Wegen den zahlreichen Industrie-Etablissements zugeführt werden können; so namentlich die Westphälische Kohle durch die Bergisch-Märkische Bahn im Verein mit der anschliessenden Thüringischen Bahn, die Niederländische Kohle via Görlitz-Cottbus, die Böhmisches Braunkohle über Dresden mittelst der Anhaltischen Bahn und die eigenen bei Halle-Cottbus in mächtigen Lagern sich vorfindenden Braunkohlen.

Es darf namentlich wohl auch darauf hingewiesen werden, dass die Ausgabelung Cottbus-Sorau den Weg zwischen Berlin und Breslau um 1,2 Meilen abkürzt und dieselbe in der anschliessenden Niederschlesischen Zweigbahn eine Fortsetzung findet, welche sie vor der Fatalität bewahrt, an einem Ausgangspuncte ohne Anschluss zu sein.

Trägt ein niedriges Anlage-Capital unzweifelhaft zur Erhöhung der Rente bei, so nimmt in dieser Beziehung die Halle-Sorau-Gubener Bahn fast die günstigste Stelle ein; da die Bahnmeile nur 361,111 M und im Falle die Reserve benutzt wird, 375,000 M kostet. Eine Einnahme von nur 37,500 M pro Jahr und Meile würde, wenn man selbst 50 % für Betriebspesen und Erneuerungsfonds absetzt, genügen, um das gesammte Anlage-Capital mit 5 % zu verzinsen.

Vergleicht man dagegen die Nachbarbahnen, so betragen

pro Meile

bei der Eisenbahn	die Anlage-Kosten	die Jahres-Einnahme	die Dividende pro 1867
Magdeburg-Leipzig . . .	475,158	108,246	18%
Leipzig-Dresden . . .	560,984	137,000	25%
Berlin-Anhalt . . .	345,950	70,470	13 $\frac{7}{12}$ %
Thüringischen . . .	560,968	80,478	8 $\frac{1}{2}$ %

und es erhellen hieraus ganz unzweifelhaft die glänzenden Hoffnungen, zu denen die Actionaire dieses Unternehmens vorzugsweise berechtigt sind, da sich in Deutschland Eisenbahnstrecken von solcher Bedeutung zu bauen keine weitere Gelegenheit bietet.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass dieser Schienenweg keinem Bauunternehmer in General-Entreprise übergeben worden ist, und dass daher alle, die Solidität der Ausführung nicht beeinträchtigende Ersparnisse der Gesellschafts-casse unverkürzt erhalten bleiben.

Von vorstehenden Stamm-Actien sind wir Abgeber zu 75 $\frac{1}{2}$ % bis auf Weiteres und dienen mit Prospecten an unserer Casse.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt

bezwckt die Altersversorgung auf dem Grunde der Erbverbrüderung. Ihre Einrichtungen sind derart, daß für das Alter die Renten in reichlicher Masse bestimmt erwartet werden können. Dies beweisen die seit her erreichten hohen Renten der Erb-Classen. Für Personen, welche in diesem Jahre das 40. Lebensjahr überschreiten, sind nur Einlagen von 100 Thlr. zulässig, für jüngere bis zu abwärts 16 Jahren Einlagen von 60 - 35 Thlr., für Kinder von 1 - 15 Jahren Einlagen à 10 Thlr. Die Betragshöhe der Einlagen ist ohne Einfluß auf deren Erfolg; dieser wird, je früher im Leben die Einlagen gemacht werden, durch deren längere Wirkungshzeit umfomehr begünstigt.

Zu fernerer zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein und zu jeder weiteren Auskunft erbietet sich der Haupt-Agent **G. F. Starke, Brühl Nr. 82.** Leipzig, den 18. Juni 1868.

Der Abdruck der Jahres-Bilanz von 1867/68

ist nach §. 24 d des Statuts gefertigt worden und kann von den Herren Actionairen bei Herren **Auerbach & Co.** hier oder auf dem Comptoir zu Pfaffendorf in Empfang genommen werden. Leipzig, den 11. Juni 1868.

Directorium der Kammgarn-Spinnerei.

Florentin Wehner. Vorsitzender. **F. C. Weber,** Vollziehender.

Sächs. Industrie- und Kohlen-Actien

Reudnitz — Leipzig.

kauft und verkauft

Wilh. Heintzel.

Alle Sorten noch nicht fälliger Coupons escomptirt billigt
Gustav Ullrich, Peterssteinweg Nr. 49.

Gründliche Belehrungen,

wie jede vorkommende Krankheit am sichersten, schnellsten und ohne jeden Nachtheil zu heilen ist, erteilt nach den Grundsätzen der Naturheillehre **H. A. Meltzer, Naturarzt, Sternwartenstraße Nr. 15, Gartengebäude.**

Publicität!

Antündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die

Annoucen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.

Hierzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 170.]

18. Juni 1868.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Se. Majestät der König von Preußen ist bereits am 16. Juni wieder in Berlin eingetroffen.

Wie wir gestern bereits telegraphisch melden konnten, hat der Reichstag am 16. die Schließung der öffentlichen Spielbanken beschlossen. Dergleichen Institute dürfen fernerhin weder concessionirt noch geduldet werden. Die gegenwärtig bestehenden Spielbanken werden spätestens mit Ende des Jahres 1872 geschlossen. An Sonn- und Feiertagen darf schon von jetzt ab nicht mehr gespielt werden. Aus den bestehenden Concessionen und Pachtverträgen finden Entschädigungsansprüche überhaupt nicht statt.

Nach Frankreichs Vorgänge läuft Deutschland mit der Einführung des metrischen und decimalen Systemes allen großen Staaten den Rang ab; dagegen kommt eine Resolution, welche der Reichstag im engen Zusammenhange mit der Feststellung jener Reform beschlossen hat, wie wir fürchten, etwas zu spät, um in ihrer vollen Tragweite verwirklicht werden zu können. Es ist das Gesuch des Reichstages an das Präsidium des Bundesrathes um baldige Vorlage eines neuen, streng decimalen Münzsystemes, welches möglichst viele Bürgschaften für seine Erweiterung zu einem allgemeinen Systeme aller civilisirten Nationen bietet. Nur in dem Falle, daß der Bundesrath auch wieder die Einführung des französischen Münzsystemes anempfiehlt, würde auf eine Annäherung zu internationaler Allgemeinheit zu rechnen sein. Denn, abgesehen von den europäischen Staaten, welche Frankreichs Beispiel schon nachgeahmt haben, werden auch die Vereinigten Staaten ihm nun folgen. Dies geht aus einem, offenbar von der amerikanischen Gesandtschaft mitgetheilten Artikel der Times hervor, wonach die Annahme des schon über einen großen Theil des europäischen Continents hin in Geltung stehenden internationalen Münzsystemes von Seiten der Vereinigten Staaten gesichert ist. Bundesrath und Reichstag von Norddeutschland werden das fernere Schicksal der noch nicht erledigten, aber doch wahrscheinlich durchgehenden Vorlage aufmerksam verfolgen müssen, um ihre Beschlüsse mit Zuziehung dieses Factors in die Berechnung zu fassen.

Ein großes Festmahl, welches die Augsburger ihrem aus dem Zollparlament heimkehrenden Abgeordneten Volk veranstaltet hatten, gab diesem wackern deutschen Patrioten Veranlassung, ausführlich auf seine Begegnungen, Beobachtungen und Erfahrungen im Norden einzugehen. Es sei von einer demüthigen Unterwerfung unter den Norden keine Rede, eine solche werde, könne und dürfe nicht stattfinden; aber er habe sich überzeugt, daß sie im Norden gar nicht verlangt werde; man ehre und anerkenne dort die Süddeutschen als die Gleichberechtigten, wenn auch die Thatsache, daß sie nicht die gleich Starke seien, nicht hinwegzuwischen sei. Redner wies dabei u. A. auf das ausgeprägte Staatsbewußtsein hin, das den Preußen innewohne, welches Staatsbewußtsein aber nur in einem großen Staate gedeihen könne; ferner auf deren Liebe zu ihrem Staat und ihrer Regentenfamilie, weil jener eine große Geschichte habe, mit welcher diese innigst verwachsen; endlich auf den Freiheitsdrang, der auch den Preußen lebendig innewohne. So sei Berlin eine durchaus demokratische Stadt und fühle sich nicht als Residenzstadt, wie gewisse andere, sondern aus eigenem Werthbewußtsein als Hauptstadt. Ueberhaupt seien in Preußen weder Staat noch Volk so, wie man in Süddeutschland sich dieselben vielfach denke und wie man sie bei den Wahlen geschildert; Preußens Volk sei ein braves, ehrliches und vor Allem ein fleißiges Volk, das sich viele Theile des Südens zum Muster nehmen dürften. Auch bezüglich des Grafen Bismarck suchte Redner manche schiefe Vorstellung zu berichtigen, es fehle diesem Staatsmanne nicht an Gemüth und an Liebe zu Süddeutschland und es habe sich dieses bei dem Fest in der Börsehalle in Berlin in freudiger Weise gezeigt, als er mit einer an ihm sonst nicht im Süden geglaubten Gefühlswärme ausrief, daß er den süddeutschen Brüdern auch herzlich die Bruderhand reiche. Redner wiederholte, daß Vorurtheile zwischen Nord und Süd allein es seien, welche die Gemüther noch theilweise trennen, nicht aber wirklich vorhandene Unterschiede.

Der Weserztg. schreibt man aus Berlin: Wenn irgendwo, so tritt die völlige Haltlosigkeit der gegenwärtigen süddeutschen Zustände in der Frage der Erhaltung der ehemaligen deutschen Bundesfestungen zu Tage. Die Besatzungsverhältnisse der Bundesfestung Ulm sind zwar neuerdings in der Weise geregelt worden, daß Württemberg hierzu eine Brigade und Bayern zwei Brigaden stellen sollen; allein die Unterhaltungskosten für diese Festung sind von der Majorität der württembergischen Kammer auf so lange abgesetzt worden, bis man die Gewißheit erlangt habe, daß von bayerischer Seite hierzu die nöthigen Geldmittel sich zur Disposition gestellt finden, und Dem gegenüber hat die bayerische Kammer die für die Unterhaltung der Werke von Ulm von der bayerischen Regierung geforderten 320,000 Gulden gestrichen, weil, so lange Württemberg die Erhaltung und Unterhaltung der ihm zustehenden Werke Ulms nicht sicher gestellt habe, auch eine Bewilligung bayerischerseits nicht Platz greifen könne. Die Aussicht erscheint somit vorhanden, daß über diese aller Wahrscheinlichkeit nach endlose Differenz die Musterfestung Ulm verfallen und thatsächlich aufgegeben wird, für deren Anlage ganz Deutschland im Laufe der Jahre die Summe von weit über zwölf Millionen aufgewandt hat. Schlimmer stehen die Dinge jedoch noch mit Landau. Angeblich aus Mißverständnis einer früheren preussischen Aeußerung und der ebendem von Preußen beim Bunde vertretenen Ansichten sind nämlich, theils im vorigen Jahre bereits, theils in diesem die Außenwerke der genannten Festung geschleift worden. Jacisch besitzt demnach Deutschland in seinen gesammten Gebietstheilen am linken Ufer des Rheins nur noch den einen befestigten Platz Saarlouis, und um diesem nur einige Haltbarkeit und eine gesicherte Verbindung mit den rückwärtigen großen Rhein- und Norddeutschland mit seinen Mitteln für die Anlage eines großen Centralwaffenplatzes bei Conz oder Trier eintrete. Wiederum werden hierbei also alle Lasten für den Schutz der deutschen Grenzen auf Norddeutschland fallen, während gerade das Bündniß mit dem deutschen Norden Süddeutschland bisher nur Gelegenheit geboten hat, die eigenen Aufwendungen für sein Militair- und Defensionswesen sich so leicht und wenig kostspielig als irgend möglich zu gestalten.

In Posen sind soeben die preussischen Militairgesetze und das Militairstrafgesetzbuch eingeführt worden. Nur die heftige Verordnung bezüglich der Ehrengerichte bleibt bestehen.

Nach dem Inhalte der päpstlichen Bulle soll das gegen Ende des nächsten Jahres in Rom zusammentretende allgemeine Concil den Charakter eines großartigen Reinigungsprocesses annehmen. Während der Papst die Bischöfe der Kirche zur Erklärung der Glaubens- und Sittenpunkte beruft, ermahnt er die Anhänger des Schisma und die Ketzer zur Umkehr. Diese Ermahnung nun ist im Grunde nichts Anderes, als die Andeutung, daß das Concil den Bannfluch seiner Vorgänger gegen alle Widersacher der Kirche, weltliche wie geistliche, erneuern werde. Ueber die Zulassung der Aebte und Ordensgenerale, Commissaire der Fürsten ist nicht entschieden worden. Die Zulassung von ausgezeichneten Laien ist dem Concil selbst anheingestellt. Entscheidende Stimmen führen nur die Bischöfe. Welche Stellung die Versammlung der „streitbaren Kämpen der Wahrheit und Gottesfurcht aus der alten und neuen Welt“ gegen die moderne Wissenschaft und die Aufklärung einnehmen wird, ist leicht zu denken. Nach den Lehren der „Kirche“ verleiht die Berufung des Papstes dem Concil den Charakter der Unfehlbarkeit, und es wird also von höchstem Interesse sein, zu sehen, wie der Geist Gottes die Kirche leitet. In der Reihe der ökumenischen Concilien wird es das achtzehnte in 1544 Jahren, nach dem ersten zu Nicäa (im J. 325), sein. Zwischen ihm und dem letzten (Tridentinischen) liegt ein Zeitraum von 306 Jahren, während der größte Zwischenraum der früheren Zeiten, nämlich der zwischen dem Concil zu Konstantinopel (869) und dem ersten im Lateran (1123) 254 Jahre beträgt. In den großartigen Wandlungen der Welt, ihres materiellen und geistigen Verkehrs und der fortschreitenden Entwicklung in einem so langen Zeitraum ist gleichzeitig der Damm aufgerichtet gegen die Gefahren, welche der geistigen Freiheit und den höchsten Interessen der Menschheit drohen könnten mit einer Erneuerung alter Bannflüche gegen Licht und Wahrheit.

Zuverlässige Nachrichten aus Fontainebleau stellen Napoleon III. als beständig ernstlich leidend dar. Der Kaiser, von den furchtbarsten Schmerzen gepeinigt, erträgt dieselben mit einer von seiner gesammten Umgebung wirklich bewunderten Ruhe. Aus diesem Grunde und aus keinem anderen fallen in diesem Jahre alle Einladungen und sonst üblichen Festlichkeiten fort. Der Hof lebt in größter Zurückgezogenheit, nur die Minister haben Zutritt. Das Leiden des Kaisers ist die alte Prostatitis.

Im Vordergrund der politischen Tagesnachrichten stehen fortwährend die Telegramme und Berichte aus Belgrad, ohne daß jedoch die zuletzt eingetroffenen Meldungen eine unerwartete Wendung in der dortigen Lage signalisiren würden. Einigermassen auffällig ist es, daß noch immer nicht mit Bestimmtheit festgestellt ist, ob der an dem Fürsten Michael verübte Mord nur das Werk persönlicher Rache gewesen ist. Die „Patrie“ bemerkt allerdings nicht mit Unrecht, daß bei politischen Motiven die Mitverschworenen der Mörder nicht gezögert haben würden, den ersten Augenblick allgemeiner Verwirrung zu einer Schilderhebung zu benutzen, während von einem solchen Versuche bisher nichts bekannt geworden ist. Indessen kann die Festigkeit, welche die leitenden Persönlichkeiten unverweilt entwickelten, zur Einschüchterung der Verschworenen beigetragen haben, während die zahlreichen Verhaftungen, welche aus Belgrad gemeldet werden, voraussetzen lassen, daß die provisorische Regierung an der Voraussetzung eines politischen Complots festhält. Die zuletzt Verhafteten gehören der sogenannten Revolutions-Omladina an, einer Verbindung der ultranationalen Partei, welche über die gemäßigte Politik des Fürsten Michael und dessen Reserve gegenüber der bulgarischen Bewegung im hohen Grade erbittert war, und deren Organ, die „Serbja“, seit längerer Zeit in der feindlichsten Weise gegen die Regierung und den Fürsten polemisirte. Mit dieser Richtung scheint die Partei des ehemaligen Fürsten Karageorgievich ein intimes Bündniß eingegangen zu sein, denn unter den Verhafteten befinden sich drei Verwandte dieses Prätendenten, welchen bekanntlich die Volkstimme Serbiens mit überraschender Einmütigkeit als den intellectuellen Urheber der Frevelthat bezeichnete. Ob jedoch die Indicien gegen denselben in der That bereits so überwältigend sind, daß die provisorische Regierung sich, wie ein Telegramm aus Belgrad wissen will, bewogen finden dürfte, ein Auslieferungs-Ersuchen an Oesterreich zu stellen, mag vor der Hand dahingestellt bleiben.

* Leipzig, 17. Juni. Dem Bernehmen nach ist den in weiten Kreisen wohlbekannten Lehrern der ersten Bürgerschule DD. Rudolph, Gebhardt, Hoffmann und Häffel vor einiger Zeit nach einander von dem hiesigen Rathe der ehrenvolle Antrag gemacht worden, in die an der zweiten Bürgerschule erledigt gewesene 660-Thaler-Stelle aufzurücken. Sie sollen aber letztere besonders deshalb abzulehnen sich gedrungen gefühlt haben, weil sie durch Annahme derselben dem an der ersten Bürgerschule bestehenden Wittwenfiskus hätten völlig entsagen und auf die aus diesem ihren einstigen Hinterlassenen entspringenden Vortheile gänzlich Verzicht leisten müssen. Hieraus geht demnach hervor, daß die Ablehnung nicht stattgefunden haben würde, wenn nicht der Wittwenfiscus sie dazu vermocht hätte. Sollte es da nicht auch aus diesem Grunde gerathen sein, endlich einmal sämmtliche besonderen Wittwencassen der Leipziger Schulen, natürlich mit Festsetzung einer dem dormaligen Bestande derselben angemessenen Pension der gegenwärtigen wie künftigen Wittwen der jetzigen Mitglieder, in eine auf alle Lehrer Leipzigs sich erstreckende allgemeine Wittwencasse zu verschmelzen? Daß es aber außer diesem Grunde noch viel wichtigere giebt, aus welchen eine Vereinigung der einzelnen Wittwencassen als wünschenswerth, ja nothwendig erscheint, bedarf hier keiner Worte weiter. Einsender dieses erlaubt sich daher, die Lehrer Leipzigs freundlichst aufzufordern, den beregten Gegenstand recht bald ihren Berathungen unterlegen und zu dem erwünschten Ziele führen zu wollen.

Die gegenwärtig auf der hiesigen Universität immatriculirten Ausländer vertheilen sich auf die verschiedenen Staaten folgendermaßen: I. Deutsche Staaten. Staaten des Norddeutschen Bundes: Anhalt 12, Braunschweig 4, Bremen —, Hamburg 7, Lippische Fürstenthümer 6, Lübeck 2, Mecklenburg 26, Oldenburg 3, Preußen 175 (und zwar aus den älteren Provinzen 129, aus Hessen 15, Hannover 10, Schleswig-Holstein 12, Nassau 4, Frankfurt 5), Reußische Fürstenthümer 18, Großherzogthum Sachsen-Weimar 20, Herzogthum Sachsen-Altenburg 29, Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha 15, Herzogthum Sachsen-Meiningen 19, Schwarzburgische Fürstenthümer 18, Waldeck 1. — Süddeutschland: Bayern 32, Württemberg 6, Großherzogthum Hessen 4, Baden 4. — Deutsch-Oesterreich 9. II. Uebrige europäische Staaten: Dänemark 1, England 1, Frankreich 3, Griechenland 2; Oesterreichische außerdeutsche Länder: Galizien 1, Ungarn 6, Siebenbürgen 6; Rumänien: Moldau 4, Wallachei 5; Russische Länder: Ostseeprovinzen 9, Rußland 8, Polen 1; Schottland 3; Schweden 1; Schweiz 10; Serbien 3; Türkei 1. III. Außereuropäische Staaten. Aftatisches Rußland 1; Ostindien 1; Aegypten 1. Amerika: Nordamerika 11, Westindien 1. (S.W.)

u. Leipzig, 16. Juni. Die Leipziger Wollmesse ist schon sehr früh ins Leben gerufen worden. Man nimmt das Jahr 1615 als das des ersten ordentlichen Wollmarktes in Leipzig an. Die Messe ist mithin schon über dritthalbhundert Jahre alt. Sie ward immer oder meistens nach der Ostermesse abgehalten. Dieselbe wurde bedeutender, seit Friedrich August der Gerechte vor jetzt vollen hundert Jahren — 1768 — die Schafzucht in kursächsischen Ländern veredelte. Gleichzeitig wurden die den Wollhandel beschränkenden Maßregeln aufgehoben und Schäferien errichtet, von wo aus veredelte Schafe um billige Preise abgelassen wurden. (Saxonia, 5. Bd. S. 26.) Seit jener Zeit giebt es Electoral, d. h. Electoralwolle, Wolle von den 1765 und namentlich 1768 in Sachsen (Kursachsen) eingeführten spanischen Schafen oder vielmehr den mit diesen Merino-Stämmen veredelten sächsischen Schafen. „Franzosen, Niederländer, Schweizer, Engländer lernten Electoral kennen, und — der Wollhandel stieg. Doch nicht genug, die Wolle der Ausländer selbst wurde gelampt hier fortirt und dadurch dieser Handelszweig erweitert. Noch jetzt beschäftigt er bedeutende Häuser...“ (Gretschel, Leipzig S. 131.) — Sachsen nimmt in der Geschichte der deutschen Schafzucht in Folge jener weisen Maßregeln der Regentenschaft und durch der Regierung Friedrich Augusts eine höchst ehrenvolle Stelle ein. Referent bezieht sich dabei auf die amtliche „Festschrift für die XXV. Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Dresden“, welcher letzteren er beimohnte. Es heißt darin: „Sachsen verdankt der edlen Wolle einen nicht geringen Theil seines Nationalvermögens; es bemächtigte sich der Production derselben mit aller Energie und hat heute noch im Verlande edler Zuchtthiere einen weltbegründeten Ruf... Die Geschichte der deutschen Schafhaltung ist bekannt; man kannte bis vor hundert Jahren nur das grobe Schaf; die Einführung der Merinos aus Spanien, eine der wichtigsten Maßregeln im Interesse der Viehzucht, geschah zunächst nach Norddeutschland, von hier aus verbreiteten sich dieselben hauptsächlich nach dem Norden und Osten des europäischen Continents und nach der neuen Welt. Auf fallender Weise hat das südwestliche Deutschland nur wenig hiervon genommen, denn wenn bis vor Kurzem in Sachsen kein unveredeltes Schaf sich mehr fand, in Preußen nur noch in einzelnen Gegenden, so blieben Bayern, Württemberg, Baden, die Hessen dieser Richtung entweder ganz fremd, oder es hat solche wenigstens eine Bedeutung nie erlangt.“ (A. o. D. S. 219.)

* Leipzig, 17. Juni. Der erste Schnelllauf des Postträgers Kuppi hat leider ein tragisches Ende genommen. Punkt 7 Uhr vom Petersthore aus abgehend, hatte derselbe allerdings in ungefähr 11½ Minuten die Promenade einmal bis in die Gegend des Schlosses Pleißenburg durchlaufen, als er plötzlich zusammenknickte und durch sofort bereite Hilfe zunächst in die Pleißenburg, von dort aus aber bald darauf nach dem Spital gefahren wurde. Wir vermögen nicht, in das spöttische Urtheil einer Mehrzahl aus dem zahlreich versammelten Publicum einzustimmen, schließen und vielmehr der andern Hälfte desselben an, welche den armen, für kein allerdings etwas zu gewagtes Beginnen so schwer heimgesuchten Mann, dessen Gesundheit möglicherweise einen langen Schaden erlitten, in Schutz nahm und bedauerte. Darin aber herrschte am gestrigen Abende nur eine Stimme, daß Meister Itau nicht Unrecht hat, wenn er sagt: „Laufen ist keine Kunst, aber Aushalten“.

Leipzig, 17. Juni. Gestern ist auch der Bruder des Gemahls der hier weilenden Großfürstin Marie von Rußland, Graf P. Stroganoff, aus Odessa hier eingetroffen und im Hotel zur Stadt Rom abgestiegen. Die Herrschaften machten am gestrigen Nachmittag eine Spazierfahrt durch den Johannapark und nahmen dann gemeinschaftlich das Diner in Stadt Nürnberg.

Leipzig, 17. Juni. Auf den Wiesen nächst der Lindenauer Chaussee, von welchen gestern das Heu abgefahren wurde, hatten sich Nachmittags eine Menge Menschen, Männer, Frauen und Kinder, zusammen wohl mehr als hundert, eingestellt, um das zerstreut umherliegende Heu vor erfolgtem Nachhaken einzubeheimsen; sie wurden von den Wähern und Knechten hierüber zur Rede gesetzt, weigerten sich aber unter drohenden Geberden, den Platz zu räumen; erst der aus der dritten Bezirkswache herbeigerufenen Polizeimannschaft leisteten sie Folge.

Verschiedenes.

— Zur Wormser Lutherfeier. Die sehr umfassenden Festbauten in Worms: die Halle, Podien, Tribünen u. s. w. sind hergestellt. Gleichzeitig rüsten sich die Bewohner der Stadt zu der Festlichkeiten. Ueberall werden Häuser restaurirt und Alles bereitet sich zum gastlichen Empfang der Festgäste vor. Auch an Wohnungen für dieselben wird es nicht leicht fehlen. Zu der beträchtlichen Zahl von Quartieren, welche dem Festcomité hier von den Bekennern aller Confessionen zur Verfügung gestellt wurden, gefellen sich erfreulicher Weise äußerst zahlreiche Wohnungsanerbieten, die aus benachbarten Städten und Orten, welche alle von hier aus in kurzer Frist mittels der Eisenbahn zu erreichen sind, dem Comité gemacht und von diesem bereits angenommen wurden. Es

schon es lau
die Reife no
Beise haben
und phälzif
alle, welch
sagen, auf
ündern un
von diese
halb der
Zwischenver
den Festlich
Alles auf
— Aus
leine, zier
wurde heu
der Flamme
Theaters,
Flammen
Ersterbau
Brandes f
soll sich a
— W
Spitze der
Südwe
mit Herr
felber un
des Dorf
heil zu
son währ
und fort
Etradie
Das G
beerba
E. G.
Biene
in jet
Anga
Besch
Raup
Ab
Nach
und
zu
Die
die
für
358
26
Zu
Aller
find,
an
nur
Ei
und
mit
sonie
Inft
End
die
C
Cor
in
pro
Ri

es kaum an Unterkommen für die Gäste fehlen. Aber auch die Reise nach Worms ist erleichtert worden. In dankenswerthester Weise haben der Verwaltungsrath und die Direction der hessischen und pphälzischen Ludwig-Eisenbahn-Gesellschaft sich bereit erklärt, welche die Stadt Worms während der Luther-Festtage be- zügen, auf ihren resp. Bahnlinien um den halben Preis zu be- zügen, und gleichzeitig Extrazüge einzuschleichen. Daneben wurden von diesen Stadt Worms Wohnung haben werden, für diesen halb der Stadt Worms Wohnung haben werden, für diesen Zwischenverkehr, sowie allen Sängern und Sängerinnen, die bei den Festlichkeiten mitwirken werden, freie Fahrt bewilligt, so daß Alles auf herrliche und glänzend besuchte Festtage schließen läßt.

— Aus Wien vom 15. Juni berichtet die „Debatte“: „Das kleine, zierlich gezimmerte Theater Löwe's, das Orpheum, wurde heute Nachmittag, am Tage vor der Eröffnung, ein Raub der Flammen. Um 3 1/4 Uhr schlugen plötzlich auf vier Seiten des Theaters, das bereits vollständig eingerichtet und decorirt war, die Flammen heraus, und nach einer Viertelstunde lag der ganze Theaterbau in Schutt und Asche. Die Entstehungsbursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden. Der Gesamtschaden soll sich auf 40,000 Fl. belaufen.“

— Wenn die Franzosen wirklich, wie sie rühmen, an der Spitze der Bildung marschiren, dann bilden die Bauern des Südwestens den hintersten Nachtrab und gehen Arm in Arm mit Herrn Knaf. Voriges Jahr verheerte ein Hagelwetter die Felder und Weinberge der Umgegend von Bordeaux. Die Bauern des Dorfes Bonnezac schreiben sofort ihrem Pfarrer das Un- heil zu. Sie ließen sich nicht austreiten, daß ihr Pfarrer Sera- bell während des Gewitters auf den Wolken herumgewandelt sei und fortwährend einen großen Topf voll Wasser geschüttelt habe. Streckte er die Hand je nach der rechten oder linken Seite aus,

so fing es an rechts oder links zu hageln. Das ganze Dorf schwört heute noch darauf. Die Geistlichen sind es, die das er- zählen und klagen und nicht daran denken, daß sie seit Jahr- hunderten die einzigen Führer und Lehrer des armen Volkes ge- wesen sind. — Ein anderes Bild aus Frankreich wollen wir daneben hängen. In Sigogne sah man auf einem gemalten Kirchenfenster den heiligen Joseph mit dem Zimmermannsbeil und einem Lilienzweig in der Hand. Das Bild war mit einem Kranz von Aehren und Trauben eingefast. Die Lilie (das Symbol der Bourbonen) soll die Rückkehr der Feudalherrschaft bedeuten, sagten die Bauern, der Kranz die Wiedereinführung des Zehnten, und wer sich widersetzt, dem wird mit dem Beil der Kopf abgehakt. Das Bild wurde in Trümmer geschlagen. Die Bauern schreien: Nieder mit den Priestern und Edelleuten, es lebe der Kaiser! Sie stürzten in die Sacristei, warfen den Pfarrer nieder, rissen ihm die Kleider vom Leibe und eine Frau hielt Messer und Scheere bereit, um ihn zu verstümmeln. Der Bürgermeister erlangte mit Mühe einen kleinen Aufschub; in dieser Zeit eilten Gensdarmen von Jarnac herbei und befreiten den Pfarrer aus den Klauen der Wüthenden.

Kohlensaures Wasser

liefert bis zum größten Quantum frei ins Haus die Fabrik von Franz Volgt, Grimm. Steinw. Nr. 9. Bestellungen können in jeder meiner Trinkhallen und unfrankirt durch Stadtpost aufgegeben werden.

Eine interessante neue Erfindung sind die Hygrometer, künstliche, das Wetter voraus anzeigende Laubfrösche, welche im Geschäft von Pietro S. Sala hier zu haben sind und sich als verlässliche Wetterpropheten bereits bewährt haben, wie die Illustrierte Zeitung in einem ausführlichen Artikel bekannt machte.

Gründl. Privatunterricht wird Kindern u. Erwachsenen von einem hiesigen Bürgerschullehrer erteilt. Geneigte Offerten bittet man unter M. N. bei Herrn Rfm. Wagentnecht, Centralhalle, niederzul.

Für nur 5 Thlr.

können sich Personen jeden Alters in 10 bis 15 Stunden eine ge- läufige Handschrift aneignen **Galle'sches Gäßchen Nr. 11** im Bäckerhaus 2 Tr. Auch werden daselbst schnell u. billig gefertigt

Hochzeitgedichte, Tafellieder, Polterabendscherze, Toaste, Grabverse, Briefe etc.

Hiermit sei bekannt gemacht, daß ich zu naturärztlichen **Consultationen** erbötig bin, und zwar:

Morgens 7—9 Uhr in meiner Privat-Wohnung **Bayerische Straße Nr. 7c, III.,** Nachmittags 3—5 Uhr in meinem Expeditions-Bureau **Theaterplatz Nr. 1 parterre** (Hotel Stadt Gotha).

(Sowohl von der Promenade, als von der Fleischergasse zugänglich).

Dr. med. Carl Boruttau,

Arzt, Wundarzt und Accoucheur.

Es diene meiner Kundschaft zur Nachricht, daß ich, in Folge einer hohen obrigkeitlichen Weisung nunmehr auch keine successivne Prolongationen gestatten werde. **Ritterstraße 25.** **N. Einsiedler.**

Zur gefälligen Beachtung.

Matthe's Bad in der Parthe an der Berliner Straße em- pfiehlt sich den geehrten Damen, auch meine warmen und kalten **Wannen-Bäder** sind zweckmäßig eingerichtet und laden ein zu zahl- reichem Besuch. **Leipzig, im Juni 1869.** **A. Matthe.**

Wannenbäder warm und kalt, so wie auch me- dicinische Bäder sind stets zu erhalten in der **Pneumatischen Heilanstalt Waldstr. 4.**

Photographien,

Kupferstiche, Delbilder und dergleichen werden bei großer **Rahmen- Auswahl** in einfachster und elegantester Aus- führung prompt und billig **ingerahmt**, Vergoldung alter Rahmen werden bestens aus- geführt im Spiegel- und Goldbleistengeschäft von **F. A. Wedel, Petersstraße Nr. 41,** **Hohmanns Hof.**



Grabgitter, Kreuze

u. **Platten** vergoldet u. lackirt **F. W. Rüdlich,** Berggolber in Reudnitz, Seiten- und Grenzstraßenecke Nr. 24, 2 Treppen. **Spiegel** und **Bilderrahmen** werden restaurirt und neu vergoldet.

Billige Bücher.

Das Ganze des Seidenbaues oder Anleitung zur Maul- beerbaumzucht und zum Seidenbau in Deutschland. Von **E. G. Thiede.** Mit **1** Tabelle und **2** Tafeln Abbildungen. **Für nur 5 Ngr.**

Bienenzüchter, der praktische, oder Wegweiser, die Bienenzucht in jeder Gegend zu heben und naturgemäß zu betreiben. Nebst Angabe der bei den Bienen in jedem Monate vorkommenden Beschäftigungen, von **E. G. Thiede.** Mit **1** Tafel Abbildungen. **Für nur 5 Ngr.**

Raupensammler, Der kleine. Beschreibung und 108 fein color. **Abbildungen** der vorzügl. deutschen Tag-, Abend- und Nachtfalter-Raupen. Nebst Anleitung, wie solche aufzufinden und wie sie zu verpflegen sind, um schöne Schmetterlinge daraus zu ziehen. (Statt 25 Ngr.) **Für nur 7 1/2 Ngr.**

Die Ausbeute der Natur oder praktische Anweisung, die Naturkräfte aufs Leben anzuwenden, zum reichsten Segen für Jedermann, ganz besonders in Zeiten der Noth. Enthaltend 358 Recepte für Detonomen, Gärtner und Haushaltungen etc. **26** Bogen stark. (Statt 1 Thlr.) **Für nur 5 Ngr.** Zu haben bei **Franz Ohme,** Universitätsstraße 20.

Johannistfest.

Allen denen, die am Johannistage eingedenk ihrer Dahingeshiedenen sind, empfehle ich das Schriftchen

Unsere Friedhofgedanken

an **Tod** und **Unsterblichkeit** von **Dr. E. Reinbeck.** Preis nur **2 1/2 N.** **Paul H. Jünger,** Universitätsstraße 11.

Unterricht.

Eine Dame, welche als Lehrerin ihre Beschäftigung dargehan und auch als Schriftstellerin (für den Verlag des Unterzeichneten) mit Erfolg thätig gewesen ist, wünscht im Englischen, Französischen sowie in der Musik Unterricht zu erteilen, sei es an hiesigen Instituten, sei es in Häusern geachteter Familien. Adr. für die Ende dieses Monats wieder hier anwesende Lehrerin nimmt an die Verlagsbuchhandlung von **Otto Spamer,** Bosenstraße 21.

Spanische, französische und englische Stunden für billiges Honorar von einem Engländer Bosenstraße 18, II.

Clavier- u. Gesangunterricht gründlich, wünscht eine im Conservatorium gebildete Dame zu erteilen Petersstr. 32, 2. Et.

Unterricht

in **Maafnahmen, Schnittzeichnen** und **Zuschneiden,** sowie das praktische Fertigen aller Arten Kleidungsstücke für Damen und Kinder wird gründlich erteilt **Poststraße 9, 3 Treppen. S. verw. Meymann.**

Prämien-Collecte

zur Restauration des Doms in Ulm a. d. Donau.

Genehmigt im Königreiche Sachsen durch Allerhöchste Königl. Cabinets-Ordre.

§. 1. Die Zahl der Loose ist auf 300,000 festgesetzt und beträgt der Preis des einzelnen 35 kr. oder ein Drittel Thaler preuss. Cour.

§. 2. Die Prämien bestehen in

1 Gewinn baar	20,000 Fl.
1 dto.	10,000 -
1 dto.	5,000 -
2 dto. à 1000 Fl.	2,000 -
10 dto. à 500 -	5,000 -
40 dto. à 250 -	10,000 -
50 dto. à 100 -	5,000 -
100 dto. à 25 -	2,500 -
1000 dto. à 5 -	5,000 -

und daneben noch in einer Anzahl von Werken lebender deutscher Künstler u. s. w. 800 Gewinnste im Gesamtwerthe von circa 7500 Fl.

§ 3. Die Ziehung erfolgt am 15. August 1868 öffentlich.

Die Generalagenten der Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Hermann Klemm Thomas Koelle

in Ulm a. d. Donau.

Den Verkauf der Loose auf hiesigem Platze haben wir den Herren

Ottomar Rödl, Centralhalle,
Pietro Del Vecchio, Markt,
A. Marquart, Thomaskirchhof 7,
Franz Ohme, Universitätsstrasse,
Expedition des Leipziger Tageblattes

übergeben, bei welchen sofort Loose à 10 ¹⁰⁰/₁₀₀ per Stück zu haben sind.

Die Obligen.

Mit

Voll-Loosen

Ganze à 51 Thlr. — Ngr.
Halbe à 25 " 15 "
Viertel à 12 " 22 ¹ / ₂ "
Achtel à 6 " 12 ¹ / ₂ "

so wie mit

Loosen

Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr.
Halbe à 5 " 3 "
Viertel à 2 " 16 ¹ / ₂ "
Achtel à 1 " 8 ¹ / ₂ "

1. Classe 74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung Montag den 29. Juni a. e.,

höchste Gewinne 10,000 und 5000 Thaler,

empfehlte sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

C. Louis Tauber's Lotterie-Collection,

Theaterplatz Nr. 7,

empfehlte sich bei Ankauf von Loosen erster Classe, die am 29. Juni gezogen wird, geneigter Berücksichtigung.

Den 29. Juni a. e. wird die 1. Classe 74. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen hierzu empfehlte sich

J. A. Pöhler, Petersstraße Nr. 4.

Leipziger Dampf-Wasch-Anstalt.

Der große Andrang nöthigt uns, das geehrte Publicum zu ersuchen, Wäscheposten unter 50 Pfund, wenn es irgend thunlich ist, selbst in die Anstalt zu liefern, indem es unserem Geschirr durch das zeitraubende Vorzahlen der Wäsche nicht möglich ist, die angegebenen Zeitfristen einzuhalten.

Zugleich machen wir, um vielfachen Nachfragen zu begegnen, darauf aufmerksam, daß in unserer Anstalt auf Wunsch auch die Wäsche nur gewaschen abgeliefert wird, und berechnen wir laut unserer früheren Angabe

per Pfund weiße Wäsche 6 Pfennige,
bunte Wäsche 8 Pfennige.

Bettelkästen befinden sich:

Brühl Nr. 69. Querstraße Nr. 1. Café français. Königsplatz Nr. 3.

Schletterstraße Nr. 13.

Leipziger Dampf-Wasch-Anstalt.

Schulport & Preusser.

3
Indem
und franken
bemerkte ich
mit 8 Pfund
gewünschter
schmerzlosen
mir in Dre
In der
Hülfe zu
NB. In
Dru
Grabpl
Her
Für gute
Kirch
B
und Dan
geschmack
C
werden in
Annahme
Seiden-
in versch
näherer
Maschin
Soph
gepolster
Herre
billig ge
Wä
in der
Stu
Haus,
Etern
Fal
preist
Fü
kissen
arbeit
abreibe
beitslo
Alle
wasche
repar
B
auch
Ne
von

Zur gefälligen Beachtung für Fußleidende.

Indem ich mich dem geehrten Publicum in Leipzig und Umgegend zur Behandlung und Heilung von Hühneraugen, eingewachsenen und kranken Nägeln, kranken Ballen und Warzen mittelst der berühmten **Grimmer'schen Pflaster** aus Berlin ergebenst empfehle, bemerke ich zugleich, daß diese Pflaster während meiner Anwesenheit hier in Töpfchen mit 15 Pflastern à 15 \mathcal{R} und eine Schachtel mit 8 Pflastern à 10 \mathcal{R} nebst genauer Gebrauchsanweisung, nach deren Befolgung jeder Leidende auch ohne fremde Hilfe den gewünschten Erfolg finden wird, bei mir zu haben sind. Ich unterlasse, die vielen bei mir vorliegenden Zeugnisse meines gänzlich schmerzlosen Verfahrens zu veröffentlichen, und hoffe mir das Vertrauen der geehrten Fußpatienten hier ebenso zu gewinnen, wie es mir in Dresden in so reichlichem Maße gewährt wird.

In den Vormittagsstunden werde ich auf gütige Bestellung den geehrten Fußpatienten in ihren eigenen Wohnungen mit operativer Hilfe zu Diensten sein. Markt Nr. 17, Königshaus 2. Etage vorn heraus.

Charlotte Manfroni,

concessionirte Hühneraugen-Operateurin aus Dresden.

NB. In der gestrigen Anzeige 1. Beilage ist irrthümlich Manfroni statt Manfroni gedruckt.

Druck-Aufträge

als: Adreßkarten, Visitenkarten, Verlobungsbriefe, Dankfugungen, Siegelmarken,



Dissertationen, Rechnungen, Reisekarten, Preisverträge, Wechsel u.

Universitätsstraße Nr. 7. I.
Naumanns Druckerel
Formular-Magazin.

Grabplatten

von Marmor mit erhabener oder eingehauener Schrift. vergoldet reell und billig, vergolde dergl. alte dauerhaft.

Eiserne bestmodellirte Kreuze liefere ich bestens lackirt und
G. Finckgraebe, Brühl 77.

Herrn-Oberhemden nach Maß,

feinfaltig von 1 \mathcal{R} an,
leinene Einsätze, feinfaltig, von 6 \mathcal{R} an,
Shirting do. = 4 = =
Für gutes Passen und ganz vorzüglich guter Näherei wird garantirt.

L. Krausse,

Kirchstraße Nr. 1, 1. Etage über Pragers Bier-Tunnel.

Bolants werden schnell gepreßt

und Damenkleider nach den neuesten Pariser Modells billig und geschmackvoll gefertigt Nicolaistraße Nr. 41, 2. Etage.

Getragene Handschuhe

werden in 14 verschiedenen Farben wie neu gefärbt. Annahme Petersstraße 3 im Hausstand u. Weststraße 54, 4. Et.

Sonnenschirme werden gewaschen und gefertigt in der Seiden- und Wollenwäscherei Turneistraße Nr. 19, 2. links.

Steppröcke

in verschiedenen Mustern, so wie jede andere Hand- und Maschinen-näherei wird schnell und sauber ausgeführt in der Hand- und Maschinen-näherei Tauchaer Straße Nr. 12, 4 Treppen links.

Sophas und Matratzen werden in und außerm Hause auf-gepolstert, Tapeten billig und sauber tapeziert Neumarkt 3, 4 Tr.

Herrn- u. Knabenanzüge werden nach neuester Façon gut und billig gefertigt bei Ernst Pfeifer, Gerichtsweg 11, Dresdner Thor.

Wäsche und Ausstattungen werden sauber und schnell gestickt in der Platt- und französischen Stiderei Tauchaer Straße Nr. 12, 4 Treppen links.

Stuben werden tapeziert von den billigsten Preisen an, gut und sauber, gepolstert wird in und außer dem Hause, auch werden große Arbeiten schnell und billig gefertigt Sternwartenstraße 12a bei **G. Kretzschmar**, Tapezierer.

Falbeln aller Art und Röcke werden sauber und schnell ge- preßt Nicolaistraße Nr. 39, im Hofe rechts 1 Treppe.

Für Damen: Stidereien zu Hochzeitstiften werden sauber überzogen u. garnirt. Ruhe- stiften à 15 u. 17 1/2 \mathcal{R} jede Größe vorräthig. Jede Tapezierer- arbeit u. Reparatur in u. außer dem Hause. Stuben tapezieren, abreiben u. ausbessern. Solide, schnelle Bedienung, mäßiger Ar- beitslohn. Matratzen- u. Kiffengeschäft, Rosenthalgasse Nr. 1.

Allerlei wollene Kleider und Herrenhosen werden sauber ge- waschen und geplättet Friedrichstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Herrnkleider werden gewaschen, gereinigt u. reparirt. **K. Böhne**, Schneider, Petersstr. 25, 3 Tr.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeb., Gall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, einlösen, prolongiren wird verschw. besorgt, auch Vorschuß gegeben u. Fleischergasse 28, III. Fr. Schulze.

Reisekoffer jeder Art werden verliehen Ritterstraße 34 im Laden.

Sonig-Seife

von Wm. Rieger, Frankfurt a/M. empfiehlt
Minna Kutzschbach, Reichstraße 55.

Otto Meissner's

Kräutergewölbe, Grimma'sche Straße 24.
Echt persisches Insectenpulver,
Wiener Wanzentinctur,
Wanzen-Aether,
Muschelpulver gegen Motten,
Fliegenpapier, ff.

Kautschuck-Lack.

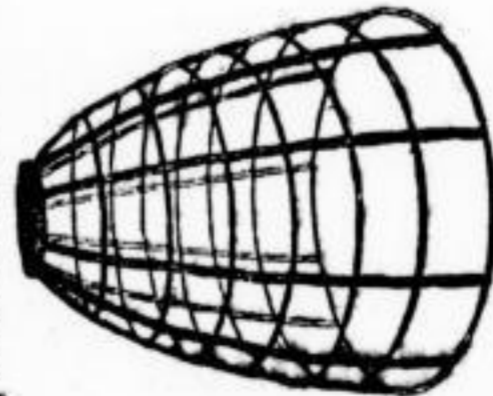
Dieser neue Dack in allen Couleuren, welcher nicht mit Spiritus-Lack, sogenanntem Fußboden-Glanzlack zu ver- wechseln ist, dient zum Anstrich der Fußböden, trocknet binnen einer Stunde, hat sofort den schönsten Spiegelglanz, der gegen Rässe steht, und ist bei richtiger Anwendung unbedingt das Haltbarste und Eleganteste aller bisher existirenden Methoden. Preis pr. \mathcal{L} . 12 \mathcal{R} . Alleinige Niederlage bei

Herrmann Wilhelm,

Farbwaaren-Handlung,
Kaufstädter Steinweg Nr. 18.

F. deutsche Glanzwische fabricire ich auf's Neue wieder, aber nur in festen Kistchen mit 1 \mathcal{L} . für 7 1/2 \mathcal{R} und mit 1/2 \mathcal{L} . für 4 \mathcal{R} . Die leeren kaufe ich zurück. Sie ist dem Leder nicht nachtheilig, erhält es geschmeidig, giebt einen schönen tiefschwarzen Glanz, davon 1/2 \mathcal{L} . in Wasser aufge- löst, giebt 1 Weinflasche gute, flüssige Wische; sie ist noch besser als diejenige gute war, welche ich 20 Jahre lang und bis vor noch 12 Jahren centnerweise machte, es nur einstellte, weil die Händler aus andern Orten, von guter Waare absehend, immer billiger ein- kaufen wollten. — In Büchsen führe ich keine Wische; meine Kistchen führen den Augsburger Reichsadler und meinen Namen aufgestempelt.
F. Metlau am Markt,
im Thorwege von Kochs Hofe.

Weilwaaren-Handlung
und
Stahlrirrock-Fabrik



von
Rudolph Taenzer.
LEIPZIG
Markt Nr. 9.

Engel-Apotheke.



Unsichtbare seidene
Lyoner Chignon-Netze
in allen Farben u. Größen zu 2 1/2, 5 u. 7 1/2 \mathcal{R} .
H. Backhaus,
Grimm. Str. 14.

Von natürlichen Mineralwässern

in frischer Füllung, medicinischen Seifen, Badefalzen, Pastillen, sowie Dr. Struve's künstlichen Wässern zu Fabrikpreisen hält fortwährend Lager die

Löwenapotheke, Grimma'sche Straße 11.

Natürliche Mineralbrunnen.

Biliner Sauerbrunn, Haller Jod-Wasser, Rißinger Bitter-Wasser und Rakoczyn, Pyrmonter Stahlbrunn, Saischüger Bitter-Wasser, Schlesischer Ober-Salzbrunn, Wildunger Sauerbrunn trafen per Kilogramm direct von den Quellen in frischesten Juni-Füllungen ebenfalls wieder ein.

Sowohl diese, als auch die übrigen Mineralbrunnen meiner Lager, 54 verschiedene Sorten, eben so alle Badefalze, Pastillen und medicinische Seifen empfehle ich in Folge schnellen Absatzes nur in frischesten Füllungen und Qualitäten unausgesetzt nachrückender Sendungen im Ganzen und Einzelnen.

Leipzig. **Mineralwasser-Haupt-Versendungs-Comptoir**

von **Samuel Ritter**, Petersstraße Nr. 24, im großen Reiter.

Soolbäder im Hause.

Allen denen, die durch Beruf und Geschäft verhindert sind, ärztlichem Rath, ein Soolbad zu besuchen, Folge zu leisten; Eltern, die ihre Kinder der Schule nicht entziehen wollen, bieten wir durch unser

Kösender Mutterlaugen-Badesalz

und unsere bromreichen Mutterlaugen vollsten Ersatz. Seit Eingang der Saline Kösen ist dieses Bad ausschließlich mit unserem Product versorgt worden; die außerordentlichen Resultate, welche alljährlich daselbst bei Scropheln, Hautausschlägen, Rheumatismen, Lähmungen, Fettsucht etc. erzielt werden, überheben uns jeder weiteren Anpreisung unseres Productes.

Wir versenden ab hier inclusive Verpackung das Salz in kleinen abgepaßten Gebinden von $\frac{1}{4}$ — 1 Etr., à Etr. 4 $\frac{1}{2}$ in Glasbüchsen, pfundweise exclusive Verpackung à Pfund 2 $\frac{1}{2}$ Silberggr., die unveränderte Mutterlauge in gutverpacktem Glasballon à Etr. 1 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$.

Saline Dürrenberg a/Saale.

Richter & Saeltzer.

Die Hoffmann'sche Marquisen-Fabrik,

Windmühlenstraße Nr. 24,

liefert und empfiehlt ihre bewährten

prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen eigener Construction zu billigst normirten festen Fabrikpreisen.

Weiche Filzhüte à 1 Thlr., neue Waare, elegant garnirt, bei **C. Schumann**, Durchgang der Kaufhalle am Markt.

Briefcouverte,

solide Waare, verkauft in allen Größen zu Fabrikpreisen

Hermann Buch, Neumarkt 31, Ecke vom Kupfergäßchen.

Zu Hochzeitsgeschenken

empfiehlt elegante Modérateur- und Petroleum-Lampen von Stobwasser, Bronze-Armlencher, Kaffeemaschinen in Messing u. Neusilber v. A. Reiss in Wien, Theekasten, Caves à liqueurs, kupferne Theekessel und Eiersieder mit Plateaux und Becher, ff. engl. Kaffeeteller, Visitenkarten- und Schmuck-Schalen etc.

C. Albert Bredow im Mauricianum.

Gummi- und Ledergürtel

für Damen und Kinder in div. neuen Mustern, ferner Rockreifen in Gummi und übersponnene in gutem Stahl für Damen, Rockbinden, Strumpfbänder, Aermelhalter, Schweißblätter, Uhrschmuren, Hosenträger, Gummiband und Schnüre etc. empfiehlt

F. W. Sturm, Grimm. Str. 31.

Zu verkaufen

sind sehr billig unter 1 Jahr Garantie **Schwarzwälder Uhren** in verschiedenen Sorten, ebenso gebrauchte, noch ganz gute Achttagenuhren, mit und ohne Gehäuse, Vierteluhren mit und ohne Wecker und Datum. Auch werden alle Reparaturen bestens besorgt bei

E. Langenbach, Uhrmacher,

Halle'sche Straße Nr. 12 im goldnen Sieb.

Habits für Knaben

empfehle in großer Auswahl und besonders in Waschzeug, auch einzelne Jacken und Höschen.

C. Antscher, Katharinenstraße 7 im Gewölbe.

Gummi-Schläuche

in vorzüglicher Qualität empfiehlt zu Fabrikpreisen

Guido Bethmann, Barsußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Das Harmonika-Geschäft

von **J. D. Wunsch,**

Querstraße Nr. 1,

empfiehlt fein assortirtes Lager von Concertinos und langen Harmonikas mit Zitter- und Tremulo-Tönen nebst dazu passenden Schulen und Musikstücken. Auch wird daselbst Unterricht ertheilt. Reparaturen werden schnell und gut geliefert.

Echte Gallus-Tinte

von **C. F. G. Kitzing** in Halle a. S.

Diese Tinte besitzt die vorzügliche Eigenschaft, niemals zu schmelzen, ist schön flüssig und giebt dem damit Geschriebenen ein stets zunehmende tiefe Schwärze.

Alleiniger Verkauf in Flaschen à 2 $\frac{1}{2}$ und 4 $\frac{1}{2}$ im Hauptdepot für Sachsen bei **Bernh. Felschel**, Leipzig, Schützenstr. 1.

Tresse Organsin

(echte franz. Tisse)

in allen Breiten empfiehlt den Herren Tailleurs zu billigsten Preisen

Oskar Schaefer,

Nähseiden-, Knopf- und Borden-Handlung, **Marktmarkt im Rathhaus** vis à vis dem Polizei-**Markt**

Blumenstäbe von Glas

praktisch und elegant

empfiehlt in jedem Quantum

Th. Kühn, Petersstraße 46.

in allen Gr
im Magazi
Engli
ein ausge
Zinten
flecken aus
gewölbe be
beste D
Ra
zu den bil
Wessing e
Zu ve
Bo
V
Das i
Namen,
dem fäm
Hand zu
fragen de
Altona
Ein V
43 Ad
Stande;
Anzahl
Ein
Wasserle
Bedingun
in der C
Ber
Haus
hande
rinen
händl
Zu
halber
noch 1
M. N.
Ein
betriebe
st mit
Räbe
Eine
sfort
werden
durch
Ein
verlau
Herrn

Wiener Schützen-Joppen

in allen Grössen zu billigsten, festen Preisen sind eingetroffen
im Magazin von **Theodor Pfitzmann,**
Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

Englisch Patent-Reinigungs-Wasch-Crystall,
ein ausgezeichnetes Präparat der Wäsche, pr. Packet 12 S. empfiehlt
Franz Reise, Universitätsstrasse 18.

Tinten-Tod zur sofortigen spurlosen Vertreibung von Tinten-
flecken aus Papier, Kleidern u. à Fl. 3 und 5 S. im Kräuter-
gewölbe bei **Ed. Fahlberg,** Brühl 50.

Packfiegellack,

beste Qualität, à Lt. 6 S., 20 Lt. 3⁵/₆ S., empfiehlt
Robert Schaefer, Brühl 67, Contor, Utenf.-Hdlg.

Gartensprizen

zu den billigsten Preisen, desgl. **Blumensprizen** von Zint u.
Messing empfiehlt **Louis Niethe,** Markt Nr. 5.

Zu verkaufen sind billig **Reisetoffer** aller Art
Peterssteinweg 61, 2. Etage.

Roh-Eis

verkauft billigst
L. Tillebein,
Hainstrasse 25.

Verkauf eines Hôtels.

Das in **Altona** am **Rathhausmarke** belegene, unter dem
Namen „**Zum holsteinischen Hause**“ bekannte Hotel mit
dem sämmtlichen Inventarium ist **Bestyerin** willens unter der
Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf **Franco-An-**
fragen der beedigte Hausmakler
Altona, April 1868. **Fr. Dreyse** in **Altona.**

Guts-Verkauf.

Ein Landgut in der Nähe **Leipzigs, Omnibus-Station,**
43 Acker Areal, lebendes und todes Inventar in gutem
Stand; selbiges soll wegen hohen Alters des Besitzers bei 10,000 S.
Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere durch
August Moritz in **Leipzig, Thomasgäßchen 5, 3 Tr.**

Hausverkauf.

Ein Haus in der südlichen Vorstadt, solid gebaut, mit Gas- u.
Wasserleitung versehen, soll Ortsveränderung halber unter günstigen
Bedingungen verkauft werden. Adressen mit **O. P. H. 50** bez.
in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Grundstück-Verkauf.

Versehung halber ist in **Lindenau** ein neuerbautes
Haus mit **Material-, Destillation, Holz- u. Kohlen-**
handel sofort zu verkaufen. Zu erfragen **Katha-**
rinenstrasse Nr. 23 im **Productengeschäft.** Unter-
händler werden verboten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen ist Familienverhältnisse
halber ein einträgliches Haus in **Leipzig,** auch kann der Besitzer
noch 1—2000 Thlr. beim Tausch herauszahlen. Adressen unter
M. N. 5. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Hausverkauf.

Ein Haus in bester Lage in **Neudnitz,** worin **Materialgeschäft**
betrieben, für jeden Geschäftsmann passend, Einbringen 650 Thlr.,
ist mit 2—3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Näheres **Neudnitz, Heinrichstrasse 16, Hof 1 Treppe.**

Restaurations-Verkauf.

Eine kleine Restauration in guter Lage soll veränderungshalber
sofort mit Inventar und bei billigem Pacht anderweit vergeben
werden. Zur Uebernahme sind 300 S. erforderlich. Alles Nähere
durch **August Moritz,** **Thomasgäßchen Nr. 5, 3 Treppen.**

Ein gangbares **Productengeschäft** ist Verhältnisse halber zu
verkaufen. Adressen sind niederzulegen in der Buchhandlung des
Barn Otto Klemm, **Universitätsstrasse, unter G. P.**

Hotel-Verkauf.

In einer **Mittelstadt Sachsens** — **Eisenbahnstation, Fabrik-, Garnison- und Badeort** —
ist ein **Hotel mit Inventar** in nächster Nähe des **Bahnhofes**
mit freundlichen Gartenanlagen und großen Gesellschaftsräumen bei 6000 S. Anzahlung

aus freier Hand zu verkaufen.

Auf frankirte Anfragen unter **A. O. poste restante Hofpostamt Dresden** erfolgt weitere Mittheilung.

Restaurations-Verkauf.

Eine Restauration, sehr gute Mehlage, ist sofort mit vollstän-
digem Inventar zu übernehmen. Adressen unter **O. H. H. 600.**
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Die Tochter

eines vor kurzem verstorbenen Predigers beabsichtigt
die **Bibliothek** desselben zu verkaufen, worüber **Herr**
Kreuz Auskunft ertheilen wird. **Sternwartenstrasse**
Nr. 17, parterre im Laden.

Eine Partie der schönsten ausgesuchtesten **Männer-Quar-**
tette ist zu verkaufen von **Mittag 1—3 Uhr.**
Blagwiger Strasse 2 b, III.

Flügel, Pianinos, Pianofortes,

aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in **Zeitz** wer-
den zu **Fabrikpreisen** verkauft **Petersstrasse Nr. 41, 3. Etage.**

Zu verkaufen oder vermietthen ist billig ein gutes **Piano-**
forte u. 1 kleiner Flügel große **Fleischergasse Nr. 17, 2 Tr.**

Ein **Pianino** von **Palissanderholz,** noch sehr gut erhalten,
ist billig zu verkaufen **Quersstrasse Nr. 8, 1. Etage links.**

Zu verkaufen steht ein gebrauchtes, doch noch sehr gutes
Pianino wegzugehälber sehr billig **Petersstrasse 41, III. links.**

Für Conditoren.

Eine sehr nette **Conditorei-Einrichtung** ist veränderungshalber
sofort billig zu verkaufen. Näheres **Ulrichsgasse 39 parterre.**

Die **Gewölbe-Einrichtung** der in **Concurs** verfallenen
Materialwaarenhandlung von **A. Schädlich** hier ist durch den
unterzeichneten **Gütervertreter** gegen baare Zahlung sofort zu ver-
kaufen. **Adv. Cerutti,** **Hainstrasse 29.**

Ein neuer **Cassaschrank** mittlerer Größe ist zu verkaufen **Färber-**
strasse Nr. 7, parterre links.

Zu verkaufen ist billig eine gut gearbeitete **Levertuch-Divomane**
Neumarkt Nr. 3, 4 Treppen.

Zu verkaufen steht ein Duzend 5 und ¹/₄ viereckige Tische
mit **Wachstuch,** neu, **Antonstrasse Nr. 5.**

Zu verkaufen ein kleines, gut gehaltenes **Sopha,**
Canalstrasse 2, 3 Tr. links.

Sophas und **Matrassen** stehen billig zum Verkauf
gr. **Windmühlenstr. 15** bei **G. Halt, Tapezierer.**

Mahagoni helle u. dunkle Meubel, verkauft billig das **Meubel-**
Lager große **Fleischergasse Nr. 21, Stadt Gotha.**

Zu verkaufen ist ein dauerhafter **Divan** von **Kirschbaum**
Sternwartenstrasse Nr. 21, 2 Treppen.

Für Land-Gastwirth.

Einen **Bierkühler,** mehrere **Polsterbänke,** verschiedene **Gaschirme**
verkauft billigst **Keil am Neumarkt 12.**

Billig zu verkaufen ist ein großes **Regal** mit **Kasten** und ein
großes **Fachregal,** ein **Pult,** ein **Delschrank.** Näheres **Brühl 50.**

Zu verkaufen ist eine Partie **bunte Papiere** zum Verbrauch
für **Papparbeiten** **Neumarkt Nr. 27** im **Hofe 1 Treppe.**

Diverse Repositorien sind zu verkaufen
Neumarkt Nr. 23, 1. Etage.

Eine **Gartenlaube** ist billig zu verkaufen **Dörrien-**
strasse No. 4.

Bier Glaskästen,

jeder **3¹/₂ Elle** lang, sind billig zu verkaufen bei
Clemens Jäckel, **Markt Nr. 8.**

Zwei neue **güßeiserne Grabkreuze** sind billig zu verkaufen
Kosplatz Nr. 8 in der **Ladirewerckstatt** von **F. Hoffmann.**

Eine **Partie leerer Cigarrenkisten,** ¹/₄ und ¹/₁₀, sind
billig zu verkaufen **Barfußmühle Nr. 2 c.** **E. Zander.**

Eine **Prisma-Drehbank,** mittelgroß, ganz **Eisen,** billig zu
verkaufen **Neumarkt 15** im **Hofe.**

Sitterthüren, passend in **Gärten, Vorkälen, Kellern** u. dgl.,
gut gearbeitet, sind mit **Schloß** und **Bändern** billigst zu verkaufen
Grenzstrasse Nr. 4 in **Neudnitz.**

Zu verkaufen sind 2 Doppelthüren mit Glas, 4 E. 12 B. hoch, 2 E. 10 B. breit, Rosenthalgasse 5, 1. Etage rechts.

3 leere Kisten verkauft billig
Dugo Kast, Bühnengewölbe Nr. 11.

Eine Gasleitung mit vollständigen Leuchtern und sonstigem Zubehör ist preiswürdig zu verkaufen Reudnitz, Grenzstraße Nr. 4.

Zu verkaufen 50 Stück reine Rhein- und Bordeaux-Flaschen Kopsatz 10 im Gewölbe.

Eine einfache Ringsfeuerungs-

sauber mit weißen Fliesen belegt, ist für nur 2 1/2 fl zu verkaufen Georgenstraße Nr. 26, 2 Treppen rechts.

Zwei in noch sehr gutem Zustande befindliche
Kutschgeschirre

sind zu verkaufen. Näheres beim Hausmann Reichsstr. 13 zu erfr.

Wagen.

Eine Halbchaise, ein Amerikaner u. ein kleiner Küstwagen sind zu verkaufen Weststraße Nr. 14.

Zu verkaufen ein nur wenig gebrauchter Kinder-Schiebewagen Theatergasse Nr. 5, II.

Ein noch ganz guter Kinderwagen ist billig zu verkaufen Leibnizstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Mehrere gut gerittene Pferde (darunter eine Schimmelstute arabischer Abkunft, hoch elegant, besonders fein geritten, vorzügliches Damenpferd) stehen zum Verkauf in der Reitbahn von **F. Schnee.**

Freitag den 19. Juni
trifft wieder ein Transport
Kühe mit Kälbern
hier ein.

Gasthof zur goldnen Laute.
D. Hertling aus Scholtz bei Dessau.

Ein Transport Dessauer neumilchender Kühe steht von morgen Freitag zum Verkauf Frankfurterstr. 36. **Franch.**

Ein spanisches Vollblut-Windspiel
ist zu verkaufen, Preis 5 Friedrichs'or.
Colonnadenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Ein paar junge spanische Windhunde (feine Race) sind zu verkaufen. — Auskunft im Kohlengeschäft des Herrn **Wenzel**, Ecke der Hahnenkamm- und Schützenstraße.

Canarienhähnchen (vorjährige) sind noch zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 12, 1 Treppe.

Drehspähne à Korb 1 fl sind zu verkaufen Dampfdrehlerei, Dörrienstraße Nr. 1b.

Havana-Ausschuss-Cigarren

à Mille 16 fl , pro Stück 5 fl .
empfehlen in anerkannt vorzüglich schöner Qualität

Friedr. Theod. Maller,
Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

No. 10 empfiehlt als eine ganz vorzügliche
Drei-Pfennig-Cigarre

Friedr. Theod. Maller,
Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

Himbeer-Limonaden-Essenz

empfehlen in bester Qualität billigst

Friedr. Theod. Maller,
Petersstraße 27, Ecke der Schloßgasse.

Täglich frische Sülze, gelochten Schinken, Pöselbraten, neue Bringe empfiehlt **C. E. Bäßler**, Petersstr. 41, Hohmanns Hof.

Dölkauer Ritterguts-Butter empfiehlt **C. E. Bäßler**, Petersstraße Nr. 41 Hohmannshof.

Apfelwein

von sehr schöner Qualität pr. Eimer 6 1/2 fl , pr. Kanne 3 fl empfiehlt

J. F. Noble, Katharinenstraße Nr. 28.

Heute Donnerstag verkaufe ich außer dem Hause früh von 9 Uhr an **Wellfleisch**, von 11 1/2 Uhr an **frische Blutwurst** und **Leberwurst**, **rohe Bratwürste** u.
Eduard Hoysor, Halle'sche Straße 9 und Parkstraßen-Ecke.



Echt Türk. Tabako u. Cigarretten

aus der Fabrik von **Jean Vourla** in St. Petersburg und Dresden empfiehlt en gros u. en détail zu Fabrikpreisen
Pietro S. Sala.

Himbeer-Limonaden-Essenz

feinster Qualität in ganzen und halben Flaschen sowie ausgemessen empfiehlt billigst **Carl Welisse**, Schützenstraße.

Maitrank,

aus frischen Kräutern, Apfelsinen und feinem Moselwein bereitet, empfiehlt **Carl Welisse**, Schützenstraße.

Frankfurter Apfelwein

in vorzüglicher Qualität empfiehlt in Flaschen sowie ausgemessen pr. Kanne 3 fl **Carl Welisse**, Schützenstraße.

Starken Weinessigsprit, doppelten und einfachen Tafel-essig in Gefäßen bis zu 9 Kannen herab empfiehlt und verkauft in bester Qualität **C. W. Krause**, Ransstädter Steinweg 7.

Guten Traubenessig, ind. Compenszucker zum Einsetzen der Früchte empfiehlt billigst

August Kühn,

Reichels Garten, Dorotheenstraße, Mittelgebäude.

Erste deutsche Nordsee-Fischerri Gesellschaft.



C. F. SCHATZ. LEIPZIG RITTERSTR. 43.

Frische Steinbutt, Seezungen, Schollen, Schellfische und Hechte, lebende Aale, Frischen geräucherten Rheinlachs ff., Astrachaner Caviar, neue Morcheln, Neue Holländ. Kartoffeln, Holländ. Blumenkohl und Gurken

empfehlen **C. F. Schatz**, Ritterstraße 43.

Frischen holl. Blumenkohl empfiehlt **C. F. Schatz**, Ritterstraße 43.

Sehr gutes

Pflaumenmus

für Wiederverkäufer billig.

Katharinenstraße Nr. 24. **J. G. Giltner.**

Neue saure Gurken

empfehlen billigst **F. W. Ebner**, Schuhmachergäßchen.

Neue saure Gurken,

neue Kartoffeln, beste Sorte à Meße 10 fl , große Fettheringe empfiehlt **C. F. Hofmann**, Neulirchhof Nr. 6.

Frische, kräftige

Solsteiner Preßhese

empfehlen à fl . 6 1/2 fl die Bäckerei von **Friedr. Förster**, Dresdner Straße 35 neben Colosseum.

Prima Emmenthaler Schweizerkäse, so wie

Prima Bayer. Sahnkäse

von vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst **August Kühn**, Reichels Garten, Dorotheenstraße, Mittelgebäude.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 170.]

18. Juni 1868.

Flaschenbier.

Bayer. Bier à Fl. 2 1/2 \mathcal{R} , pr. 12 Fl. 1 \mathcal{R} ,
Berliner Bitterbier à Fl. 21 \mathcal{S} , pr. 12 Fl. 5/6 \mathcal{R} ,
Böhm. Bier à Fl. 2 \mathcal{R} , pr. 12 Fl. 3/4 \mathcal{R} ,
von vorzüglicher Güte empfiehlt

Herrmann Wilhelm,
Ranstädter Steinweg Nr. 18.

Reines Roggenbrot à Pfd. 11 \mathcal{P} ,
feine Rittgutsbutter, wöchentlich viermal frisch, empfiehlt
Franz Schnabel, Gerberstraße Nr. 54.

In der Nähe des Hofplatzes wird ein kleiner Bauplatz zu
kaufen gesucht. Adressen sind abzugeben bei Herrn Kaufmann
Carl Selzer, Petersstraße 14.

Gesucht wird ein Kaufm. Geschäft bis 20,000 \mathcal{R} ,
1 Bäckerei, 1 gute Restauration, 1 Productengeschäft.
L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2.

Lotterie.

Sollte ein Lotterie-Collecteur gesonnen sein, seine Concession
aufzugeben, so könnte ihm eine Gelegenheit zum günstigen Ver-
kauf nachgewiesen werden. Offerten, deren discreteste Benutzung
zugewahrt wird, werden erbeten unter N. K. # 96. durch die
Expedition d. Bl.

Löbau-Zittauer Eisenbahn-Actien
werden zu kaufen gesucht durch das Annoncen-
Bureau von Bernh. Freyer, Neumarkt 11.

Paul H. Jünger's Buchhandlung

empfehlte sich zum Ankauf von größeren und klei-
neren Bibliotheken, Jahrgängen der Gartenlaube
u. c. Möglichst hohe Preise werden gezahlt.

Gustav Voerckel, Brühl 82 Gewölbe, kauft zum
höchsten Preis alle Waaren u. courante Artikel sowie
Gold, Silber, Uhren, Betten, Kleidung, Pelzsachen,
Leibhaus- u. Lagerischeine, Meubel, Pianoforte u. Werthpapiere, wobei
auf Wunsch jedem Verkäufer der Rückkauf billigst gestattet wird.

Gewölbe = Einrichtung = Gesuch,

bestehend aus Laden-Tafeln mit Schaukästen und großen Wand-
Glaschränken, complet oder einzelne gut erhaltene Bestandtheile
werden zu kaufen gesucht. Offerten unter P. A. 356. nehmen
die Herren Daasenstein & Bogler, Thomaskg. 1, entgegen.

Meubles, Federbetten, Kleider, Wäsche,

Uhren, Gold- und Silbersachen,
ganze Nachlässe von Wirthschaften werden gekauft und bestmögliche
Preise bezahlt. Gefällige Adressen erbitte im meinem Gewölbe
Brühl Nr. 11.
Meubleur Enke.

Mahagoni- und andere Meubel werden zu kaufen gesucht
große Fleischergasse 21, im Hofe r. 1 Tr.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter, gutgehalt. Kleidersecre-
tär.Adr. mit Preis niederzul. Markt, Kaufhalle, beim Hausm.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes billiges Sopha,
4 Ellen lang, Katharinenstraße 20, Restauration.

Zu kaufen gesucht wird ein hohes Kinderstühlchen, gut
gehalten. Adr. Burgstraße Nr. 10 im Glasergeschäft.

Ein Colonialwaarenhändler

sucht per Cassa zu kaufen: Kaffee, Zucker, Baumwolle, Cardellen, Reis u. c. — Offerten unter J. C. L.
werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten. Discretion zugesichert.

Zu kaufen gesucht wird 1 Gebett Betten, 1 Bettstelle,
1 Waschtisch, Frankfurter Straße Nr. 35 parterre.

Geld.

Kleine Fleischergasse 21, 3. Etage, werden alle
Gegenstände von Werth gekauft, wobei einem
Jeden der Rückkauf gestattet ist.

Getragene Herrengarderobe u. c. kaufe ich stets zu höchstem Preis
und bitte werthe Adr. Brühl 83, 2. Et. zu senden. Köffer.

Zu kaufen gesucht werden 4 Stück kleine aber
gute Schraubbocke für Tischler.
Adressen unter A. B. bitte in der Expedition d. Bl.
Blattes niederzulegen.

Ein gutgehaltener Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Zu
erfragen Hohe Straße 8, 1 Treppe bei Madame Bernhard.

Frische Rosenblätter kaufen
Brückner, Lampe & Comp.

Zu leihen gesucht werden 100 \mathcal{R} von einem alleinstehenden
Mann, in hohen 40er Jahren stehend, mit offenem gut rentiren-
den Geschäft, wegen Bauen, auf 1—2 Monate, auf jede Sicher-
heit. Näheres beliebe man gefälligst versiegelt in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen. Gezeichnet H. A. 100.

Ein gebildeter junger Mann, der besoldet ist, bittet um ein
Darlehn von 200 \mathcal{R} auf 3 Jahre gegen eine schon wiederholt
versteuerte Lebensversicherungspolice von 1000 \mathcal{R} . Da derselbe
als rechtlicher Mann empfohlen wird, anständige Zinsen bietet
und für die Fortsteuerung pünctlich gesorgt werden soll, unter
Uebergabe der jedesmaligen Quittung an den Gläubiger, so hat
dieser keine Gefahr. Gef. directe Anerbieten unter X. 200 Thaler
in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
werden 2500 bis 3000 \mathcal{R} als erste Hypothek auf ein in einem
benachbarten Dorfe Leipzigs befindliches Hausgrundstück.
Gef. Offerten wolle man unter Chiffre O. B. No. 50. in der
Expedition dieses Blattes niederlegen.

Auszuleihen

sind circa 15,000 \mathcal{R} gegen Münderhypothek durch
Adv. Moriz Dentschel, Grimma'sche Straße 13, 1.

Heirathsgesuch.

Ein Forstbeamter in den 20er Jahren sucht auf diesem so oft
mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin im Alter von
18—22 Jahren, von gutem Charakter und angenehmem Aeußern;
da derselbe verheiratet wird, so ist es Bedingung, sich im Laufe näch-
sten Monats zu verheirathen. Werthe Adressen mit genauer An-
gabe der Verhältnisse, wenn möglich Photographie, bitte bis zum
22. dieses unter Chiffre „1000. Heirathsgesuch“ in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen. Anonyme Briefe, sowie Unterhändler
finden keine Berücksichtigung.
Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein hiesiger Geschäftsmann, Anfang der 30er Jahre, nicht ohne
Mittel und von angenehmer Persönlichkeit, sucht auf diesem Wege
auf diesem Wege die Bekanntschaft einer vermögenden Dame zu
machen. Adr. werden sub M. W. 5. poste restante erbeten.

Ein rechtlicher Professionist, mittler 30er, sucht auf diesem Wege
eine Lebensgefährtin gleichen Alters und von gutem Charakter.
Einige hundert Thaler wären erwünscht.

Werthe Adressen bittet man unter Chiffre T. H. # 8. in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

A German wishes the acquaintance of a
young English Gentleman for talking in his
language, once or twice the week. — Apply to
this paper „English Conversation“.

Einen tüchtigen Detaillisten suchen zum sofortigen Antritt
F. G. Ziegler & Co., Halle a/S.

Commis-Gesuch.

Für ein hiesiges Colonial-Waaren-Detail-Geschäft wird ein zuverlässiger Commis gesucht, derselbe muß gewandter freundl. Verkäufer sein und eine gute Handschrift schreiben. Offerten werden erbeten franco B. A. No. 18. poste restante Leipzig.

Ein junger Photograph und ein Retoucheur für Bistrentarten wird gesucht. **Gebr. Siebe, Hotel zur St. Dresdep.**

Geübte Uhrmachergehülften

werden zu engagiren gesucht von **F. Osterloh & Sohn** in Rudolstadt.

Eisendreher = Gesuch.

Auf sofort werden 2 tüchtige Eisendreher gegen gutes Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht und erfahren Reflectanten Meldungen unter E. S. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein **Tischlergeselle** auf weiße Meubles Antonstraße Nr. 5.

Schlossergesellen, aber nur accurate Arbeiter, finden Stelle bei **Eduard Pippig, Münzgasse Nr. 8.**

Ein Schuhmachergeselle findet auf feine Herrenarbeit sofort dauernde Arbeit bei **Ed. Büttner, Thonberg Nr. 5.**

Ein accurater und fleißiger **Tischlergeselle** kann dauernde und gute Arbeit erhalten Alexanderstraße 5.

Strohhutpresser = Gesuch.

Für eine Strohhutfabrik in Leipzig wird ein tüchtiger Presser, der mit allen Arbeiten vertraut ist, als Werkführer gesucht.

Adressen unter E. R. # 100. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Lehrlings-Gesuch. Ein Knabe, welcher Lust hat die Buchbinderei gründlich zu lernen, findet sofort einen Platz bei **Eduard Lange, Nicolaistraße Nr. 22.**

Ein Bursche, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann sich melden Königsplatz Nr. 12 bei **Clemens Winkler.**

Ein ordentlicher Bursche, welcher Lust hat Schlosser zu werden, findet eine gute Stelle bei **Herm. Bräutigam, Nicolaistr. 8, 2 Tr.**

Gesucht werden zwei mit guten Zeugnissen versehene Droschkentwischer Windmühlenstraße Nr. 51.

Gesucht wird ein Omnibuskutscher und ein Pferdeknecht sofort. Zu erfragen in der Restauration bei Herrn Jost auf dem Peterskirchhof von 12 Uhr bis 1 Uhr.

Ein gut empfohlener Kutscher

findet sofort Stelle in der Stadt Rom.

Ein zuverlässiger fleißiger **Stallbursche** kann sofort antreten Alexanderstraße 7.

Gesucht wird ein streng zuverlässiger Mann zum Nachtdienst, ein Kellnerbursche. **L. Friedrich, Ritterstraße 2.**

Offene Stelle für einen Oberkellner mit Sprachkenntnissen,
Offene Stellen für zwei cautionfähige Büffetkellner,
Offene Stelle für einen Zimmerkellner für Hotel 1. Ranges,
Offene Stellen für drei Restaurationskellner,
Offene Stellen für eine Kochmamsell bei hohem Gehalt und zwei junge Mädchen, die ff. Küche zu erlernen.
Offerten unter Einsendung der Originalzeugnisse nimmt entgegen **J. Steier** in Magdeburg, kleine Junkerstraße 10.

Ein junger gewandter Kellner wird zum sofortigen Antritt gesucht Nicolaistraße Nr. 41.

Gesucht wird den 1. Juli ein **Billardkellner.** Zu erfragen Goethestraße Nr. 3, 1. Etage.

Ein junger im Serviren geübter **Kellner** findet zum 1. Juli Condition bei **C. Mahn** im großen Blumenberg.

Gesucht zum 1. Juli ein **Zimmerkellner** für auswärtig Petersstraße Nr. 40, 3 Treppen bei **E. Weber.**

Ein **Kellnerbursche** wird zum 1. Juli gesucht: Goldene Laute.

Gesucht wird ein ordentlicher Kellnerbursche Försters Bier-Tunnel in Reudnitz.

Für ein auswärtiges Galanterie-, Leder-, Spiel- und Kurzwarengeschäft wird ein gewandter freundlicher und fleißiger Bursche gesucht, der bereits in dergl. Geschäften gearbeitet haben muß. Antritt 1. Juli. Die Adresse des Suchenden ist bei Herrn Jul. Krage Nachfolger, Petersstraße 2, zu erfragen.

Ein kräftiger Bursche wird zum sofortigen Antritt im Waldschlößchen zu Gohlis gesucht.

Gesucht wird bis 1. Juli ein kräftiger Bursche, der gut kochen zu brennen versteht. Zu melden in der Theater-Conditorei.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. Juli ein Laufbursche von 15—16 Jahren. Zu erfragen beim **Waldschlößchen**, Günnele, Gerberstraße.

Einen kräftigen **Laufburschen** von 18—24 Jahren sucht sofort das Kräutergewölbe von **Otto Weizner, Grimm. Str. 24.**

Tüchtige Schneiderinnen sucht **Wilhelmine Abtisch.**

Näherin-Gesuch.

4 geübte **Weißnäherinnen** finden dauernde Arbeit. Zu melden **Grimm. Straße Nr. 5, 1 Treppe.**

Gesucht

wird eine ganz geübte **Maschinennäherin.** Nur solche, die schon in Wäschgeschäften gearbeitet haben, wollen sich melden **Salzgäßchen Nr. 8** bei **W. Kretschmar.**

Geübte Näherinnen werden gesucht und Offerten angenommen **Neumarkt Nr. 35** im Gewölbe.

Ein einfaches Mädchen, im feinen Weißnähen geübt, wird gesucht **Alexanderstraße Nr. 6, 4 Treppen rechts.**

Ein Mädchen, im Nähen sehr geübt, findet dauernde Beschäftigung. **Geschwister Göttlich, Peterskirchhof 2.**

Ein ordentliches Mädchen, welches das Plätten gründlich lernen will, findet Stelle **Nicolaistraße Nr. 39, Hof rechts 1.**

Eine geübte **Falzerin** findet Beschäftigung in der Buchbinderei von **Böhmisch, Königsstraße Nr. 8.**

Mädchen, welche im Falzen und Heften geübt sind, finden Stelle in **H. Sperling's Buchbinderei.**

Für eine feine Conditorei wird eine Verkäuferin gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gut empfohlen werden. Adressen unter R. R. # 60. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine gewandte zuverlässige Verkäuferin, welche womöglich schon in einer Bäckerei thätig war, wird per 1. Juli gesucht. Nur mit besten Zeugnissen Versehene wollen sich melden **Nicolaistr. 21 par.**

Gesucht

wird zum 1. Juli für eine einzelne Dame ein Mädchen reiferen Alters, erfahren in Küche und häuslicher Arbeit. Zu melden früh von 8—10 Uhr, Nachm. von 2—4 Uhr **Hainstraße Nr. 3, IV.**

Gesucht

eine Köchin, die auch häusliche Arbeit mit besorgt. Mit Buch zu melden **Lehmanns Garten 3. Haus part. links v. 8—10 U. früh.**

Ein ordentliches junges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird sogleich gesucht **Sternwartenstr. 16. im Hof 1 Tr.**

Gesucht wird zum 15. Juli ein fleißiges anständiges Mädchen, das etwas nähen und plätten kann.

Mit Buch sich zu melden **Färberstraße Nr. 3 parterre.**

Ein zuverlässiges freundliches Mädchen, welches die bürgerliche Küche allein besorgen kann, wird gesucht **Königsstraße 7, 2 Tr.**

Köchin = Gesuch.

Bei gutem Gehalt wird sofort oder 1. Juli für eine auswärtige **Bahnhof-Restauration** eine Köchin gesucht.

Zu melden mit Zeugniß **Aederleins Keller.**

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit aufs Land zum 1. Juli. Zu melden **Böttchergäßchen Nr. 3** bei **J. Jädel.**

Gesucht wird ein junges Mädchen von 16 Jahren zu leichter häuslicher Arbeit zum 1. Juli **Reichstraße 47, 4. Et. v. F.**

Ein solides zuverlässiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit wird gesucht. Der Dienst ist leicht und guter Lohn wird zugesichert. **Näheres Ritterstraße Nr. 8.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein starkes gesundes Mädchen vom Lande, für R. u. Hausarb. **D. Näh. Johannishosp. im Drobowl.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Kindermädchen, womöglich vom Lande. Zu melden mit Buch **Königsstraße Nr. 6, 3 Treppen links.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein bescheidenes, fleißiges Mädchen zur häuslichen Arbeit bei ein paar älteren Leuten **Grimm'scher Steinweg 58, 2. Etage.**

Gesucht wird ein tüchtiges Küchenmädchen und ein fleißiger Kellnerbursche in der Restauration von **E. Bahn.**

Dienstboten

mit guten Attesten finden Stelle durch **W. Klingebell, conc. Comptoir, Königsplatz Nr. 17.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein älteres Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen versteht, Ferd. Blaubuth, Salzgräbchen 6.

Gesucht wird ein Mädchen in gefesteten Jahren, das der Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden neue Sternwarte, Johannisthal 4.

Gesucht wird ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit zum 1. Juli und ein Laufbursche, der sogleich antreten kann, Peterssteinweg 51 im Bäckerladen.

Gesucht zum 1. Juli eine tüchtige solide Köchin für eine Familie nach auswärts. Mit Buch zu melden Petersstraße 40, 3. Etage, bei Carl Weber.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird gesucht Lehmanns Garten 3. Haus 2 Treppen rechts.

Zum 1. Juli wird ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Tauchaer Straße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Ein **Küchenmädchen** wird gesucht im Hotel de Russie.

Ein thätiger junger Kaufmann mit guten Referenzen sucht zum Betrieb gangbarer Artikel für Leipzig und Umgegend leistungsfähige Firmen. Gef. Offerten erbittet man unter C. S. # 100 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Buchhalter im reiferen Alter sucht tages- oder stundenweise Beschäftigung.
Adr. Rathhaus, 2 Tr., Zimmer Nr. 13.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre für eine bedeutende Cigarrenfabrik gereist hat, wünscht sich zu verändern und sucht Engagement in gleicher Branche. Gefällige Offerten werden erbeten unter A. C. durch Herrn H. Engler's Annoncenbureau in Leipzig.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, der seit ca. 10 Jahren im Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft thätig ist, sucht, gestützt auf sehr gute Empfehlungen, zum 1. Juli oder später anderweitiges Engagement. Geehrte Offerten werden unter Chiffre D. B. 16 poste restante Nordhausen erbeten.

Commissstelle-Gesuch.

Ein militärfreier junger Mann, welcher in bedeutenden Band- und Kurzwaarengeschäften conditionirte, sucht gestützt auf gute Empfehlungen, pr. 1. Juli anderweitiges Engagement, gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten unter L. L. # 100 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein junger Kaufmann, der in einem größeren Material- und Cigarrengeschäft einer Provinzialstadt gelernt hat, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem größeren Geschäft, gleichviel welcher Branche. Nähere Auskunft ertheilt Herr F. Eckert, Tuchhandlung, Markt.

Ein junger gewandter **Kellner**, der gute Atteste hat, sucht Stelle, am liebsten nach auswärts durch W. Klingebell, Königsplatz 17.

Ein bescheidener und ehrlicher Bursche sucht eine Stelle als **Laufbursche**. Zu erfragen bei Hrn. Herrmann Lehmann, Brühl Nr. 47.

Ein Bursche vom Lande, welcher gleich antreten kann, sucht einen Posten als Laufbursche oder dergl. Näheres Hotel de Prusse im Buffet.

Männliches und weibl. Dienstpersonal (nur gute Zeugn.) empfiehlt **E. Friedrich, Ritterstr. 2.**

Eine ordentliche Frau sucht Wäsche zu waschen und zu plätten. Zu erfragen Brühl Nr. 25 im Hofe 2 Treppen rechts.

Eine Schneiderin, geübt in Gehrenkleidern, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Auch werden Garnituren zum Ausschlagen angenommen Petersstraße 4, Treppe B, 2 Tr. links.

Ein Mädchen wünscht noch einige Tage in der Woche in Familien Beschäftigung im Nähen und Plätten. Große Windmühlenstraße Nr. 21, 1 Treppe.

Eine geschickte Blätterin sucht Beschäftigung, auch im Nähen. Näheres Kl. Fleischergasse Nr. 5 im Seifengeschäft.

Stelle-Gesuch.

Eine gebildete junge Dame, Waise, aus sehr achtbarer Familie und gewandte Verkäuferin in der Galanterie-, Kurz- wie Weißwaarenbranche, sucht ihre Stelle baldigst mit einer anderen zu vertauschen. Gute Referenzen und die besten Atteste stehen zur Seite. Gefällige Adressen bittet man unter A. R. # 46. Buchhandlung des Herrn Klemm, Universitätsstraße niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen anständigen Mädchen eine Stelle als Verkäuferin in einem hiesigen Geschäft. Werthe Adr. bittet man unter L. C. 11 in der Exped. d. Bl. niederl. zu wollen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus sehr anständiger Familie im Putz und feinen Arbeiten nicht unerfahren, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, Stelle als Verkäuferin. Gef. Adressen unter Th. L. # 22. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gebildetes Mädchen, das im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht Stelle als Verkäuferin oder in ein sonstiges Geschäft. Adr. erbittet man unter C. W. # 18. durch die Expedition d. Bl.

Ein gebildetes junges Mädchen, elternlos, Beamtentochter, aus sehr achtbarer Familie, im Plätten und allen feinen weiblichen Arbeiten, auch Blumenkunst geübt, sucht baldigst eine Stelle als Gesellschafterin oder zur Stütze der Hausfrau, würde auch sehr gern bereit sein eine Dame ins Bad zu begleiten. Gute Referenzen und die besten Atteste stehen zur Seite. Gefällige Adressen bittet man K. H. # 42. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Eine tüchtige Wirthschafterin, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht sofort oder 1. Juli Stellung. **E. Friedrich, Ritterstraße 2.**

Eine **Wirthschafterin**, die in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und gut empfohlen wird, sucht zum 1. Juli ein anderweites Unterkommen. Näheres Rosplatz Nr. 8 im Hofe rechts 1 Treppe links.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stellung bei irgend einer Herrschaft mit auf Reisen zu gehen, auch würde es mit einer einzelnen kränklichen Dame als Gesellschafterin ins Bad reisen und sich der Pflege derselben gern unterziehen. Werthe Adressen bittet man Frankfurter Straße Nr. 66, 1 Tr. bei Herrn Eberlein abzugeben.

Eine gel. **Kochmamsell**, welche 3 Jahre in renommirtem Hotel thätig war, selbstständig in der feinen Küche auf längere Zeit einer größeren Privatwirthschaft vorgestanden, in Behandlung der Wäsche und Plätten geübt und darüber die besten Zeugnisse und Empfehlungen beibringen kann, sucht Stellung. Gef. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. Z. # 2 niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht Stellung als Stubenmädchen, oder für ein paar größere Kinder. Zu erfragen Kupfergräbchen 6/7 Dresdner Hof. Im Hofe 3 Tr. links bei H. Voigt.

Ein anständiges Mädchen

vom Voigtlande sucht einen Dienst oder auch eine Aufwartung für Küche und häusliche Arbeit. Eisenbahnstraße 18, im H. 2 Tr.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen im Kurprinz Nr. 26 bei Frau Rewe.

Ein junges, solides Mädchen achtbarer Eltern, von auswärts, sucht einen Dienst als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft. Näheres wird gern Ritterstraße Nr. 21, 1. Etage von Frau Elz mitgetheilt werden.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis 15. Juli einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen bei ihrer jetzigen Herrschaft Färberstraße Nr. 3 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht den 1. Juli einen Dienst für häusliche Arbeit. Dasselbe ist auch im Kochen erfahren und würde ein oder zwei Kinder übernehmen. Brühl 71, vorn heraus 3 Treppen.

Ein anständiges ordentliches Mädchen von auswärts sucht Dienst als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft.

Näheres Nürnberger Straße Nr. 2, 3 Treppen bei Herrn Postinspector Steyer.

Eine perfecte Köchin sucht Stellung, sei es privat oder in Restauration. Zu erfragen Kupfergräbchen 6/7, Dresdner Hof, im Hofe links 3 Treppen bei H. Voigt.

Ein ordentliches Mädchen aus dem Voigtlande sucht einen Dienst für häusliche Arbeiten. Zu erfragen Brühl 25, i. H. 2 Tr. l.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches längere Zeit bei ihrer Herrschaft war, sucht bis 1. oder 15. Juli Dienst für Küche und Haus. Näheres Tauchaer Straße 10, 2 Tr. r. bei der Herrschaft.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Emilienstraße 13 b, 1. Etage.

Ein anständiges mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht vom 1. Juli d. J. ab einen Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Adr. wolle man Zeiger Str. 14, 4 Tr. bei Frau Richter abgeben.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht anderweitig Dienst für häusliche Arbeit und für Kinder. Zu erfragen bei der Herrschaft Blumengasse 4, 3. Etage links.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann u. häusl. Arbeit mit übernimmt, sucht zum 1. Juli Dienst. Näheres Erdmannstraße Nr. 1, 1. Etage rechts.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht sofort einen Dienst, nachdrücklich empfohlen, lange Straße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein junges kräftiges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst zum 15. Juli. Näheres Sidonienstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht sofort Dienst für Küche und Hausarbeit. Brühl 71, Hof, 2. Etage.

Ein anständiges 14 jähriges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit oder zu Kindern Schuhmachergäßchen Gewölbe Nr. 19.

2 tüchtige Restaurations-Küchenmädchen suchen 1. Juli Stelle. Zu erfragen kleine Gasse 2, Hintergeb. 1 Tr. bei Liebe.

Ein junges solides Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen und für größere Kinder. Adressen gef. niederzulegen Weststraße 67, Geschäft.

Ein reinliches, ordnungsliebendes Mädchen, welches in der Küche Bescheid weiß, sucht zum 1. oder 15. Juli Stelle. Zu erfragen Johannesgasse Nr. 36 parterre links.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht bis zum 1. oder 15. Juli Dienst bei anständiger Herrschaft bei ein oder zwei Kindern und häusliche Arbeit oder als Ladenmädchen in einem Bäckladen.

Adressen bittet man Brühl 26 in der Restauration niederzulegen.

Eine geschickte Jungemagd von auswärts, 2 Jahre in Stelle, sucht als Jungemagd oder bei ein paar Leuten anständige Stellung.

Adressen bittet man Auerbachs Hof im Bäckergeschäft niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, im Nähen bewandert, sucht Stelle als Jungemagd oder auch bei 1 oder 2 Kindern.

Näheres Lehmanns Garten Nr. 2f.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. Juli.

Bei der Herrschaft zu erfragen Magazingasse 17, II. rechts.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht zum 15. Juli Dienst. Burgstraße Nr. 8 parterre rechts.

Ein geschicktes Mädchen, das mehrere Jahre als Jungemagd bei einer Herrschaft war, sucht Stelle. Näheres Weststr. 66 im Comptoir.

Eine anspruchlose, reinliche, anständige, in jeder Hinsicht der Wirthschaft, der feinen sowie bürgerlichen Küche erfahrene Frau sucht Aufwartung. Adressen bittet man unter H. K. bei Herrn **Otto Wagenknecht**, Centralhalle, niederzulegen.

Eine Aufwartung wird gesucht von einer anständigen Frau. Man bittet gütigst nachzuseh. Gewandgäßchen 3 im Milchgeschäft.

Ein arbeitsames ordentliches Mädchen sucht Aufwartungen. Weststraße Nr. 17 b, im Hofe 3 Treppen.

Ein arbeitsames Mädchen sucht von 10 bis 2 Uhr Aufwartung. Adressen erbeten Neukirchhof 6, 3 Treppen links.

Ein Comptoir, parterre, nebst großer trockner Niederlage oder mehrere kleinere Lagerräume, wo möglich Windmühlenstraße oder deren Nähe wird sofort auf längere Zeit zu miethen gesucht.

Adressen L. H. 15. übermittelt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine mittelgroße 1. Etage, auch ein Gewölbe außer den Messen oder fürs ganze Jahr. Adressen mit Preisangabe bittet man Moritzstraße 13, 3. Etage rechts abzugeben.

Für einen Mechaniker, der sich etabliren will, wird sofort eine kleine Werkstätte gesucht; Logis dabei ist erwünscht.

Adr. unter K. S. H. 50 in der Expedition d. Blattes oder bei Herrn A. Hoffmann, Stadt Dresden, niederzulegen.

Gesucht wird von ordentlichen Leuten zur Betreibung eines soliden Geschäfts in der Ulrichsgasse ein hübsches Parterrellogis u. zu Michaelis d. J. zu beziehen.

Gef. Offerten bittet man unter W. S. H. 20 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für Ostern 1869 eine große Wohnung mit Garten, an der Promenade oder in der Vorstadt.

Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes mit Chiffre F. G. H. 16. entgegen.

Gesucht wird zu Michaelis eine Wohnung in erster Etage, Marien- oder Dresdner Vorstadt, Pr. 120—130 \mathfrak{M} . Gef. Offerten unter B. S. H. 70 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem Beamten, kinderlos, baldmöglichst ein Logis zu 40—50 \mathfrak{M} . Adressen beliebe man an die Expedition dieses Blattes unter Logis No. 100. abzugeben.

Gesucht wird in der Ost- oder Süd-Vorstadt ein Familien-Logis. Preis 60—70 \mathfrak{M} jährl. Adressen abzug. Centralstraße 14, Hinterhaus 2 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Parterre-Logis, bestehend aus 2 Stuben und 2—3 Kammern. Adressen mit Preisangabe bitte gefälligst abzugeben Mittelstraße 26, 4 Treppen.

Ein Familienlogis mit Morgensonne

von 2—3 Zimmern, Zubehör und Garten wird von ruhigen Leuten pr. Michaelis zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe bittet man in der Expedition d. Bl. unter L. L. H. 4, gef. niederzulegen.

Ein kleines Familienlogis in der Nähe des bayerischen Bahnhofs wird zum 1. Juli zu miethen gesucht.

Adressen abzugeben Kohlenstraße Nr. 8.

Ein reinliches Logis von 40 bis 45 \mathfrak{M} wird gesucht und vom 1. Juli zu beziehen. Adressen unter L. H. H. 18 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zum 1. October für eine kinderlose Familie ein Logis in der Nähe der Dresdner Vorstadt im Preise von 50 bis 70 \mathfrak{M} . Adressen bittet man abzugeben Boldmars Hof im Buchgeschäft.

Gesucht wird von pünctlichen Leuten ein anständiges Familienlogis in der westlichen Vorstadt, womöglich mit Gärtchen, am liebsten hohes Parterre oder nicht höher als 1 bis 2 Treppen, zu Michaelis. Adressen unter D. H. 18 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird per Michaelis eine angenehme Familienwohnung im Preise von ca. 250 bis 300 \mathfrak{M} .

Gef. Adressen sub Z. H. 10 in der Buchhandlung von Herrn Chr. E. Kollmann im Kurprinz niederzulegen.

Von einer pünctlich zahlenden kleinen Familie wird ein Logis, ca. 120 \mathfrak{M} , innere Vorstadt, pr. Michaelis gesucht. Adressen bittet man Brühl bei Herrn Seilermeister Reinhardt abzugeben.

Ein paar junge Leute suchen ein kleines Logis Stadt oder innere Vorstadt. Adr. abzugeben Gewandgäßchen Nr. 3 parterre.

Eine Wittve mit ihrem Sohn (Beamter) sucht ein Logis. Adressen H. W. W. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Ein paar Leute, die sich in kürzerer Zeit verheirathen wollen, suchen ein kleineres Logis. Gef. Offerten unter Chiffre J. P. bitte abzugeben Schillerstraße bei Herrn Buchh. M. Priber.

Logis gesucht von ein paar jungen Leuten bis 1. Juli im Preise von 30—40 \mathfrak{M} , wenn auch nicht innere Stadt.

Adressen bittet man abzugeben Halle'sches Gäßchen Nr. 14 im Milchgeschäft.

Gesucht wird noch bis zum 1. oder 15. Juli von ein paar pünctlich zahlenden jungen Leuten, die sich verheirathen, ein Logis innerer Stadt im Preise von 50—60 \mathfrak{M} . Adr. bittet man bei Herrn Robert Gensel im Brühl (Georgenhalle) abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis zu 100 bis 110 Thlr. Adressen abzugeben gr. Windmühlenstraße 14, 2 Tr. Töpfer.

Gesucht wird ein Gartenlogis mit 3—4 Stuben, Küche und Zubehör, Quersstraße, Promenade oder vordern Reichels Garten.

Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter „Gartenlogis-Gesuch“.

Gesucht wird zum 1. September in der Nähe des neuen Theaters eine meublirte Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Schlafstube u. Garderobekammer. Adressen mit Preisangabe abzugeben beim Portier, Hotel de Baviere.

Zum 1. Juli oder October wird ein bequem meublirtes Garçon-Logis, womöglich mit Schüttosen für 8—12 \mathfrak{M} zu miethen gesucht.

Adressen sub H. N. XII. in der Expedition dieses Blattes.

Eine Garçon-Wohnung wird Windmühlen- oder Westvorstadt zu miethen gesucht. Gef. Adressen mit Preisangabe sub M. W. K. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Zwei anständige junge Leute suchen zum 1. Juli a. c. ein in möglichster Nähe der Universität gelegenes Garçon-Logis, bestehend aus einer geräumigen gut meublirten Wohnstube mit geräumiger Schlafkammer (nicht Alkoven zc.) und womöglich separatem Eingang. Gefällige Offerten bittet man in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre H. G. S. H. 11 recht bald niederzulegen.

Eine unmeublirte Stube wird gesucht. Adressen abzugeben Thomaskirchhof Nr. 16 im Kaffeeschant.

Eine alleinstehende Wittve sucht eine kleine unmeublirte Stube. Adressen abzugeben Petersstraße 41 im Buchbinder-Geschäft.

Ein Mädchen sucht eine meublirte Stube, separat und Hauschlüssel. Adressen bittet man niederzulegen Thomaskirchhof 19.

Gesucht und wenn möglich gleich zu beziehen wird ein meublirtes Stübchen in Gohlis von einem ordentlichen anständigen Mädchen. Adressen beliebe man Reichsstraße Nr. 50 im Müllergeschäft niederzulegen.

Gesucht wird ein Stübchen mit Hauschlüssel von einem Mädchen. Adressen Thomaskirchhof Nr. 19.

Ein solides Mädchen

Ein pünctliches Mädchen

Ein F...

Ein gutes Mädchen

Ulrichsgasse

In der Mitt...

miethen.

Lauchae

Michaelis

Im Gru...

a)

b)

c)

a) von

in vermie

An der

ung von

Bausch n

Eine se

in der fü

mit Gart

Abwesen

200 \mathfrak{M} .

Universit

Eine 3

Zimmer

S. Ri

Zu v

) eine r

Kamm

er; 2)

Parterre

Boden u

u Mich

Etage

Küche, L

Die

Innen

kommen

Ein

ehör

Ein solides pünktliches Mädchen sucht ein unmeubliertes heizbares Stübchen; zu erfragen Schuhmachergäßchen 1 am Hausstand.

Ein pünktlich zahlendes Mädchen sucht ein kleines Stübchen ohne Bett. Frankirte Adressen unter A. B. poste restante Leipzig.

Ein Flügel, sehr gut, ist billig zu vermieten
Universitätsstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Ein gutes tafelförmiges Clavier ist billig zu vermieten Nicolaisstraße 43, Löhrs Hof rechts 2 Treppen.

Ulrichsstraße Nr. 75 ist eine Kohlenniederlage zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Hofe parterre.

In der schönsten Lage

der Ritterstraße ist eine erste Etage billig zu vermieten. Näheres Gainsstraße Nr. 30 bei
Advocat Ferdinand Brunner.

Lauchaer Straße Nr. 1 ist die halbe 3. Etage für 100 fl von Michaelis ab zu vermieten. Adv. Heinrich Müller, Brühl 68.

Im Grundstück Erdmannstrasse No. 1 sind
a) die Hälfte der II. Etage (230 fl Zins),
b) die Hälfte der III. Etage (220 fl Zins) und
c) die Hälfte der IV. Etage (85 fl Zins),
ad a) von Michaelis und ad b) und c) von Johannis a. c. ab zu vermieten. Die Logis sind mit Wasserleitung versehen.
Dr. Roux, Brühl 65, II.

An der Lessingstraße Nr. 9 b ist eine neue schöngelegene Wohnung von 5 Stuben und Zubehör, mit Wasserleitung und auf Wunsch mit Garten, für 250 fl zu vermieten.

Eine sehr freundliche 2. Etage von 6 Stuben, davon 2 parkettirt, in der südlichen innern Vorstadt an einem freien Plage gelegen, mit Garten, vor einem $\frac{1}{2}$ Jahre erst erneuert, ist wegen längerer Abwesenheit vom 1. Juli oder auch später zu vermieten, Preis 200 fl . Wo? sagt die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Eine 3. Etage, 4 Zimmer und Zubehör, dergleichen eine fünf Zimmer und Zubehör hat zu vermieten
H. Kittel, Ecke der Wald- und Gustav-Adolphstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist in dem Hause Nr. 17a der Weststraße
1) eine neu eingerichtete halbe 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, für 310 fl sofort oder später beziehbar; 2) zu Michaelis d. J. beziehbar die größere Abtheilung des Parterregeschosses, bestehend aus 5 Stuben, 5 Kammern, Küche, Boden und Kellerraum nebst Zubehör, für 300 fl ; 3) ebenfalls zu Michaelis beziehbar die rechter Seite befindliche Hälfte der 1. Etage im Hauptgebäude, bestehend aus 6 Stuben, 3 Kammern, Küche, Boden und Kellerraum nebst Zubehör, für 250 fl .
Die Logis sind mit Gas und Wasserleitung versehen und können durch Vermittlung des Hausmannes in Augenschein genommen werden. Nähere Auskunft ertheilt
Rechtsanwalt Otto Freitag,
Nicolaisstraße 45, III.

Eine elegante 1. Etage von 7 Stuben und Zubehör mit schönem Garten 380 fl , eine dergl. von 6 Stuben und Zubehör mit Garten 280 fl , eine dergl. 320 fl , ein hohes Parterre von 6 Stuben und Zubehör mit Garten 280 fl , eins dergl. von 5 Stuben und Zubehör 150 fl , eine 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör mit Garten 96 fl in der südlichen Vorstadt, eine 2. Etage von 5 Stuben und Zubehör 225 fl , eine dergl. von 6 Stuben und Zubehör mit Garten 220 fl , ein hohes Parterre von 8 Stuben und Zubehör 350 fl , ein kleines Haus von 4 Stuben und Zubehör 140 fl in der Marienvorstadt, eine 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör 200 fl , eine dergl. von 7 Stuben und Zubehör 250 fl , eine dergl. 330 fl , eine 1. Etage 100 fl an der Post sind von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von
Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Bezugs halber ist ein Familienlogis bis den 1. Juli zu vermieten, bestehend aus 3 Stuben und Zubehör.
Zu erfragen Gerberstraße Nr. 56 im Hofe 3 Treppen.

Ein Hoflogis, 2 Tr. hoch, ist vom 1. Octbr. ab zu vermieten. Näheres Neukirchhof Nr. 11, 1 Tr. vornheraus.

Zu vermieten ist vom 1. Octbr. ab oder auch früher eine halbe 1. Etage mit Wasserleitung im Preise zu 140 fl jährlich. Näheres beim Hausmann daselbst, Hohe Straße 36.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine 1. Etage, 3 Stuben u. Zubehör, mit Marquisen, Wasserl. u. Garten Weststr. 37 part. r. Nr. 53 Weststraße ist eine 1. halbe Etage zu Michaelis für 125 fl , bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Wasserleitung und Zubehör, zu vermieten. Näheres parterre.

Ein recht freundliches Logis ist noch zu vermieten Karolinenstraße Nr. 17. Frisische.

Zu vermieten ist die 1. Etage, bestehend aus 3 St., 3 K. und Zubehör, Preis 124 fl , Sophienstraße Nr. 17.

Zu vermieten ist noch per Johannis a. c. eine halbe 4. Etage (Dachwohnung), best. aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör, im Hause hohe Straße Nr. 32. Preis jährlich 80 fl .
Näheres daselbst parterre im Comptoir.

Ein erhöhtes Parterre und eine 1. Et. à 5 Zimmer, allem Zubehör, Wasserl., nach 3 Seiten frei liegend u. hübschem Gärtchen, sind vom 1. October ab zu vermieten Hohe Straße Nr. 24, 3. Etage.

Zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube, Kammer, Küche u. Keller; jährl. Mietpreis 56 fl . Das Näh. Schuhmachergäßchen Nr. 6 im Gewölbe.

Hohe Straße Nr. 4 ist die schön eingerichtete 3. Etage von 4 Stuben, 4 Kammern, Küche mit Wasserleitung für 160 fl den 1. October zu beziehen. Näheres 2 Treppen.

Ein kleines Logis ist vom 1. Juli zu vermieten im Preise von 40 fl Reichstraße Nr. 11 beim Hausmann.

Neuditz, Heinrichstraße Nr. 6

ist 1. Juli die 2. Etage, 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör für 90 fl zu beziehen (neu eingerichtet).

Zu vermieten ist zu Johannis ein ganz freundliches Familienlogis für 52 fl Neuditz, Kohlgartenstraße 35.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven mit oder ohne Meubles und sofort zu beziehen Georgenstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Zu vermieten per 1. Juli ein fein meubliertes Garçon-Logis
Leibnizstraße Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermieten sind 2 Stuben für Johannis, möglichst an einzelne Personen als Privatwohnung Theaterplatz Nr. 7, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine große gut meublierte Stube vorn heraus, meßfrei, Universitätsstraße 10, silb. Bär, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine schön meublierte Garçon-Wohnung Ransstädter Steinweg Nr. 20, 1. Etage Vorderhaus.

Zu vermieten ein gut meubliertes Zimmer im
Place de repos, Haus Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist an einen Herrn sogleich oder zum 1. ein elegant meubliertes Zimmer nebst Schlafzimmer, separat, in 1. Etage an der Promenade vis à vis dem Fleischerplatz, schöne Aussicht. Näheres Neukirchhof Nr. 26 parterre beim Besitzer.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Kammer als Schlafstelle, zu erfragen Ecke von Teubners Haus am Obstand.

Zu vermieten ist eine freundliche, gut meublierte Stube
Magazingasse 17, Herrn Forbrigs Haus 3. Et. links.

Zu vermieten eine meublierte Stube an einen soliden Herrn
Quersstraße Nr. 6 parterre rechts.

Zu vermieten sind 2 freundliche meublierte Zimmer nebst Schlafcabinet, mit vorzüglicher Aussicht
Theaterplatz Nr. 1, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles Alexanderstraße Nr. 6. B. Bieweg.

Zu vermieten ist eine gut meublierte geräumige Stube an einen soliden Herrn zum 1. Juli
Quersstraße Nr. 28, 3. Etage rechts.

Zu vermieten in angenehmer Lage eine fr. meubl. Stube und Kammer Eisenstraße 13a, 2. Haus Thür 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort eine meubl. Stube für eine oder 2 Personen, Eing. sep. u. Hauschlüssel Ritterstraße 24, 2 Tr.

Zu vermieten ist den 1. Juli eine anständig meubl. Stube Neue Straße 13, 4. Etage, der Sparcasse vis à vis.

Zu vermieten ist eine sehr schöne, fein meubl. Wohn- und Schlafstube an 1 oder 2 Herren, meßfrei, Gainsstraße 25, 3 Tr. oh.

Zu vermieten ist sofort ein nobles Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, nach dem Neumarkt heraus, mit Haus- u. Saal- schlüssel, an 1 oder 2 Herren, Eing. Gewandgäßchen 5, 3. Et. rechts.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Schlafcabinet. Zu erfragen Poststraße Nr. 12, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube vornheraus, pr. Nr. 5 fl , sofort oder den 1. Juli zu beziehen, Katharinenstr. 19, II.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis für einen oder 2 Herren mit reizender Promenaden-Aussicht. Näheres Neukirchhof Nr. 28, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine fr. fein meubl. Stube, Promenaden-Aussicht, kleine Fleischergasse 24, 3 Treppen, Ecke Barfußberg.

Zu vermieten ist eine große 2fensterige Stube an 2 oder 3 Herren, mit oder ohne Meubles. Näheres Peterssteinweg Nr. 51 im Destillations-Geschäft.

Zu vermieten ist ein freundliches gut meublirtes Zimmer Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis, meßfrei, Hausschlüssel, Brühl Nr. 72, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine schöne zwelfenstrige Stube mit Garten-Aussicht ohne Meubels Schrötergäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Juli eine kl. meublirte Stube mit schöner Aussicht an Herren oder Damen kl. Burggasse 6, 3. Et.

Zu vermieten ist in der Nähe der kath. Kirche 1 freundlich meublirtes Garçonlogis, reizende Aussicht nach dem Johannapart, Ruhsturm u. und Hausschlüssel an einen soliden Herrn. Näheres Weststraße Nr. 11, 3 Treppen links.

Billig zu vermieten sofort einige fein meublirte Garçonlogis Brühl 54-55, Rauchwarenhalle, 2. Etage links.

Garçonlogis an einen Kaufmann oder Beamten Petersstraße 41, 3. Etage.

Eine gut meublirte Stube, 1 Treppe vorn heraus, Sonnenseite, ist sofort oder später zu vermieten lange Straße 9, 1 Tr. hoch.

Ein niedliches Promenaden-Stübchen mit herrlicher Aussicht, in 2ter Etage, mit Matragen-Bett u. Hausschlüssel, ist pr. Monat 3 fl an einen Kaufmann zu vermieten kl. Fleischergasse Nr. 12.

Ein elegantes Wohnzimmer mit zwei Schlafzimmern für einen oder zwei Herren, mit schöner Aussicht, ist zu vermieten Waldstraße Nr. 17, 2. Etage.

Eine schön meublirte Stube mit Schlafkammer, separatem Eingang, Saal- u. Hausschlüssel, ist zu vermieten Neumarkt 15, II.

Reichstraße 49, III.

ist Stube und Schlafstube, meßfrei, fein meublirt, nach der Reichstraße gelegen, an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Eine freundl. meubl. Stube mit Hausschl. ist sofort oder zum 1. zu vermieten Marienstraße 12, 3 Treppen rechts.

Ein schönes freundliches Zimmer ist an einen Herrn meßfrei zu vermieten Nicolaisstraße 38, 3 Treppen.

Schletterstraße II, 2. Etage links sind freundl. meubl. Stuben zu vermieten an Herren oder Damen.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Saal- u. Hausschlüssel ist so gleich oder zum 1. Juli an einen anständigen Herrn zu vermieten Rosstraße Nr. 4, 4. Etage rechts.

Eine gut meubl. Stube, Nähe des Schützenh., Aussicht in Gärten, bei Leuten o. Kinder sof. od. später zu verm. Eisenbahnstr. 24, S. I.

Eine meubl. Stube, meßfrei, Saal- u. Hausschlüssel ist monatlich für 2 $\frac{1}{2}$ fl zu vermieten. Näheres Petersstraße 1, Hausschlüssel.

Eine sehr freundliche Stube nebst Schlafzimmer u. 2 kleine dergl. mit schöner Aussicht nach d. Königsplatz Peterssteinweg 61, 3. Et.

Zwei freundl. meubl. Zimmer nebst Hausschl. sind zusammen oder einzeln sofort oder 1. Juli zu verm. Alexanderstr. 14, 3. Et. r

Eine freundliche Kammer separater Eingang ist als Schlafstube zu vermieten. Auch sind daselbst noch mehrere Schlafstellen offen gr. Windmühlenstraße 5, 1 Treppe rechts.

Mehrere freundliche Schlafstellen und Stübchen sind sofort Hainstraße 22, 2. Etage zu vermieten.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Hospitalstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Für einen soliden Herrn ist eine Schlafstelle offen Ulrichsgasse Nr. 38.

Ein ordentliches Mädchen kann eine gute Schlafstelle bekommen bei einer Wittwe Nicolaisstraße 51, 4. Etage.

Eine Schlafstelle ist offen in einem separaten Zimmer Thomaskirchhof Nr. 12, 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundl. Stube für Herren Alexanderstraße Nr. 19, 4 Tr. rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Täubchenweg Nr. 4, 3 Treppen.

Offen ist für ein solides Mädchen bei einer Wittwe eine freundliche Schlafstelle. Das Nähere Gerberstraße 38, 4. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Friedrichstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Schützenstraße 4, 4 Treppen links, Mittelgebäude.

Offen sind zwei Schlafstellen Brühl Nr. 25, im Hofe links 2 Treppen bei Köhler.

Offen sind zwei Schlafstellen Zeitzer Straße 14, 4 Treppen links.

Offen sind zwei Schlafstellen für solide Herren Thomaskirchhof Nr. 10, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer meublirten Stube, mit Haus- und Saalschlüssel, Moritzstraße Nr. 6, 2. Etage rechts.

Offen ist noch eine Schlafstelle für einen Herrn Hainstraße 22, 1 Treppe links im Hof.

Offen eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube für einen anständigen Herrn lange Straße Nr. 9 vorn parterre.

Es wird ein Teilnehmer gesucht zu einer meublirten Stube, Monat 2 fl ; Bauhofstraße 1, Seitengebäude 1 Treppe.

Zu einer freundlichen, einfach meublirten Stube wird ein Teilnehmer gesucht Erdmannstraße 7, 3 Treppen vorn heraus.

Die Regelpahn links ist für Freitag-Abend zu besetzen goldne Laute Klöppel.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Johannisgasse 6-8.

G. Löhr, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Wiener Saal. Malerstunde.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Salon große Windmühlenstraße Nr. 7. Herren u. Damen finden am Unterricht in ob. Local Aufnahme.

Heute Malerstunde. Den geehrten Herren und Damen zur Nachricht im Wiener Saal.

Dresden.

Heinemann's Hôtel

zur Stadt Leipzig,

welches in unmittelbarer Nähe sämtlicher Bahnhöfe und Sehenswürdigkeiten äußerst günstig gelegen, mit 96 gut eingerichteten Zimmern, empfehle ich einem hochgeehrten reisenden Publicum bei verhältnismäßig billigen Preisen zur gefälligen Benutzung. Hochachtungsvoll

W. Heinemann, Besitzer.

Gute Quelle,

Brühl 22.

Auftreten der Negercapelle Christy's Minstrels aus New-York.

Unter Anderem: „The american barbershop“ oder „How niggers get withwashed“, „Die amerikanische Barbierstube“ oder „Wie Neger weißgewaschen werden.“

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

A. Gram.

Italienischer Garten.

Einem geehrten Publicum empfehle ich meinen auf das Freundschaftlichste eingerichteten Garten hierdurch bestens. Für gute Speisen und feine Biere wird bestens gesorgt und ladet ergebenst an

J. Hohmann.

Jeden Nachmittag gefelliges Kegelschieben.

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag Kirschuchen mit saurer Sahne, Stachelbeer-, Dresdner Gies- so wie div. Kaffeekuchen. Von 5 Uhr an Speckuchen.

Eduard Hentschel.

Schloussig zum Elsterthal.

Heute Allerlei à Portion 4 fl .

W. Felgentreff.

Gutrisch zum Helm.

Zu heute empfiehlt Allerlei, Gose und Bier fein.

J. Schreiber.

Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

heute 4. Gastspiel der Frau Julius-Seidler: Die Marktenderin vor der Hochzeit. — Dienstboten. — Bei Wasser und Brod.

Tivoli-Garten.

heute Donnerstag den 18. Juni großes

Concert mit **Brillant-Feuerwerk**,

gefertigt und arrangirt vom Kunstfeuerwerker Herrn L. Schönborg.

Programm des Feuerwerks.

Anfang: Brillant-Rad. — Umläufer mit weißer Lichter-Sonne. — Eine große laufende Perpendule in bengalischem Feuer. — Eine stehende Brillant-Sonne. — Ein rotirender, bengalisch erleuchteter Candelaber. — Große laufende Schlangen-Sonne. — Zwei doppelt laufende Windmühlenslügel. — Eine Cascade mit Lichtern. — Transparent-Sonne in bengalischem Feuer. — Eine Palme in Brillant-Feuer. — Zum Schluß: Bengalische Flammen.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr. Kinder in Begleitung der Eltern sind frei.

Der Eingang zum Garten vom Brandwege herein ist geöffnet. Das Musikchor von M. Wenck.

Bei dem heutigen Concert wird portionsweise warm gespeist. **A. Stolpe.**

W. Schulze's Gosen-Halle, Tauchaer Strasse No. 16.

heute Frei-Concert,
Quartett und Quintett der Schlegel'schen Capelle, zugleich Schlachtfest, Gose und Bier ff.

Starke's Restauration
und Kaffeegarten
Weststrasse 53.

Großes Schweinauskegeln.

Montag Abend den 22. Juni

à Loos 5 $\frac{1}{2}$ (jedes Loos ein Gewinn) wozu ergebenst einladet **J. A. Starke.**

Starke's Restauration
und Kaffeegarten
Weststrasse 53.

Gohlis zum neuen Gasthof.

heute den 18. Juni empfehle ich Cotelettes mit Allerlei, ff. Bayerisch und Lagerbier und lade ergebenst ein. **Fr. Keil.**

F. L. Stephan } Heute Allerlei. } Universitäts-
} Zirndorfer- u. Lagerbier } Strasse 2.
} extrafein. }

Allerlei mit Zunge oder Cotelettes empfiehlt heute
F. Trietschler, Petersstraße 29.

Restauration & Café am Rosenthal

von **Carl Zahn**, Rosenthalgasse Nr. 14.

heute Allerlei mit Cotelettes oder Rindsleber.

heute Abend Allerlei. **W. Reichmann**, hohe Straße Nr. 12.

Hôtel de Saxe. heute Abend Allerlei.

Esche's Restauration und Kaffeegarten

in Gerhardt's Garten, Dampfschiffstation,

empfehlte heute Abend Allerlei mit Cotelettes, Pökelszunge oder jungem Huhn. Vorzügliche Biere und ff. Gose.
Wilh. Esche.

heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge,

wie Lagerbier auf Eis, Bayerisch und Weißbier ff., wozu ergebenst einladet
J. G. Henze, Dorotheenstraße 2.

heute Abend Stockfisch mit Schoten bei **C. Mahn** im großen Blumenberg.

heute Stockfisch mit Schoten, wozu ergebenst einladet

Gustav Steinbach, Windmühlenstraße 31.

Stockfisch mit Schoten empfiehlt zu heute Abend **H. Thal**, Burgstraße Nr. 8.

Restauration und Café zur Terrasse von **A. Winter**

guten und kräftigen Mittagstisch, Kaltschale und Gemüse à 5 $\frac{1}{2}$, Abonnement 4 $\frac{1}{2}$ im Garten.

ff. Sichtenhainer, Signer Lagerbier à 13 $\frac{1}{2}$ ganz vorzüglich, jeden Abend neue Kartoffeln mit Sering, wozu ergebenst einladet
A. Winter.

heute Donnerstag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet der Lükschenaer Keller, Reichsstr. 3.

heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. Albrecht**, goldene Gule, Brühl 75.

G. Vogel's Bierhaus

empfehlte heute früh von 1/2 9 Uhr an Speck- und Zwiebackkuchen. Heute Abend Cotelettes oder Stockfisch mit Schoten

Restauration zur Thieme'schen Brauerei. Heute Abend Speckkuchen.

Halle'sche Straße Nr. 13 heute von 1/2 9 Uhr an Speckkuchen bei F. A. Holzweissig

Restauration von Dorsch,
42. Dresdner Straße 42.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, Vereinslagerbier auf Eis vorzüglich. D. D.

Nr. 9. Marienstraße Nr. 9.
Heute Abend Allerlei mit Cotelettes.

Pragers Biertunnel.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Außerdem empfiehlt ein feines Glas Bayerisch und Lagerbier auf Eis. Ergebenst C. Prager.

Allerlei

empfehlen für heute Abend Kizing & Helbig.

Restauration & Café von Heinrich Helde,

Zeiger Straße 44.

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.

Täglich neue Kartoffeln, Feldschlößchen und Bayerisch Bier. Diverse Weine zu sehr bescheidenen Preisen. Erdbeerbowle. Freitag Abend Allerlei.

Mittagstisch, täglich gut und kräftig à Portion 3 1/2 \mathcal{R} , Lagerbier und Zerster ff., empfiehlt K. Reinhardt, Ritterplatz 16.

Löwe's

Bayer. Bier-Stube

14 Klosterstraße 14

empfehlte vorzügliches Bayer. Bier aus der Freih. von Tucher'schen Brauerei in Nürnberg. Warme und kalte Speisen.

Heute früh Speckkuchen.

Heute Abend Fricassée von Gubn.



Bockbier

Heute wozu ergebenst einladet Fr. Landmann, 13 Mansstädter Steinweg Nr. 13. NB. Abends Allerlei.

Richters Restauration

3 Promenadenstraße 3.

Heute Schweinsknochen so wie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisefarte und einen guten kräftigen Mittagstisch. NB. Die Regelbahn ist für geschlossene Gesellschaften zu empfehlen.

42 Restauration Neukirchhof 42.

Heute Mittag Schweinsknochen mit Klößen, dabei empfehle einen kräftigen Mittagstisch und Bier ff.

Kleiner Ruchengarten.

Speckkuchen von heute Abend 6 Uhr an.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute von 5 Uhr an Speckkuchen und andere beliebte Speisen. W. Sahn.

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute von 5 Uhr an Speckkuchen, Biere ff. S. Bernhardt.

Heute früh Speckkuchen.

W. Lorenz, Neumarkt.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen.

Kell am Neumarkt.

Verloren

wurde Dienstag ein goldner Ohrring mit Amethysten. Abzugeben gegen Belohnung Inselstraße Nr. 20, 2. Etage.

Verloren wurde gestern Nachmittag in der Grimma'schen Straße ein Fünfsthalerschein.

Um gefällige Rückgabe wird gebeten Petersstraße 41, 2. Etage.

Verloren wurde Dienstag Abends in der Frankf. Straße ein Paquet braunes Zeug. Gegen Belohnung abzugeben Katharinenstraße Nr. 2 bei Frau Winkler.

Verloren wurde ein goldner glatter Ring von der Ruchengartenstraße bis Gemeindefstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Ruchengartenstraße, Schulze's Restauration.

Verloren wurde am Sonntag-Abend ein grauer Kinderstiefel mit Lilaband u. rother Nase. Geg. Bel. abz. Johannesg. 36

Verloren wurde ein brauner Kinderzeugschuh. Der Finder wird freundlich gebeten, ihn Petersstraße 3 im Hausstand abzugeben.

Verloren eine Tüll-Stulpe vom Markt bis Esche's Garten. Gegen Dank abzugeben Petersstraße 15, 2. Etage.

Verloren wurde Dienstag Mittag von der Blumengasse bis Mittelstraße ein schwarzseidener Paletot. Gegen Belohnung abzugeben in der Trinkhalle S. Panisch.

Verloren wurde am Freitag ein schwarzseidener Gürtel, mit Perlen bestickt. Gegen gute Belohn. abzugeben Rosenstraße 17,

Verloren wurde gestern Vormittag von 9-11 Uhr von der Post aus, Augustusplatz, Nicolaitirchhof und Straße, Schuhmacher und Goldhahngäßchen, Reichstraße, Neumarkt ein goldener Ring mit rundem grünen Stein. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaitirchhof Nr. 4 part. im Porzellengeschäft. J. D. Bley, Briefträger.

Verloren wurde den 15. dieses Mts. von Wahren, Stahmel nach Püßsena ein Vorderverdeckleder mit blauer Leinwand gefüttert von einem Kutschwagen. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung von 2 Thalern abzugeben bei Schmiedemacher Müller, Windmühlenstraße Nr. 48.

Verloren wurde den 15. Juni ein Dienstbuch von Friedrich Ebenhan von der kleinen bis zur großen Fleischergasse. Abzugeben beim Restaurateur Hans, große Fleischergasse.

Verloren wurden Mittwoch Mittag gegen 12 Uhr von der Reichstraße bis Amtmanns Hof nach der Nicolaitirchhof von einem Lehrling 60 Thaler. Der ehrliche Finder erhält eine Belohnung von 5 Thalern. Abzugeben Reichstraße 14, 2. Etage.

Verloren wurde am Montag ein goldner Ohrring (Bouton) mit großem lila Stein. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Rosenthalgasse 1 part.

Verloren wurde am Dienstag früh ein gelbseidenes Trikot. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben im neuen Theater beim Portier.

Verloren wurde Montag ein braunes Kinderhütchen mit grünem Band. Gegen Belohnung abzugeben Schuhmacherg. 10, 3 Et.

Von Nr. 80 Brühl durch die Gule bis in Wolfs Hotel habe ich heute Vormittag von 11-12 Uhr 3 Briefe verloren:

an Jacob Stern & Co., Preßburg,

= Mühlthalgesellschaft daselbst,

= die Königl. Amtshauptmannschaft in Grimma,

Die Briefe tragen meine Firma und bitte gegen Belohnung abzugeben Brühl 83 im Gewölbe.

Vorigen Sonntag wurde Abends zu Grimma in der Stadt selbst und auf dem Wege zum dortigen Bahnhof verloren: 1) ein Rohrstock mit weißem Griff und weißer Spitze, 2) ein braunes Filzhut, 3) eine silberne Brille, 4) eine gerade Cigarrenspitze von Meerschäum mit Bernsteinspitze im Etui. Wer einen dieser Gegenstände findet, wird gegen eine gute Belohnung gebeten, denselben mit Angabe seines eigenen Namens auf der Polizei zu Grimma oder Leipzig abzuliefern.

Entflohen ist Dienstag ein dunkler Canarienhahn. Bittet um dessen Zurückgabe gegen gute Belohn. Nicolaitstr. 38, IV

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Dritte Beilage zu Nr. 170.]

18. Juni 1868.

Gefunden wurde am 12. dts. Monats auf dem Wege von
Lagwitz bis Leipzig eine Taschenuhr. Der Eigenthümer kann sich
den Plagwitz, Bischofsche Straße 45, Abends 8 Uhr.

Am zweiten Wollmeisttage wurde in meinem Restaurations-
male Geld gefunden. Der sich Legitimirende kann dasselbe gegen
Enthaltung der Infectionsgebühr bei mir in Empfang nehmen.
Reil, am Neumarkt 12.

Zugelassen ist ein kleiner schwarzer Hund. Gegen Inse-
nsgebühren abzuholen Barfußgäßchen Nr. 2, 3 Tr.

Seit Jahren litt ich an einem Hautausschlag. Alle Mittel, die
anwandte, erwiesen sich erfolglos, bis ich von einem Freunde
den Universal-Balsam des Herrn Dr. Nephuth aufmerksam
gemacht wurde. Ich habe denselben mehrere Wochen zu Ein-
reibungen gebraucht und ist seitdem jenes Uebel vollständig ver-
schwunden.
Bamberg, den 25. Juli 1867.

Anastasius Schmidt, Schiffer.
Der Universal-Balsam ist stets vorrätzig à Büchschchen
Egr. bei Otto Voigt, Auerbachs Hof 9 Leipzig, so wie
in der Apotheke zu Connewitz.

Wir hörten, daß Herr Metlau in Kochs Hof ein ganz
wichtiges, unschädliches Mittel kenne, die Fühneraugen und deren
Wurzel in wenig Tagen zu beseitigen, zu erweichen und heraus-
zuheben; hörten dann von ihm selbst, daß er es Jedem unent-
geltlich mittheile, haben es gebraucht, für gut befunden und spre-
chen unseren besten Dank aus.
J. K. & P. S.

Die unterzeichnete Gesellschaft fühlt sich verpflichtet, dem Herrn
Restaurateur Ackermann in Meusdorf in Veranlassung des am
4. dts. in seinen Localitäten abgehaltenen Sommerfestes noch hier-
durch ihren ganz besonderen Dank abzustatten. Wenn Meusdorf
an sich ein ganz lieblicher Aufenthaltsort ist, so dürfte dieser
Ort allen Gesellschaften zu Abhaltung von Festlichkeiten noch ganz
besonders deshalb zu empfehlen sein, weil Herr A. es sich an-
strengt, allen Ansprüchen Rechnung zu tragen. Nicht
nur alle Speisen und Getränke waren am genannten Tage von
vortrefflicher Güte, sondern Herr A. hat auch keine Mühe ge-
scheut, uns den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.
Die Gesellschaft Klatschrose.

Endigen Sie durch baldiges Wiedersehen die qualvolle Ungewiß-
heit, und ich werde Muth haben das bisherige Schweigen zu
brechen.

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbe-
schwerden, Verschleimung ist der von mehreren Physikaten
approbirte

weiße Brustsyrup

in Flaschen à 15 Ngr., 1 Thlr. und 2 Thlr.

von G. A. W. Mayer in Breslau
ein treffliches Linderungsmittel.

Alleinige Niederlage für Leipzig bei

Theodor Pfätzmann, Neumarkt.

Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.

C. Weise, Schützenstraße.

O. Jessnitzer, Dresdner Straße.

E. A. Schulze, Gerberstraße.

A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

Originalatteste:

Herrn G. A. W. Mayer in Breslau. Herr Dr. Prasse
hier selbst hat meiner Frau zur Herstellung ihrer Gesundheit, da
dieselbe an einem katarthalschen Brust- und Lungenübel leidet,
Ihren Brust-Syrup empfohlen. Ich ermangele deshalb nicht,
dieser ärztlichen Anordnung Folge zu geben, um so mehr, als
Herr Dr. Prasse das vollste Vertrauen am hiesigen Orte besitzt und
Ihren Brust-Syrup von früher kennt u. s. w.
Seidenberg bei Görlitz.
Karl Rob. Silling,
Kr.-Ger.-Canzl.

Als uns der diesjährige Frühling, und namentlich der Monat
März mit seinem beständigen Nord-Ost-Winde so viele Katarthe,
zumal der Luftröhre und ihrer Verzweigungen, mit hartnädiger
Heiserkeit vergesellschaftet, zuführte, hatten viele meiner Kranken
sich mit dem von Herrn W. Hesse hier selbst zu beziehenden Brust-
Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau Erleichterung
und wo möglich Heilung zu verschaffen gesucht. Die Erfolge
waren so rasch und dauernd, daß ich selbst, damals ebenfalls von
einer sehr hartnädigen Heiserkeit heimgesucht, den leicht zu nehmenden
Syrup versuchte und bei mehreren Kranken anwandte und weiter
empfehl, und mit einem Erfolge, daß ich nicht anders als bei-
fällig mich über die Wirkung des genannten Syrups äußern kann.
Halle.
(L. S.) Dr. Weber, prakt. Arzt.

Dem Fr. C. O. auf der R....straße zur Nachricht, daß sie
sich in Zukunft die Sängergesellschaft in der Quelle besser ansehe
und nicht andere Leute compromittire, indem man sich auch nicht
um ihre aufgehobenen Verlobungen kümmert.

Leipziger Turnverein.

Die Mitglieder unseres Vereins und die Turner des Arbeiterbildungsvereins werden zu einer Versammlung für
Freitag den 19. Juni a. c. Abends 1/2 8 Uhr in der Turnhalle
(hinter der Wiesenstraße)

Behufs der Wahl eines Abgeordneten zum allgemeinen deutschen Turntag hierdurch eingeladen. Die bis mit Juni abgestempelten
Karten sind zur Legitimation vorzuzeigen. Der Turnrath.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr, Magazingasse 17. 1 Treppe. 1) Die chronischen Krankheitszeichen. 2) Referate — Fragen. Nichtmitglieder
haben stets Zutritt gegen 2 1/2 Ngr. Eintrittsgeld. D. V.

Die Gesellschaft „Palme“ unternimmt Sonntag (21. Juni) früh 7 Uhr eine Extrapahrt nach Leisnig. Die Mitglieder
(soweit noch nicht geschieden) sowie alle Gönner und Freunde der Palme, welche sich beteiligen wollen, mögen ihren Entschluß während
des Tages Barfußgäßchen 9 bei Herrn Quellmalz oder heute Abend im „Kaiser von Oesterreich“ 1 Treppe kund thun. D. V.

Sing-Akademie.

Heute 7 Uhr Probe zum Mendelssohn-Concert.
Der Vorstand.

C. W. Heute Abend Schweizerhäuschen.

Anfrage

Herr J..... B....., ist es noch nicht genug? gehen Sie noch weiter, o dann sind Sie zu bedauern; wer recht hat, wissen wir. — Es giebt einen Gott über uns, der Alles weiß, die Zeit wird es lehren. Die Gerechtigkeitliebenden.

Lieber M..... nur noch einmal komme h. Ab. 9 Uhr an den Ort, wo wir uns immer trafen.

Bitte heute Abend 8 Uhr Königsplatz Nr. 8 in der Restauration nach mir zu fragen, wo ich zugegen bin. A. L.

Meinem Freunde und Collegen F. P. Sezel die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Tage.

F. V. S. Mariengarten
 Heute 8 Uhr
 Karlsstraße Nr. 7.

Gesellschaft Phönix.

Heute Club bei Timpe, Carlstraße 7.

Gesellschaft Rose. Heute Pfaffendorfer Hof. D. B.

L. L. Heute, punct 8 Uhr, an demselben Orte, wie vor 8 Tagen.

Volks-Verein.

Heute Abend 1/9 Uhr im goldenen Herz. Tagesordnung: Politischer Wochenbericht. D. V.

Quartal

der Böttcher-Tinnung Freitag Nachmittag 1/23 Uhr. Gustav Jäger, Obermeister.

Seidenraupenzucht Hospitalstraße 3e. Biermaliger Besuch 2 1/2 %.

Den vielen Freunden und Bekannten sage ich hiermit, weil anders nicht vermag, meinen herzlichsten Dank für die zahlreichen Beweise ihrer Theilnahme an dem mich und mein Geschäft so hart betroffenen Unglücke.

Leipzig, am 10. Juni 1868.

Paul H. Jünger,
 Buchhändler.

Vermählt.

Woldemar Eugen Marx,
Amalie Marx, geb. Jung.

Wien, den 15. Juni 1868.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Weidenhammer.

Angemeldete Fremde.

- v. Ascheberg, Frau Baronin a. Riga, Hotel Stadt Dresden.
- Angener, Buchhändler a. London, S. de Pologne.
- Alexander, Kfm. a. Bradford, Stadt Nürnberg.
- Arnhold, Fabr. a. Mülsen, braunes Ros.
- Böhmer, Fabr. a. Söhland, goldnes Sieb.
- Berger n. Frau, Fabr. a. Neuselwitz, und
- Baunak, Outspächter a. Zeckau, blaues Ros.
- Braumann, Handelsm. a. Halle a/S., g. Sonne.
- Barbasch, Kfm. a. Brody, Ritterstraße 33.
- Burgstädt, Kfm. a. Zwickau, goldner Arm.
- Behn n. Frau, Kfm. a. Hamburg, S. de Baviere.
- Bandel, Kfm. a. Hannover, S. z. Palmbaum.
- Braune, Rgutsbes. a. Maasdorf, und
- Bach, Amtm. a. Breitenfeld, grüner Baum.
- Bayer, Buchhändler a. Königsberg, und
- Boeter n. Fam. u. Gouvernante, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
- Bergner, Rentier a. Gera, Stadt Berlin.
- Büchner n. Frau, Hofcapellmstr. a. Meiningen, Stadt Gotha.
- v. der Brüggen, Frau Baronin a. Riga, Hotel Stadt Dresden.
- Baffon, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.
- Bernhardt a. Hainichen, und
- Buchowska a. Warschau, Käte., St. Freiberg.
- Billig, Kfm. a. Dresden, Stadt Frankfurt.
- Talm, Kfm. a. Wernburg, Hotel z. Palmbaum.
- della Cisterna n. Diener, Senator a. Turin, Hotel de Baviere.
- Klaus, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russe.
- Dietrich, Kfm. a. Glauchau, Münchner Hof.
- Diez, Fabr. a. Grimmitzschau, grüner Baum.
- Dang, Kfm. a. Borkensfeld, S. z. Palmbaum.
- Devrient, Hoffschauspieler a. Hannover, Hotel Stadt Dresden.
- v. Gloffstein, Freiherr, Major a. Stuttgart, und
- Girleben, Domainenpächter a. Caplow, Hotel zum Palmbaum.
- Engel n. Frau, Kfm. a. Hamburg, S. St. Dresden.
- Fiedler a. Chemnitz, und
- Fiedler a. Suche, Käte., Wolfs Hotel garni.
- Fuhrmann n. Frau, Bahnbeamter a. Wittweida, weißer Schwan.
- Fischer, Maschinenbauer a. Roffen, Brüsseler Hof.
- Fitting, Kfm. a. Freienwalde, S. de Brusse.
- Fried, Kfm. a. Berlin, Wolfs S. garni.
- Fiebelhorn a. Hork, und
- Fiebelstein a. Golm, Rgutsbes., S. z. Palmbaum.
- Fleischhauer, Concertmeister aus Meiningen, Stadt Gotha.
- Fallberg n. Töchtern, Kfm. a. Neuschönberg, Stadt Köln.
- Franke, Kfm. a. Halle a/S., S. St. Dresden.
- Feldmann, Frau Bart. a. Hamburg, St. Nürnberg.
- Frankenbach, Kfm. a. Gisleben, St. Freiberg.
- Goldschmidt n. Frau, Gastwirth a. Temeswar, Stadt Riesa.
- Graf, Fräul. a. Dresden, weißer Schwan.
- Grimm, Rent. a. Petersburg, Hotel zum Berliner Bahnhof.
- Gortner n. Fam., Privatm. a. Rudolfschajn, u.
- Goldschmidt n. Schwestern, Kfm. a. Göttingen, Stadt Gotha.
- Goldschmidt, Kfm. a. Bremen, St. Köln.
- Gros n. Frau, Kfm. a. Hamburg, S. de Russe.
- Grünewald, Fabr. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
- Hausstein, Viehhändler a. Sebastiansberg, Stadt Dranienbaum.
- Heck, Kfm. a. Diez, Stadt Berlin.
- Hauers n. Frau, Kfm. a. Hannover, Lebe's Hotel.
- Hahn n. Frau, Stadtrath a. Aschersleben, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
- Herrmann, Rgutsbes. a. Leutersdorf, g. Elephant.
- Horn, Generalsecr. a. Pest, und
- Hewfen n. Frau, Courier u. Diener, Rent. a. London, Hotel de Pologne.
- Hanisch, Beamter a. Hof, grüner Baum.
- Hillmann, Kfm. a. Idar, Hotel z. Palmbaum.
- Hertel, Kfm. a. Neerone, goldner Arm.
- Hille a. London,
- Hatersleben a. Dethrus, Käte.,
- Hartmann, Fabr. a. München, und
- Harbers, Frau n. Tochter a. Bremen, Lebe's Hotel.
- Heyder, Kfm. a. Berlin,
- Hesse, Oberpächter,
- Hechtriom, Rgutsbes. a. Stockholm, und
- Hesse, Dr. med. a. Arensburg, St. Hamburg.
- Hertwig a. Mülhausen, und
- Harjes a. Bremen, Käte., S. z. Palmbaum.
- Heinwig, Zimmermstr. a. Saalfeld, und
- Hechel, Frau-Dr. a. Riga, Stadt Berlin.
- Hager, Kfm. a. Delsnig, Stadt Gotha.
- Herrmann, Bahnhofinspector a. Regensburg, Stadt Nürnberg.
- Heuser, Färber a. Barmen, Brüsseler Hof.

Heute morgen 1/28 Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens hoch erfreut.
 Merseburg, d. 17. Juni 1868.
Carl Volze und Frau.

Heute früh nach 1 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden unsere liebe Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Frau Sophie Kluge geb. Merkel.
 Um stilles Beileid bitten
 Leipzig, d. 17. Juni 1868. Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Vormittag um 11 Uhr rief der Herr unsere vielgeprüfte theure Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Braut,
Jungfrau Auguste Pauline Kühne,
 in ihrem noch nicht zurückgelegten 25. Jahre zu sich in die ewige Heimath. Tiefbetäubt bitten Freunde und Bekannte um stilles Beileid **die trauernden Hinterlassenen.**
 Leipzig, den 17. Juni 1868.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach langen schweren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager
Paul Sieberg,
 Bürger, Bildhauer und Hausbesitzer, in seinem 56. Lebensjahre.
 Leipzig, den 17. Juni 1868. Die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag früh 8 Uhr vom Trauerhause Friedrichstraße 43 statt.

Hiermit lieben Bekannten und Verwandten zur Nachricht, daß mir gestern den 17. a. c. meine liebe Braut, **Fräulein Auguste Kühne,** durch den Tod entrißen wurde. Um stilles Beileid bittet **Alwin Schlegel,** als Bräutigam.

Gestern Abend 1/27 Uhr starb sanft und ruhig nach kurzem Krankenlager unser herzenguter Gatte, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager **Friedrich August Preil** im noch nicht vollendeten 32. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterlassenen **Eutrichsch,** den 17. Juni 1868.
Therese verw. Preil, geb. Woble.

Allen Verwandten, Freunden und Collegen für die herzliche Theilnahme beim Tode unseres theuren Gatten und Vaters **Franz König,** Aufständers an der S. Westl. Staatsbahn hier, sowie allen denen, welche seinen Sarg mit Blumen reich schmückten und den Entschlafenen zur letzten Ruhestätte geleiteten, desgleichen auch Herrn Pastor v. Eriegern für die erhebenden Trostesworte unseren innigsten Dank. — Leipzig, am 17. Juni 1868.
Auguste verw. König und Sohn.

Wichte, Rgutsbes. a. Baazuge, S. j. Palmbaum.
 Buchhldr. a. Hohenmölsen, g. Elefant.
 Buchhldr. a. Petersburg, goldner Hahn.
 Kfm. a. Bettin, Brüsseler Hof.
 Kfm. a. Berlin, Tiger.
 Kfm. a. Erfurt, S. j. Palmbaum.
 Kfm. a. Hamburg, Lebe's H.
 R. a. Bern, S. de Baviere.
 Kfm. a. Kassel, Münchner Hof.
 Frau Bart. a. Münster, Stadt Berlin.
 Kfm. a. Merseburg, Stadt Gotha.
 Oberamtm. a. Niederquers, S. St. Dresden.
 Holzhldr. a. Zeitz, Brüsseler Hof.
 Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
 Rent. a. Wien, Hotel de Prusse.
 Kfm. a. Dresden, Hotel de Prusse.
 Superintendent. a. Reize, Stadt Hamburg.
 Handelsm. a. Gila, braunes Hof.
 Frau, Def. a. Raundorf, Brüsseler Hof.
 Kfm. a. Bennedenstein, w. Schwan.
 Def. a. Burckartshain, Münchner Hof.
 Dresden, und
 Kfm. a. Hamburg, Kiste., Hotel j. Palmbaum.
 Inspector a. Königsfeld, gr. Baum.
 Ingenieur a. London, S. de Bologne.
 Kfm. a. Manchester, Hotel zum Thü-
 ringer Bahnhof.
 Fabr., und
 Kfm. a. Walddorf, goldnes Sieb.
 Frau, Ehrenbürger a. Petersburg,
 Hotel Stadt Dresden.
 Obergericht a. Kassel, Brüsseler Hof.
 Stadtkoch a. Dresden,
 Kfm. a. Görlitz, und
 Kfm. a. Auerbach, Kiste., S. j. Palmbaum.
 Beamter a. Schwedt, St. Berlin.
 Frau, Oberforstmeister a. Stern-
 berg, Hotel de Prusse.
 Kfm. a. Neuschönfeld, Stadt Köln.
 Operateur a. Dresden, goldner Hahn.
 Frau, Kfm. a. Stargard, Hotel
 Stadt Dresden.
 Frau, Amtsräthin a. Habmers-
 leben, Stadt Nürnberg.
 Tochter, Dr. a. Giesfeld, Lebe's Hotel.
 Holzhldr. a. Werbau, goldner Hahn.
 Buchhldr. a. Amberg, Brüsseler Hof.
 Gutsbes. a. Dittschachz, Hotel zum
 Berliner Bahnhof.

Dyphenheim, Kfm. a. Kassel, St. Freiberg.
 Duvrier, Kfm. a. Glüschmer, grüner Baum.
 Dehler, Kfm. a. Greiz, Lebe's Hotel.
 Potodi, Beamter a. Wien, und
 Peters, Kfm. a. Bielefeld, St. Hamburg.
 Poitiers, Kfm. a. Vienne (Frankreich), und
 Pont de Montvert n. Familie u. Kammerfrau,
 Freiherr a. Isère, Hotel de Baviere.
 Pfleger nebst Söhnen, Lehrer d. Gymnastik a.
 Wien, goldner Elefant.
 Petrum, Kfm. a. Neval, S. St. Dresden.
 Paßburg, Frau Bart. a. Hamburg, St. Nürnberg.
 Poller, Schichtmeister a. Johannegeorgenstadt,
 Stadt Frankfurt.
 Kfm. a. München, Lebe's Hotel.
 Ruchhardt, Kfm. a. Nürnberg, St. Hamburg.
 Rüdan, Fabr. a. Brüssel, S. de Baviere.
 Kfm. a. Zeitz, Hotel zum Palmbaum.
 Kfm. a. Bressel, grüner Baum.
 Kfm. a. Berlin, goldner Elefant.
 v. Nebern, Graf a. Berlin, S. j. Thüringer Bahn.
 Reimanus, Kfm. a. Stettin, Hotel zum Ber-
 liner Bahnhof.
 Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Richter, Student a. Halle a/S., und
 Richter, Fräul. a. Merane, braunes Hof.
 Robbe, Färber a. Varmen, Brüsseler Hof.
 Kfm. a. Schenkenberg,
 Kfm. a. Freiberg i/S., und
 Kfm. a. Elberfeld, Kiste., St. Gotha.
 Richter n. Familie, Zimmermstr. a. Dresden,
 Lebe's Hotel.
 Schiffner, Lederfabr. a. Schleswig, und
 Schneider, Kfm. a. Paris, St. Hamburg.
 Schmiedt a. Wintersdorf, und
 Schmiedt a. Altenburg, Wollhldr., deutsches Haus.
 Sackse, Holzhldr. a. Gera, St. Dranienbaum.
 Stühner a. Auerhammer, und
 Stempel a. Berlin, Kiste., Stadt Berlin.
 Schröder, Stadtrath a. Leisnig,
 Schreiber, Porzellanmaler a. Meissen,
 Schönecker n. Frau, Mechan. a. Dresden, und
 Seydel, Kfm. a. New-York, Lebe's Hotel.
 Stelzner, Kfm. a. Dresden, Stadt Köln.
 Schwab, Pferdehldr. a. Frankfurt a/D., und
 Scholber, Def. a. Braunsheim, Münchner Hof.
 Schjoty, Rgutsbes. a. Pest, Wolfs S. garni.
 v. Stenglin, Frau n. Junger a. Schwerin,
 Hotel de Prusse.

Schoppe, Kfm. a. Neuschönfeld, St. Köln.
 Schumann, Viehhldr. a. Trebsen, g. Arm.
 Stück, Steinhauerstr. a. Kassel, und
 Stiebriz, Lehrer a. Jena, Lebe's Hotel.
 Senft v. Pilsach, Excell., Generalleutnant n.
 Diener a. Dresden, und
 Scheinich, Friseur a. Löbau, S. de Baviere.
 Staffelsstein, Amtm. a. Großbothen,
 Schulze n. Frau a. Bremen,
 Staffelsstein a. Mühlhausen, Kiste., und
 Samson n. Frau, Consul a. Wallenberg, Hotel
 zum Palmbaum.
 Schwente, Pastor a. Leitniz, und
 v. Schneben, Amtm. a. Gruna, gr. Baum.
 Schler, Fräul. a. Pause, grüne Linde.
 Schmidt, Kfm. a. Erdmannsdorf, St. Gotha.
 Scheumann n. Frau, Consul a. Hamburg, S. de Prusse.
 Schütte n. Frau, Consul a. Hamburg, S. de Prusse.
 Sedlmeyer, Kfm. a. München, goldner Hahn.
 Seyffert, Agent a. Berlin, braunes Hof.
 Schmidt, Kfm. a. Johannegeorgenstadt, Stadt
 Frankfurt.
 Trumpy, Ch. u. Th., Rgutsbes. a. Stockholm,
 Stadt Hamburg.
 v. Lungeln, Student a. Halle a/S., Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 Thestrup, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
 Tillner, Dr. med., Leibarzt Ihrer k. k. Hoheit
 der Großfürstin Marie v. Rußland a. Peters-
 burg, Stadt Nürnberg.
 Venus, Kfm. a. Bremen, Hotel j. Palmbaum.
 Wiesner n. Frau a. Fürstenwalde, und
 Wolf a. Hannover, Kiste., S. j. Palmbaum.
 Wilhelm, Kfm. a. Schweinfurt, St. Hamburg.
 Weigel, Kfm. a. Grimmitzschau, gr. Baum.
 Wehr, Kfm. a. Raumburg, Stadt Berlin.
 v. Wigtor, Ritter, Rgutsbes. a. Zarstzyn, Wolfs
 Hotel garni.
 Wandul a. Schwendborg, und
 Weber a. Magdeburg, Kiste., Hotel j. Magde-
 burger Bahnhof.
 Worgitzky, Part. a. Petersburg, S. de Prusse.
 Wobring n. Tochter, Mühlenbes. a. Stadt Gitter,
 Hotel zum Berliner Bahnhof.
 Wiesner n. Fr., Rent. a. Soronto, S. St. Dresden.
 Wyck, Kfm. a. Gothenburg, Stadt Nürnberg.
 Diebel, Kfm. a. Köln a/Rh., Lebe's Hotel.
 Diebel n. Frau a. Halle a/S., und
 Bepische a. Altenburg, Kiste., S. St. Dresden.

Sitzung der Stadtverordneten.
(Vorläufiger Bericht.)

* Leipzig, 17. Juni. Der Antrag des Rathes auf Fort-
 setzung des Wasserzinses wird nach längerer Debatte an den
 Verfassungsausschuß verwiesen, zur Beseitigung des Diebesgrabens
 der Umbau des Kopfwehres am Schleußiger Wege in ein Schützen-
 wehr mit einem Aufwande von 5506 Thln., sowie der Umbau
 des ehemaligen Kollmann'schen Grundstückes in eine Waisenhaus-
 station gemäß dem Gutachten des Bauausschusses mit einem Kosten-
 aufwande von 6774 Thln. genehmigt.
 * Ferner bewilligt das Collegium eine vom Rathe beschlossene
 Uebernahmestulage an sechs städtische Unterbeamten.
 Der Rath beantragt die Uebernahme der Armenschulen, oder
 wie der Rath vorschlägt, Gemeindefschulen, an die Stadt und will
 wegen der dadurch entstehenden vermehrten Arbeitslast die Anstellung
 eines neuen Assessors mit 1000 Thln. und eines Registrators
 mit 500 Thln. Das Collegium genehmigt die Uebernahme ein-
 stimmig, lehnt aber die Anstellung der beiden Beamten ab; auch
 stimmt man der Bezeichnung „Bezirksschulen“ anstatt der vor-
 geschlagenen „Gemeindefschulen“ gegen wenige Stimmen bei.
 Der Schulausschuß schlägt vor, beim Rathe zu beantragen,
 dem Lehrer Klauwell an der IV. Bürgerschule eine persönliche
 Gehaltszulage von 110 Thln. zu gewähren. Das Collegium
 stimmt diesem Vorschlage bei.

Nachtrag.

R. Leipzig, 17. Juni. Die gestern abgehaltene ordentliche
 Sitzung des Sabelsberger Stenographenvereins war
 von Mitgliedern ungemein zahlreich besucht. Unter den Eingängen
 befand sich ein Rundschreiben des königl. stenographischen Instituts
 in Dresden an alle deutschen Körperschaften, worin das genannte
 Institut erklärt, daß es sich bewegen finde, sein Mandat als ge-
 schäftsleitende Stelle des Verbandes des Systemausschusses in die
 Hände seiner Auftraggeber niederzulegen und aus dem gedachten
 Verbande auszuschcheiden, da derselbe bisher nur eine Quelle des
 Habers in der Schule gewesen sei und daher eine gedeihliche Wirk-
 samkeit nicht verspreche. Nachdem schon früher die andern Ab-
 geordneten ihr Mandat niedergelegt, so wird der Systemausschuß
 wohl endlich zu Grabe getragen sein, ohne daß ihm viele Thränen
 nachgeweiht werden dürften. Der sächsische Stenographenbund
 hat gleich von Anfang die verfehlte Organisation desselben erkannt

und sich nie daran betheiligt. — Herr Lehrer Lange berichtete
 hierauf über den von ihm geleiteten Elementarcursus im Arbeiter-
 bildungsverein, dessen Theilnehmer, von 30 auf 15 zusammen-
 geschmolzen, mit großem Fleiß und Ausdauer die Kunst betrieben.
 Praktisch ist Herr Lange abermals durch die Aufnahme von etwa
 12 Predigten des Herrn Prediger Heber thätig gewesen. Herr
 Walther theilte hierauf die Resultate des von Herrn Texts im
 Kaufmännischen Verein geleiteten und vor etwa 6 Wochen ge-
 schlossenen Elementarcursus mit. Derselbe ist mit 19 Theil-
 nehmern begonnen und mit 17 geschlossen worden. Ebenso
 günstig sind nach Anzeige des Herrn Texts die Resultate des
 von ihm im vorigen Winter gegebenen Privatcursus gewesen.
 Herr Dr. Albrecht theilte hierauf mit, daß er erfahren habe,
 der Münchener Centralverein beabsichtige gelegentlich der im August
 d. J. in München stattfindenden 50jährigen Jubelfeier der Er-
 findung Sabelsberger's, die Gründung eines allgemeinen
 deutschen Stenographen-Bundes anzuregen, für welchen
 bereits ein Statutenentwurf ausgearbeitet sei, der in nächster Zeit
 zur Versendung an die Vereine kommen werde. Vom 2. Cursus
 der Albrecht'schen Lehrbücher ist eine neue Auflage erschienen, welche
 insbesondere den neu eingetretenen Vereinsmitgliedern empfohlen
 zu werden verdient. Sodann wurde für die am 12. Juli ds. J.
 zu Bautzen stattfindende Wanderversammlung des sächs. Steno-
 graphen-Bundes Herr Gymnasiallehrer Dörfer mit einer an-
 einstimmigen grenzenden Majorität gewählt. Für das Stiftungsfest
 wurde der 16. August ds. J. in Aussicht genommen. Herr
 Vorsteher Wille bemerkte schließlich noch, daß er, um mehrfach
 ihm mitgetheilten Wünschen zu entsprechen, soweit irgend thunlich
 allmonatlich eine ordentliche Sitzung halten werde und bat die
 Mitglieder, ihn durch zahlreiche Betheiligung und durch das Halten
 wissenschaftlicher Vorträge dabei zu unterstützen.
 * Leipzig, 17. Juni. Am großherzoglichen Hoftheater in
 Weimar wurden dieser Tage auch Laube's „Böse Zungen“
 gegeben, und das Stück gefiel außerordentlich, so daß es mehr-
 mals wiederholt werden mußte. Herr Barnay spielte dabei die
 hier von Herrn Herzfeld dargestellte Rolle des „Ferdinand“, und
 hier von Herrn Herzfeld dargestellt der einzige Schauspieler Deutsch-
 lands sein, der in den „Bösen Zungen“ bereits zwei verschiedene
 Rollen dargestellt hat, und zwar beide mit so glücklichem Erfolge.
 Herr Barnay ist, dem Vernehmen nach, nunmehr vom 1. Sep-
 tember d. J. ab bis 1. September 1871 definitiv als Hofschau-
 spieler und Regisseur an der großherzoglichen Hofbühne in Weimar
 engagirt.

Die Sächs. Ztg. meldet: Im benachbarten Schönefeld hat sich unter dem Vorsitz des Diakonus Rothe ein Armenverein gebildet. Der Ort ist in 13 Districte eingetheilt und jedem derselben ein Districtspfleger gegeben. Hauptaufgabe der Districtspfleger ist: der sittlichen Verkommenheit und der Verarmung vorzubeugen, Unterstützungsbedürftigkeit zu ermitteln, entlassene Sträflinge zu überwachen, der Ziehfinder sich anzunehmen. Jeder Pfleger erstattet vierteljährlich Bericht über seine Thätigkeit und Wahrnehmungen. — In Sohls wird demnächst der Bau einer Kirche in Angriff genommen werden.

Das Chemnitzer Tageblatt schreibt: Es steht nunmehr fest, daß hier ein Gymnasium auf Staatskosten errichtet wird. Wir constatiren, daß dieser Sachstand allhier und sicherlich auch in der dabei wesentlich interessirten Umgegend allgemeine Freude hervorgerufen hat. Um so lebhafter ist nun aber auch der Wunsch, daß recht bald mit der Eröffnung des Gymnasiums vorgegangen werde, und man hofft zuversichtlich, daß diese Pläne 1869 werde erfolgen können. Dem Vernehmen nach hat der Stadtrath ein Gesuch in diesem Sinne an das königl. Ministerium des öffentlichen Unterrichts abgesendet.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 17. Juni. Baumwollenmarkt: Nordamerik. middling 38, Dollerah fair 31, do. midfair 29, Bengal fair 29. Bedarfsfragen tauchen auf. — Garnmarkt: bekommt Leben, Stimmung besser. — Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. ^{92/93}, Roggen pr. 2016 Pfd. ^{62/67}, Erbsen pr. 2160 Pfd. ^{65/70}, Gerste pr. 1680 Pfd. ^{48/50}, Hafer pr. 1200 Pfd. ^{32/34}. — Mehl: Weizen Nr. 00 7 — 7 1/4, Nr. 0 6 2/3 — 6 5/8, Nr. 1 6 — 6 1/2; Roggen Nr. 00 5, Nr. 0 4 1/2 — 4 3/4, Nr. 1 4 — 4 1/4. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18 Geld.

Berlin, 17. Juni. (Anfangs-Course.) Lombarden 102 1/2; Franz. 150 1/2; Oesterr. Credit-Act. 86 1/4; do. 60r Loose 74; do. National-Anleihe 55 1/2; Amerikaner 78 1/8; Italiener 51 3/4; Oberschl. Eisenb.-Act. 184 1/2; Berlin-Görlitzer do. 76 3/8; Sächs. Bank-Act. 113 3/4. — Stimmung: fest, angenehm.

Berlin, 17. Juni. Bergisch-Märkische Eisenbahn-Actien 130 1/2; Berlin-Anhalter 207 1/2; Berlin-Görlitzer 76 1/4; Berlin-Potsdam-Magdeburger 192; Berlin-Stettiner 136 3/4; Breslau-Schweidnitz-Freib. 113 3/4; Köln-Mindener 130; Cosel-Oberberger 90; Galiz. Carl-Ludwig 92 1/4; Pöbau-Bittauer 49; Mainz-Rudw. 129 1/2; Mecklenb. 72 3/8; Fr.-W.-Nordb. —; Ober-Schlesische Lit. A. 184 1/4; Oesterr.-Franz. Staatsbahn 150; Rhein. 118; Rhein-Nahabahn 28; Südbahn (Lomb.) 102 1/2; Thür. 136 1/2; Warsch.-Wien 59 3/8; Preuß. Anl. 5 1/2 103 1/2; do. 4 1/2 95 1/2; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2 83 7/8; do. Präm.-Anl. 120; Bayer. 4 1/2 Prämien-Anl. 101 3/8; Neue Sächs. 5 1/2 Anl. 106 1/4; Oesterr. Metalliques 5 1/2 49 3/4; Oesterr. National-Anleihe 55 1/4; do. Credit-Loose 79 1/2; do. Loose v. 1860 73 7/8; do. v. 1864 51 1/4; Oesterr. Silberanleihe 60; Oesterr. Bank-Noten 88 1/8; Russische Präm.-Anleihe 112 1/2; Russ. Poln. Schatzoblig. 4 1/2 65; Russ. Bank-Noten 83 3/8; Amerik. 78 1/8; Dessauer do. 87 1/2; Disc.-Command.-Anteile 114 1/2; Genfer Credit-Actien 24 1/8; Oeraer Bank-Actien 95 1/2; Gothaer Bank-Actien 93 5/8; Leipziger Credit-Act. 98 1/2; Meiningen do. 98 1/4; Norddeutsche Bank do. 119 1/4; Preuß. Bank-Anteile 154 7/8; Oest. Credit-Act. 85 3/4; Sächs. Bank-Act. 113 3/4; Weim. Bank-Act. 85 3/4; Wien 2 M. 87 1/4; Italien. 5 1/2 Anleihe 51 5/8. — Inländisches beliebt.

Frankfurt a/M., 17. Juni. Preussische Cassen-Anweis. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88 1/8; Londoner Wechsel 119 1/4; Pariser Wechsel 94 5/8; Wiener Wechsel 102 1/2; 6 1/2 Verein. St.-Anl. pr. 1882 77 1/2; Oesterr. Credit-Act. 201; 1860r Loose 73 3/4; 1864r Loose 90 3/8; Oesterr. Nat.-Anlehen 53 3/4; 5 1/2 Metall. —; Bayer. 4 1/2 Präm.-Anl. 101 1/2; Sächs. 5 1/2 Anl. —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 263; Badisch. Loose 98 7/8. Markt.

Wien, 17. Juni. (Vorbörse.) Oesterr. St.-Eisenb.-Actien 257.90; do. Credit-Act. 191.20; Lomb. Eisenb.-Act. 175.30; Loose von 1860 84.45; Napoleond'or 9.23. — Stimmung: Fest.

Wien, 17. Juni. Amtliche Notirungen. (Goldcourse.) Metall. 5 1/2 57.40; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.90; Nationalanlehen 63.15; Staatsanleihe von 1860 84.20; Bank-Actien 709. —; Actien der Creditanstalt 190.80; London 116.5 Silberagio 113.55; l. l. Münzducaten 5.53. — Börse: Notirungen vom 16. Juni. Metall. 5 1/2 58.75; do. 4 1/2 58. —; Bankact. 710; Nordb. 177.25; Mit Berl. v. J. 185 80. —; National-Anl. 63.75; Act. der St.-E.-Gesellsch. 257.30;

do. der Cred.-Anst. 191.30; London 116. —; Hamburg 85.50; Paris 45.97 1/2; Galiz. 201.75; Act. der Böhm. Westb. 150. —; do. d. Lomb. Eisenbahn 175.20; Loose d. Creditanstalt 135. —; Neueste Loose 84.40.

London, 16. Juni. 8 % rumänische Anleihe —; Consols 94 7/8; Spanier 37 7/8; Italiener 53; Lombarden 15 1/8; Mexitaner 16 1/8; 5 1/2 Ruffen v. 1822 85 3/4; do. v. 1862 85; Silber 60 7/16; Türkl. Anleihe v. 1865 38 11/16; Amerikaner v. 1882 73 1/8; Hamburg 3 Mte. 13.9 1/2 — 10; Wien 11.80; Frankfurt 120 3/16; Petersburg 31 15/16; Berlin 6.26 3/4; Leipzig 6.27.

London, 17. Juni. Consols 95, Italiener 52 3/4, 52 7/8, 6 % Ver. St. pr. 1882 72 7/8.

Philadelphia, 16. Juni. Petroleum raff. 33. **New-York, 16. Juni.** (Schlusscourse.) Gold-Agio 140 7/8; Wechselcourse auf London in Gold 110 1/8; 6 % Amerik. Anleihe pr. 1882 113; do. pr. 1885 111; India 155; Eriebahn 69 3/4; Baumw. Middl. Upland 29; Mehl (extra state) 9; Weizen 1.15 1/2. Die heutige Goldverschiffung beträgt 650,000 Doll. Angelommen: Die Dampfer „Tarifa“ und „Allemania“.

Liverpool, 17. Juni. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Angelommen Nachmittags 3 Uhr. Der heutige Markt eröffnete in fester Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 15000 Ballen. Preise mindestens 1/8 höher. Heutiger Import 1375 B., davon 1250 B. Amerikanische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Eingetroffen Nachmittags 4 1/4 Uhr. Umsatz 15000 Ballen. Stimmung fester Markt, Preise steigend. Middling Upland 10 7/8, Middling Orleans 11 1/8, Middling Dhollerah 8 1/2, Fair Egyptian 12, Fair Dhollerah 9, Fair Omra 9 1/8, 9 1/2, Fair Bengal 8 5/8, Fair Smyrna 9 1/2, Fair Bernam 11.

Manchester, 16. Juni. Mehr Geschäft zu festeren Preisen, angenehme Stimmung. Es wurden bezahlt: a) Garne: 40r Mayall 14, 40r Waring 17, 20r Hindley 15, 30r Howard 16 1/4, 40r Doubled 17 1/2, 12r Ryland 13, 12r Taylor 14 1/2, 20r Kingston 14 1/2, 20r Lucas Nicholls —, 60r Doubled 21, 70r do. 23, 80r do. 23 1/2, 100r do. 38, 120r do. 49, 30r Clayton 16 1/2, 30r Oldlow 14 3/4, 40r Wilkinson 16 1/4, 60r Double Weston —. — b) Stoffe: 16/16 34/50 8 1/2 Pfd. printers 11. 3.

Berliner Productenbörse, 17. Juni. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 80 — 94, n. Dual. bez., Juni 73, Juli-August 71. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco —, nach Dual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30 — 35, pr. d. M. 34, Juli-August 25 3/4. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 18 7/8, pr. d. M. 18 1/2, Juli-August 18 1/2, September-October 17 3/4, gel. — D., fest. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 54, pr. d. M. 54, Juli-August 52, September-October 51, gel. 700 W., fester. — Rübsöl pr. 100 Pfd. loco 10, pr. d. M. 9 11/12, Juli-August 9 11/12, Septbr. Octbr. 9 11/12, gel. — Tr., ruhig.

Breslau, 17. Juni. Roggen Frühj. —; do. Herbst 48 1/2; Spiritus Frühj. —; do. Herbst 17; Rübsöl Frühj. —; do. Herbst 9 3/8. **Stettin, 17. Juni.** Roggen Frühj. —; do. Herbst 52 1/8; Spiritus Frühj. —; do. Herbst 17 5/8; Rübsöl Frühj. —; do. Herbst 9 3/8.

Telegramm.

—n. Berlin, 17. Juni. In der heutigen Sitzung des Reichstags beantwortete Präsident Delbrück eine Interpellation wegen eines Gesetzes über den Schutz deutscher Auswanderer in den Häfen des Norddeutschen Bundes dahin, daß der Bundesrath die gesetzliche Regelung dieser Angelegenheit wahrscheinlich für die nächste Session des Reichstages in Angriff nehmen werde. Eine andere Interpellation, betreffend den Zeitpunkt des Eintritts Mecklenburgs in den Zollverein, beantwortete Delbrück dahin, daß dieser Eintritt bald bevorstehe. Das Haus schritt sodann zur zweiten Verathung des Gesetzes über die Verwaltung der Bundes-Anleihe, das ohne große Debatten genehmigt wurde. — Für den Ankauf eines Hauses zu Bundeszwecken (Wilhelmstraße 74 in Berlin) wurde die erste Rate (150,000 Thlr.) versprochen. In Folge der Anleihe stellt sich nun das Etatsgesetz in Einnahme und Ausgabe auf 77,701,135 Thlr. und zwar auf 69,725,137 Thlr. an fortdauernden und 7,975,998 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben. — Abg. Graf Bethouly hat beantragt hierzu: „den Bundeskanzler aufzufordern, die Einverleibung der Gesamtkosten für die auswärtige Vertretung des Bundes in den Etat pro 1870 zu veranlassen“. — Der Marinetat, das Etatsgesetz, der Gesetzentwurf in Bezug auf die Rechnungsrevisions-Behörden, sowie der Gewerbeantrag Laßler werden nach den Commissionsvorschlägen mit den Amendements des Abg. Braun genehmigt. — Nächste Sitzung morgen.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers am 17. Juni 18°.
Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 17. Juni 18°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Süttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11 — 1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.